Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

305 (5.7.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 5. Juli 1930.

46. Jahrgang. Nr. 305

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. — **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Die Forderungen der Deutschen Volkspartei.

Die Sitzung des Zentralvorstandes / Einmütigkeit über den Kurs der Partei. Zur Verständigung bereit.

m. **Berlin**, 4. Juli. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hat den ganzen Freitag über gesessen und sich mit der politischen Lage befaßt. Die Beratungen waren wider Erwarten von einer Kampfstimmung nicht getragen. Heftige Auseinandersetzungen über den Kurs der Partei gab es nicht, wenn auch hier und da die Gegensätze aufeinanderprallten. Der geschickten Verhandlungsführung des Parteivorsitzenden Scholz ist es zu verdanken, daß schließlich

eine volle Einmütigkeit über den einzuschlagenden Weg herbeigeführt

wurde. Bei allen aus dem Reiche zusammengeströmten Vertretern machte sich der ehrliche Wille bemerkbar, an der Beseitigung der Finanznot des Reiches mitzuarbeiten und auch Opfer zu bringen. Es wurde aber davon Abstand genommen, die Fraktion auf irgendwelche Beschlüsse festzulegen. Die Entschließung, die zur politischen Lage angenommen wurde, läßt vielmehr den parlamentarischen Vertretern der Deutschen Volkspartei weitgehendsten Spielraum. Aus der Entschließung geht auch klar hervor, daß man zu Kompromißverhandlungen bereit ist, daß allerdings dabei der bisher von der Deutschen Volkspartei verfolgte Kurs auf seine Rechnung kommen müsse. Es ist also jetzt Sache des Parteiführers Scholz, dafür zu sorgen, daß die Beseitigung der finanziellen Schwierigkeiten ohne eine besondere Erhöhung der Steuern vor sich geht. Herr Scholz hat ja auch selbst schon in seiner Eröffnungsrede angedeutet, daß er sich für weitere Einsparungen am Etat und für eine Beseitigung der Reichshilfe und der Einkommensteuererhöhung einsetzen will. Er hat damit die volle Zustimmung des Zentralvorstandes gefunden. Das Eine hat aber die Zentralvorstandssitzung klar und deutlich gemacht,

daß die Volkspartei bereit ist, sich auf Kompromisse einzulassen,

und daß sie nicht die Absicht hat, die Pläne zur Beseitigung der Finanznot zu durchkreuzen, wenn die übrigen Parteien ihr einigermaßen entgegenkommen.

Dr. Scholz erinnerte in seiner Rede an die Leiden, denen die Bevölkerung am Rhein während der Besetzung ausgesetzt war und wie oft in den letzten zehn Jahren die Gefahr bestanden habe, den Rhein als deutschen Strom zu verlieren. Um so leuchtender stehe nun der Name Stresemanns vor uns, der dieses Schicksal abgewendet habe. Dr. Scholz bedauerte, daß der Name Stresemann in der Kundgebung der Reichsregierung nicht genannt worden sei. Er wandte sich dann gegen die Nationalsozialisten, die für die geschichtliche Befreiungstat Stresemanns nicht das geringste Verständnis aufbrächten.

Die Ausführungen über die politische Lage leitete Dr. Scholz ein mit einem Rückblick auf die Wahlen in Sachsen, die der Partei erhebliche Verluste gebracht hätten. Um ein neues Aktionsprogramm für die Partei werde man nicht herum kommen.

Die Gesundung von Wirtschaft und Finanzen könne nicht dadurch herbeigeführt werden, daß immer neue Lasten dem Volke auferlegt werden,

äußerste Sparsamkeit in den öffentlichen Ausgaben und Belebung der Wirtschaft seien die einzigen Mittel, um die Verhältnisse wieder in Ordnung zu bringen. Das starke Vertrauen, das in allen bürgerlichen Kreisen der Regierung Brüning entgegengebracht worden sei, sei leider durch deren bisherige Tätigkeit nicht in vollem Umfange gerechtfertigt worden. Auf der Deutschen Volkspartei laste heute schwere Verantwortung. Einerseits werde es beim Volke schwer verstanden, wenn die Partei diese bürgerliche Regierung im schwersten Augenblick im Stiche lasse, auf der anderen Seite stehe die grundsätzliche Auffassung, die im Programm der Regierung Brüning keine Erfüllung finde. Der Zentralvorstand müsse deshalb in diesem Augenblick der Reichstagsfraktion eine gewisse Freiheit des Handelns geben. Dr. Scholz begründete dann den Standpunkt der Fraktion zum Deckungsprogramm. Zu begrüßen sei, daß die alten Forderungen der Partei zur Arbeitslosenversicherung endgültig erfüllt seien.

Zusammenfassend stellte Dr. Scholz fest,

es gelte hauptsächlich, die Reichshilfe und die Einkommensteuererhöhung zu bekämpfen. Als Ersatz schlage die Deutsche Volkspartei eine weitere Ausgabensenkung und die Einführung der Kopfsteuer vor.

Wenn in wenigen Tagen hundert Millionen eingespart werden können, so würde man auch noch 50 Millionen sparen können, um die Einkommensteuererhöhung überflüssig zu machen. Die Reichshilfe könne durch die Einführung des Kopfbeitrages unter entsprechender Kürzung der Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden ersetzt werden. Zum Schluß erklärte Dr. Scholz, die Partei sei durchaus zur Verständigung bereit, wenn ihr entsprechend entgegengekommen werde.

Weiter bedauerte Dr. Scholz, daß es durch die Schuld der Demokratischen Partei und der Volkskonservativen Vereinigung nicht möglich gewesen sei, eine Sammlung der auf staatsbürgerlichem Boden stehenden Parteien herbeizuführen.

Nach längerer Aussprache wurden

mehrere Entschließungen angenommen.

Zur politischen Lage faßte der Zentralvorstand gegen wenige Stimmen folgende Entschließung:

„Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei stimmt den Ausführungen des Parteiführers und Vorsitzenden der Reichstagsfraktion Reichsminister a. D. Dr. Scholz zur politischen Lage zu. Er dankt der Reichstagsfraktion für die Geschlossenheit und Eindringlichkeit, mit der sie die in der Finanzpolitik einzuschlagenden Wege aufgezeigt hat. Der Zentralvorstand fordert mit der Reichstagsfraktion Wirtschaftsbelebung durch Senkung der Produktionskosten, direkte Preissenkung und größtmöglichste Ausgabensenkung in allen Etats von Reich, Ländern und Gemeinden. Die neuen Finanzvorlagen der Reichsregierung lassen wohl Ansätze zur Umkehr erkennen, aber zu einer wirklichen Gesundung bedarf es noch anderer Mittel. **Der Zentralvorstand fordert die Reichstagsfraktion auf,** bei der Beratung der Vorlagen mit allem Nachdruck auf eine Umgestaltung hinzuwirken, die den aufgestellten Zielen Rechnung trägt."

In einer weiteren Entschließung zur Rheinlandbefreiung wird gesagt, daß die Räumung vor allem der Politik des verstorbenen Führers der DVP., Dr. Stresemann, zu verdanken sei. Ein besonderer Gruß wird der Saarbevölkerung gewidmet, für deren Befreiung sich die DVP. mit aller Kraft einsetzen werde.

Zu der Parteibewegung wurde eine Entschließung gefaßt, worin das Scheitern der Bemühungen des Zentralvorstandsvorsitzenden um das Zustandekommen einer parlamentarischen Arbeitsgemeinschaft der Mitte bedauert und der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß nach wie vor eine der wichtigsten innenpolitischen Aufgaben in der Zusammenfassung der Mitte zum einheitlichen Handeln unter Ausscheidung kleinlicher Sonderinteressen liege, weil eine solche Geschlossenheit für die Lösung der großen bevorstehenden Reformen unentbehrlich sei.

Endlich wurde noch eine Entschließung zur Reichsreform angenommen, in der der Antrag der Reichstagsfraktion begrüßt wird, der die Reichsregierung ersucht, nunmehr nach Abschluß der Arbeiten der Länderkonferenz mit größter Beschleunigung die Gesetzentwürfe für die Reichsreform vorzulegen. Es wird der Auffassung Ausdruck gegeben, daß eine Gesundung unserer finanziellen Verhältnisse ohne eine auf Einfachheit abgestellte neue Regelung der Beziehungen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden nicht möglich sei."

Dr. Curtius über das Deckungsprogramm.

* **Berlin**, 4. Juli. (**Funkspruch.**) Wie die DAZ. mitteilt, bekannte sich Reichsaußenminister Dr. Curtius in der Sitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei zu der Auffassung, daß es sich bei den gegenwärtigen Deckungsvorlagen gar nicht mehr um das Wünschenswerte, sondern um das Mögliche und schlechthin Notwendige handele und daß man schon um deswillen auch um an sich unerfreuliche Auflagen nicht herumkommen könne. Eine Politik, die darauf hinausliefe, diese letzte bürgerliche Regierung, die mit dem Rücken an der Wand steht, zu stürzen, wäre vom Standpunkt der Volkspartei undenkbar und untragbar. Auch Curtius unterstrich, daß es sich selbstverständlich nur um ein Sofortprogramm handele, dem im Herbst eine wirkliche und organische Finanzreform zu folgen hätte.

Explosion in einer Fabrik.

Zahlreiche Tote und Schwerverletzte.

H. London, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) In Castleford bei Leeds hat sich in einer großen chemischen Fabrik eine gewaltige Explosion ereignet, die die ganze Stadt erschütterte, die Fabrikanlagen vollkommen zerstörte und eine Anzahl Häuser der Nachbarschaft dem Erdboden gleichmachte. Die Katastrophe ereignete sich in der Mittagszeit, als ungefähr 200 Menschen in der Fabrik arbeiteten. Fast alle Schaufenster in den Geschäftsstraßen wurden durch den gewaltigen Luftdruck zertrümmert. Bisher wurden zehn Tote und vierzehn Schwerverletzte offiziell festgestellt, doch wird damit gerechnet, daß noch weitere Opfer zu beklagen sind.

Die Unglücksstätte glich nach dem Ereignis einem durch Krieg zerstörten Gebiete. In den Straßen wurden viele Menschen von umherfliegenden Glassplittern getroffen. Ein junger Mann, der nicht allzu fern der Fabrik an einem Flusse entlangging, wurde durch die Gewalt der Explosion ins Wasser geschleudert und ertrank. Eine große Zahl Arbeiter ist leicht verletzt worden. Die Ursache steht noch nicht fest. Wahrscheinlich sind Benzolbehälter explodiert.

Auf die erste große Explosion folgten mehrere kleine, worauf ein starker Brand ausbrach und viele hundert Meter hohe Flammen emporschossen. Eine Wolke gelben Dampfes und die Gefahr weiterer Explosionen verhinderte den Zugang zu den Gebäuden. Glühende Metalltrümmer wurden viele hundert Meter weit geschleudert. Bei den Rettungsversuchen sind mehrere Personen durch die giftigen Dämpfe bewußtlos geworden, darunter auch der Leiter der Feuerwehr. Eine Person wurde durch die Explosion der Kopf vom Rumpf getrennt, einer anderen ein Bein abgerissen. Die Angehörigen der Verunglückten, die in großen Scharen herbeieilten, mußten von der Polizei mit Gewalt zurückgehalten werden. Viele Gebäude in der Umgebung sind eingestürzt, andere haben durch die umherfliegenden Trümmer schwere Beschädigungen erlitten. Von einem Schulgebäude wurde das Dach abgehoben, während der Unterricht im Gange war, ohne daß jedoch die Schüler zu Schaden kamen.

Schmelings Ankunft in Berlin.

Herzlicher Empfang im Flughafen.

m. **Berlin**, 4. Juli. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Am Freitag abend kurz vor 8 Uhr traf der Schwergewichtsweltmeister Schmeling aus Bremerhaven auf dem Luftwege in Berlin ein. Die interessierte Berliner Bevölkerung hatte es sich nicht nehmen lassen, den ersten Meisterboxer, der als erster Deutsche die hohe Ehre eines Weltmeisters aller Gewichtsklassen im Boxsport und den Weltmeistergürtel, was bisher noch nie vorgekommen ist, nach Deutschland mit sich bringt, bei der Landung in der Reichshauptstadt zu empfangen. Eine große Menschenmenge staute sich auf dem Tempelhofer Feld und auf dem Gelände des Zentralflughafens. Eng war der Zugang zum Rollfeld selbst. Ein Heer von Pressevertretern, zehn Filmberichterstatter und Filmkameraleute standen umher. Ueberall ein Ausgucken und Hälserecken, bis in weiter Ferne das erwartete Lufthansa-Sonderflugzeug des Weltmeisters als kleiner Punkt sichtbar wurde. In wenigen Minuten ertönte das Schnurren des Landungssignals, und das Flugzeug setzte auf. Kaum erblickte die Menge ihren grüßenden Liebling, da erhob sich ohrenbetäubendes Rufen und Schreien nach ihm.

Das Flugzeug war dicht vor die Umzäunung gerollt. Ihm entstiegen Max Schmeling, seine Mutter, sein Trainer Max Machon und die Herren der ihm entgegengefahrenen Boxkommission des Verbandes deutscher Faustkämpfer.

Ein nicht endenwollendes Hurrarufen schallte den Ankömmlingen entgegen,

und Max mußte nach allen Seiten grüßend seine Mütze schwenken und die ihm entgegengestreckten Hände drücken, während er selbst von den Kameramännern umlagert war, die den boxhistorischen Augenblick, die Landung des deutschen Schwergewichts-Weltmeisters der Nachwelt im Bild erhalten wollten.

Gleich darauf mußte sich Schmeling vor das aufgestellte Mikrophon begeben, über das als erster Stadtbaurat Adler im Namen der Berliner Flughafengesellschaft ihn begrüßte. Die Stadt Berlin sei stolz darauf, daß die Siegespalme nunmehr nach Deutschland gekommen sei. Stadtbaurat Adler hieß Schmeling nach den großen Strapazen des Kampfes in Berlin willkommen und wünschte ihm ein gutes Ausruhen. In ein Hoch klang seine Rede aus. Hierauf ergriff der Generalsekretär des Verbandes deutscher Faustkämpfer Mattes das Wort und hieß Schmeling im Namen des Verbandes in der Heimatstadt willkommen. Der Verband sei stolz darauf, daß in der kurzen Zeit des zehnjährigen Bestehens des Verbandes es einem Mitglied gelungen sei, die größte Ehre im Boxsport zu erringen. Max Schmeling sei Weltmeister geworden, und nun müßte er beweisen, daß er dieser Ehre würdige sei. Darauf überreichte er ihm eine Ehrengabe, einen blaugoldenen Gürtel des Verbandes mit einer Widmung. **Jetzt ergriff der Weltmeister selbst das Wort** und dankte für das Vertrauen, das ihm die Berliner Bevölkerung entgegenbringe und bat, dieses Vertrauen ihm auch weiter zu erhalten. Darauf vollzog sich unter jubelnden Zurufen das Nachhausefahren Schmelings, begleitet von seinem Kampfkameraden, unter denen auch Diener zu sehen war.

Lokomotivführer Nordhaus freigesprochen.

Das Buirer Eisenbahnunglück vor Gericht.

TU. **Köln**, 4. Juli. Das erweiterte Schöffengericht in Köln verkündete am Freitag das Urteil gegen den Lokomotivführer Nordhaus und den Fahrdienstleiter Fischer. Beide waren angeklagt, durch Fahrlässigkeit das Eisenbahnunglück bei Buir im August vorigen Jahres verschuldet zu haben, bei dem 16 Menschen ums Leben kamen und 56 schwer verletzt wurden.

Nordhaus wurde freigesprochen, während Fischer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

In der Begründung des Urteils heißt es, das Gericht sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte Nordhaus seine Pflichten nicht verletzt habe. Es ist festgestellt worden, daß er dreimal die Signale beobachtet und die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet habe. Dagegen sei der angeklagte Fahrdienstleiter Fischer wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu verurteilen, da er einen falschen Vorsichtsbefehl gegeben habe. Es sei jedoch Strafaussetzung, also Bewährungsfrist, in Aussicht genommen, damit der Angeklagte seiner Stellung nicht verlustig gehe. Die Strafaussetzung kann jedoch noch nicht verkündet werden, da erst noch einige Erhebungen anzustellen seien.

Die Kosten des Verfahrens werden, soweit sie Nordhaus betreffen, von der Staatskasse, soweit sie Fischer betreffen, von dem Verurteilten getragen.

Notlandung eines Kursflugzeuges.

— **Winden**, 3. Juli. Am Mittwoch vormittag mußte das Postflugzeug D 1103, das täglich die Strecke Karlsruhe—Saarbrücken befliegt, wegen Motorschadens auf freiem Felde notlanden. Da der Schaden sich als recht erheblich erwies, konnte es seinen Flug nicht fortsetzen. Im Flugzeug befanden sich nur der Pilot und ein **Monteur.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Rückgliederung der Saargruben:

Ergebnislose Verhandlungen.

Frankreich lehnt die berechtigten deutschen Forderungen ab.

m. Berlin, 4. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die seit vielen Monaten geführten Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer französischen Abordnung in Paris über die Rückgliederung des Saargebietes sind, darüber kann jetzt kein Zweifel mehr bestehen, restlos gescheitert. In Paris verhandeln jetzt noch einige Kommissionen. Diesen Besprechungen ist aber keinerlei Bedeutung mehr beizulegen.

In der Grundfrage, was mit den Gruben geschehen soll, waren die Meinungen und Ansichten unüberbrückbar.

Die Franzosen konnten sich nicht dazu verstehen, unserer Forderung, die auch in dem Versailler Vertrag begründet ist, Rechnung zu tragen, daß die Saargruben wieder in den Besitz des preußischen und bayerischen Staates zurückgeführt werden sollen.

Wie sich die Dinge nun weiter entwickeln werden, ist im Augenblick noch unklar. Beide Parteien vermeiden es, das Wort „Abbruch der Verhandlungen" auszusprechen, obwohl die Verhandlungen praktisch gescheitert sind. Man sucht offenbar jetzt nach einer Formel, die die Möglichkeit künftiger Verhandlungen offen läßt. Wir wollen uns aber keiner Täuschung darüber hingeben, daß nach dem Ausgang dieser Beratungen sich so rasch keine Anzeichen für neue ersprießlichere Besprechungen bemerkbar machen werden. Die Franzosen haben an ihrem Standpunkt unerschütterlich festgehalten und es liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, daß sie schon im Herbst oder im Winter einen anderen Kurs einschlagen werden.

Ihr Bestreben geht nun offenbar dahin, das Saargebiet wirtschaftlich noch fester an Frankreich zu fesseln, um bei neuen Verhandlungen noch höhere Forderungen stellen zu können.

Sie spekulieren offenbar auch so, daß im Fall einer für Deutschland günstigen Volksabstimmung im Jahre 1935 doch Verhandlungen wegen der Umgestaltung der gesamten Saarwirtschaft vom Westen nach dem Osten erforderlich werden, und daß sie dann Gelegenheit finden dürften, das durchzudrücken, was sie jetzt nicht zu erreichen vermochten.

Wie sie uns eventuell im Jahre 1935 unter Druck nehmen wollen, haben sie schon verschiedentlich durchblicken lassen. Selbst wenn eine Volksabstimmung einen überwältigenden Sieg für die Rückgliederung an das Reich bringen würde, so ist es doch dem Völkerbundsrat überlassen, zu bestimmen, ob das gesamte Saargebiet wieder an das Reich anzuschließen ist, oder ob auf die einzelnen Abstimmungsergebnisse Rücksicht zu nehmen ist. In Oberschlesien hat man seiner Zeit so verfahren, daß man die Abstimmungsergebnisse in den einzelnen Gemeinden zur Grundlage der Grenzsicherung gemacht hat und nicht das Gesamtabstimmungsergebnis, das ja für Deutschland einen großen Erfolg darstellte. Unter diesen Umständen kam die Zerreißung Oberschlesiens zustande. Die Franzosen steuern offenbar bei der Lösung des Saarproblems das gleiche Ziel an. Sie hoffen, daß sie im Völkerbundsrat bzw. in der Völkerbundsversammlung Gelegenheit finden werden, nach der Volksabstimmung auf Grund des Abstimmungsergebnisses in einigen Grenzgemeinden nicht unwesentliche Grenzstreifen mit wertvollen Kohlenschätzen vom Saargebiet loszulösen und an Lothringen anschließen zu können.

Aber das sind vorläufig noch Zukunftspläne. Jetzt haben wieder die Diplomaten das Wort, die versuchen müssen, neue Voraussetzungen für die Fortsetzung der jetzt auf dem toten Punkt angelangten Saarbesprechungen zu finden. Deutschland ist jederzeit nach wie vor bereit, die Verhandlungen unverzüglich fortzusetzen. Es liegt aber an den Franzosen, ob schon in einigen Monaten ein neuer Versuch gemacht werden kann, das Saarproblem zu lösen.

Das Milchgesetz in erster Lesung angenommen.

* **Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.)** Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages beendete am Freitag die erste Lesung des Michgesetzes, das mit Mehrheit angenommen wurde. Ein von den bürgerlichen Parteien gestellter Antrag, wonach die eingehenden Gelder anstatt der seitherigen Uebung nunmehr in die Staatskasse fließen sollen, fand mit 13 gegen 12 Stimmen Annahme.

Hierauf wandte sich der Ausschuß der allgemeinen Aussprache über das Weingesetz zu. Zur Einzelberatung überwies er das Gesetz einem Unterausschuß. In der allgemeinen Aussprache wurde der Gesetzentwurf von allen Seiten begrüßt und gefordert, daß eine Verabschiedung noch vor der Sommerpause des Reichstages erfolgen soll, damit die Vorteile des Gesetzes schon für den diesjährigen Weinherbst wirksam werden könnten.

Die Separatisten-Verfolgungen.

Polizeiliche Verstärkungen.

TU. **Wiesbaden, 4. Juli.** Die Ausschreitungen gegen die Separatisten und ihre Anhänger haben im Laufe des Freitag vormittag wieder zugenommen. Da die örtlichen Polizeikräfte nicht ausreichen, um der Lage Herr zu werden, forderte man von Frankfurt Verstärkungen an. Eine Bereitschaft Schupo und eine Abteilung Kriminalbeamte wurden nach Wiesbaden entsandt.

Die Hauptgeschäftsstraßen der Stadt waren den ganzen Tag über außerordentlich stark belebt. Ueberall sah man Gruppen erregter Menschen. Im allgemeinen ist der Freitag infolge der starken Polizeiposten ruhig verlaufen. Allgemein rechnet man mit einer Wiederholung der Vorkommnisse. Polizei und Magistrat erließen einen Aufruf, in dem darauf hingewiesen wird, daß es der Bevölkerung untersagt sei, sich an den Separatisten, über die die Geschichte ein vernichtendes Urteil gefällt habe, rächen zu wollen. Die Einwohnerschaft wird davor gewarnt, die Straßen nachts zu betreten.

Der Separatist auf dem Feuerwehrturm.

— **Landau, 4. Juli.** Auf dem Feuerwehrplatz versammelte sich Freitag früh eine aufgeregte Menschenmenge. Ganz oben an der Spitze des Turmes hing an einer schwarz-weiß-rot gestrichenen Stange ein „Erhängter", lumpig angezogen, die Mütze tief in den Kopf gedrückt und mit einer grün-weiß-roten Separatistenschärpe um die Schulter. In der Nacht hatten einige Burschen den „Separatisten" oben aufgehängt und folgende Warnungstafel angehängt: „Zur Warnung an alle, die es angeht." Um 8 Uhr wurde der „Separatist" von der Polizei abgehängt und beschlagnahmt.

Der kluge Mann baut vor . . .

bld. **Rülzheim, Pfalz, 4. Juli.** Etwa 200 junge Leute zogen hier unter dem Absingen von vaterländischen Liedern vor die Wohnung des früheren Separatisten Max Dudenhöfer, der seinerzeit als separatistischer Bürgermeister der Gemeinde ausersehen war. Die jungen Leute sangen das Lied „Das Schicksal wird keinen verschonen" und kündeten dem Separatisten die kommende Rache an. Durch das Dazwischentreten des Bürgermeisters und der Polizei wurde Schlimmeres verhütet. Dudenhöfer hat sich in der vergangenen Nacht aus dem Staube gemacht.

Die Parteiführer beim Kanzler

Die Minister berichten über die Deckungsvorlage.

m. Berlin, 4. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Freitag um 6 Uhr fand die erste große Aussprache zwischen der Regierung und den Führern der hinter dem Kabinett stehenden Parteien über die Deckungsvorlage statt. Es waren fast sämtliche Minister in dieser Konferenz anwesend. In der Hauptsache beschränkten sich die verschiedenen Minister darauf, die Deckungsvorlage und ihre Vorschläge zur Arbeitslosenversicherung noch einmal den Fraktionsführern auseinanderzusetzen, also Dinge zu wiederholen, die längst bekannt sind.

Darauf fand dann

eine eingehende Aussprache

statt, die sich bis gegen neun Uhr hinzog. Die Fraktionsführer machten ihre Bedenken und Wünsche geltend. Eine Klärung der Situation ist allerdings nicht herbeigeführt worden. Die Unterhaltungen sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden, wahrscheinlich nach der ersten Lesung im Reichstag, die am Montag erfolgen soll. In der nächsten Besprechung dürften dann die Beanstandungen der einzelnen Fraktionen präzisiert vorgelegt werden, weil bis dahin die endgültige Stellungnahme der Parteien vorliegt. Dann wird man erst in die eigentlichen Kompromißverhandlungen eintreten und versuchen, das Für und Wider miteinander in Einklang zu bringen und die sogenannte Mittellinie zu finden.

Der Gesamteindruck der Parteiführerbesprechung vom Freitag abend war

daß man nunmehr mit einer sehr raschen Erledigung der ganzen Deckungsvorlagen rechnet,

so daß der Reichstag dann schon am 18. oder 20. in die Ferien gehen könnte. Ob dieser Optimismus aufrechterhalten werden kann, wird schon die nächste Woche zeigen.

Schnelle Arbeit des Reichstages.

* **Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.)** Der Reichstag beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf über die Vorführung ausländischer Bildstreifen, der die Reichsregierung ermächtigt, nach Ablauf des Kontingentschutzes zur Wahrung der kulturellen Interessen im deutschen Lichtspielwesen mit Zustimmung des Reichsrats und des Bildungsausschusses des Reichstages Bestimmungen zu treffen. Die Vorlage wurde in zweiter und dritter Beratung angenommen mit der Bestimmung, daß sie nicht — wie der Ausschuß beantragte — bis 1930, sondern bis Ende 1931 in Kraft bleibt.

Das Haus trat dann in die erste Beratung des Gesetzentwurfes über Erhebungen zur Frage der Besteuerung öffentlicher Betriebe ein. Die Vorlage wurde dem Steuerausschuß überwiesen. Angenommen wurde eine Entschließung des Ausschusses, wonach mit tunlichster Beschleunigung die Belastung der Straßen durch schwere Lastkraftwagen dergestalt eingeschränkt werden soll, daß die bestehenden Gefahren für die Wegebaupflichtigen und die Hausbesitzer vermieden werden. Ferner soll ein Gesetzentwurf über eine neuzeitliche Regelung des Ersatzes der durch Kraftwagen verursachten Schäden vorgelegt werden. Ein weiterer Antrag ersucht die Reichsregierung, für den Fall, daß größere Mittel für die dringend notwendige Arbeitsbeschaffung aufgebracht werden können, sie auch vordringlich für die im Bau befindlichen Wasserstraßenbauten zur Verfügung zu stellen und Vorsorge zu treffen, diese Arbeiten in einem rascheren Tempo vorzutreiben.

Es folgte dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über den endgültigen Reichswirtschaftsrat, der nach den Ausschußvorschlägen 150 Mitglieder haben soll.

Unter Ablehnung aller Aenderungsanträge wurde die Vorlage in der Ausschußfassung angenommen. Die endgültige Beratung findet später statt.

Das Haus vertagte sich auf Samstag 12 Uhr.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 5. Juli.

Landestheater: Rigoletto, 8 bis ¾11 Uhr.
Stadtgarten: Konzert des Gemeinschaftsorchesters, 8 bis ½11 Uhr.
Festhalle: Chor- und Orchesterkonzert des Arbeitersängerbundes der Straßenbahner Wien; nachfolgend Ball, ½9 Uhr.
Bad. Hochschule für Musik: Prüfungskonzert im Konzertsaal der Hochschule, 8 Uhr.
Verein ehem. Bad. Leibdragoner: Monatsversammlung i. d. Alten Linde, 8 Uhr.
Kathol. Pfarrgemeinde U. L. Frau Karlsruhe-Süd: Großes Sommerfest im Canisius-Gemeindehaus, 4 Uhr.
Colosseums-Garten: Konzert des Kuban-Kosaken-Chors, 8 Uhr.
Kaffee des Westens: Konzert der Kapelle Farkas Lajos.
Hotel Rotes Haus: Tanz-Abend.
Wiener Hof: Tanz (Hamburger Hansa-Trio).
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm mit Jonny Güldner.
Fliegerklause, Flugplatz: Konzert mit Tanz.
Fellneck-Garten: Abend-Konzert, 8 Uhr.
Westendhalle: Großes Preiskegeln.
Union-Theater: Fundvogel.
Residenz-Lichtspiele: Delikatessen. — Großes Beiprogramm.
Schauburg: Hochverrat. — Weltmeisterschaftskampf Schmeling — Sharkey.

Das internationale Lichtbild.

Von

Dr. Kurt Pfister.

Die vom Münchner Bund veranstaltete Ausstellung „Das internationale Lichtbild — München 1930", die in diesen Tagen in den städtischen Ausstellungshalle eröffnet worden ist, dankt wertvolle Anregungen der vorjährigen Stuttgarter Schau „Photo und Film", die als Wanderausstellung des Werkbundes in zahlreichen Städten gezeigt wurde und in der Tat den Gestaltwandel der Photographie zum ersten Mal geschlossen zum Ausdruck brachte. Es handelt sich um die Darstellung jener Tendenzen, die der Photographie den Weg in ihre eigene Sphäre zeigen wollen. Das bedeutet reinliche Scheidung von den künstlerischen Wirkungen, wie sie Zeichnung und Graphik erstreben — analoge Vorgänge werden in der Loslösung des modernen Films vom Theater sichtbar —, bedeutet andererseits den Willen zu dokumentarischer Treue, die naturgemäß nicht ausschließlich ein Ergebnis mechanischer Technik ist, sondern letzthin auf künstlerischer Wahrheit und Ehrlichkeit beruht. Die Darstellung der Photographie als eindeutige Urkunde natürlicher Vorgänge ist Thema der Ausstellung.

Das Material, das etwa 4000 Lichtbilder aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei, der Schweiz, Frankreich, Holland, England, Norwegen, Rußland und Amerika umfaßt, gliedert sich in vier Hauptgruppen: Das Lichtbild als zweckfreies Gebilde —, das, was man im allgemeinen „künstlerische Photographie" nennt —, das Lichtbild im Dienste der Wissenschaft, der Reportage und der Reklame. Angegliedert sind eine historische und eine Industrie-Abteilung, ein Saal mit Himmels- und Sternaufnahmen, und die schon erwähnte Wanderausstellung des Werkbundes „Film und Photo".

Gerade die Abteilung der freien Photographie mit ihren Aufnahmen von Bildnissen, Tieren, Blumen und Pflanzen, Landschaften und stofflichen Details zeigt zahlreiche wertvolle Beispiele dieser neuen dokumentarischen Einstellung. Die Ateliers von Paris, Berlin, Wien, Frankfurt a. M., München, Hamburg, Stuttgart, Magdeburg, Hannover, Dresden, Dessau, Zürich und anderen Städten sind mit ausgezeichneten Kollektionen vertreten, die von der eigentümlichen Sehweise jedes einzelnen Photographen — wir erwähnen nur als Beispiele die Arbeiten von Kesting, Renger-Patzsch, Wosow, Roger Giesburger, Hugo Erfurth — eine klare und differenzierte Vorstellung vermitteln. Es ist zu hoffen, daß das Publikum, das ja teilweise den neuen Bestrebungen, insbesondere auf dem Gebiet des Bildnisphotos zurückhaltend gegenübersteht, von den hier gezeigten Aufnahmen überzeugende Anregungen empfängt.

Für die Abteilung der Gerichtsphotographie haben die Polizeibehörden von Stuttgart und München interessante Dokumente zur Verfügung gestellt. Die wissenschaftliche Abteilung umfaßt im übrigen wertvolle Aufnahmen aus den Gebieten: Mineralogie, Geologie, Röntgenbilder, Biologie, Chirurgie, Mikrophotographie — Material der verschiedenen wissenschaftlichen Institute und Krankenhäuser —, Ethnographie — hier befinden sich wundervolle Photostudien von Martin Hürlimann und aus dem Münchner Völkerkundemuseum —, Technik, Architektur und Plastik — bemerkenswert die Aufnahmen mittelalterlicher Bauplastiken aus dem Marburger Seminar —; weiterhin Luftbilder, die von der Bildstelle des preußischen Museums für Handel und Gewerbe und den verschiedenen Luftverkehrsgesellschaften zur Verfügung gestellt wurden. Die Abteilung „Himmelsaufnahmen", die dem Bund der Sternfreunde gedankt wird, zeigt außerordentliche Beispiele von Mond-, Planeten-, Kometen-, Nordlicht-, Sonnen- und Milchstraßenbildern. Wenn man sich daran erinnert, daß die fernsten Sternsysteme, die man heute photographisch aufnehmen kann, etwa 200 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt sind, so wird man diese Bilder mit staunender Bewunderung betrachten.

Für den heute so wichtig gewordenen Komplex „Bildreportage" haben zahlreiche bekannte Mitarbeiter von illustrierten Zeitschriften und Zeitungen kennzeichnende Arbeiten entsandt. Hier ist auch eine interessante Gruppe von russischen Reportagephotos ausgestellt, die starke Analogien zu den russischen Filmbestrebungen zeigen. Eine den Arbeiten und Bestrebungen der verschiedenen photographischen Schulen gewidmete Abteilung schließt sich an, wobei insbesondere das Dessauer Bauhaus, die Essener Folkwangschulen und die Münchener Staatslehranstalt für Lichtbildwesen Berücksichtigung fanden.

Die geschichtliche Abteilung vereinigt in einer Vollständigkeit, wie sie bisher noch nirgends zu sehen war, die Ikunabeln des Lichtbildes. Aus den Sammlungen Erich Stenger (Charlottenburg), Raoul Korty (Wien), des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe, des Münchner Städtischen und Residenzmuseums wurden die rührenden und sehr eindrücklichen, dabei menschlich und kulturhistorisch interessanten Beispiele der Daguerreotypie und der frühesten Entwicklungsstadien des Photos, unter denen die um die Jahrhundertmitte entstandenen Arbeiten des Engländers David O. Hill hervorragen, zusammengestellt. Es ist nicht ohne Interesse zu beobachten, daß gerade diese frühen Urkunden des Lichtbildes in ihrer klaren und intimen Sachlichkeit mit den auf dokumentarische Treue und Wahrheit gerichteten Zielen der modernen Zhotographie weitgehend übereinstimmen; während die Entwicklung des Lichtbildes seit 1870 bis etwa 1900 in ihrer Richtung auf das kokett Gefällige und die affektierte Schaustellung einen deutlichen Abstieg darstellt.

Die Abteilung „Photographie im Dienste der Reklame" zeigt nicht nur Einzelbilder von gewerblichen Gegenständen, sondern vor allem die Anwendung des Lichtbildes im Reklamedruckwesen. Hier sind auch die Schulen, die sich mit dem Typo-Photo beschäftigen, mit Arbeiten von Lehrern und Schülern vertreten: die Leipziger Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, die Münchner Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker, die Frankfurter Kunstschule (Klasse Baumeister); hier zeigt auch der Ring neuer Werbegestalter (unter Leitung des Hannoveraners Kurt Schwitters) eine Ausstellung seiner Mitglieder.

Th. H. van de Velde als Dramatiker. Van de Veldes Schauspiel „Ananke", das in der Dresdner Komödie zur Uraufführung kam, ist ein Zeitdrama von reinstem Wasser. Das Stück beschäftigt sich mit den seelischen Konflikten eines prominenten Arztes, der von einer Reihe von Personen bestürmt wird, Operationen und Eingriffe vorzunehmen, deren Ausführung er mit seinem Pflichtgefühl und Verantwortungsbewußtsein nicht vereinbaren kann. Selbst ihm nahestehenden Personen muß er die Bitte um Hilfe abschlagen; er rettet sich schließlich aus seiner Gewissensnot durch die Flucht aus Stellung und Beruf. — Der Verfasser, dessen Bedeutung als Wissenschaftler heiß umkämpft wird, legt seine Auffassung, die sich natürlich gegen die bestehenden Gesetze richtet, klar und nüchtern dar. Es fehlt ihm aber der heiße Atem des Dramatikers von Geblüt, um das Publikum zu überzeugen und für seinen Standpunkt zu gewinnen. Dazu kommt noch, daß der Konfliktsstoff alle Merkmale willkürlicher Konstruktion in sich trägt. Daß dem Professor Hansen in kürzester Zeit sämtliche Anfechtungen in krassester Form gegenübertreten, denen ein Arzt — theoretisch! — überhaupt ausgesetzt sein kann, glaubt van de Velde kein Mensch. — Die Dresdner Komödie führte das Diskussionsstück unter Paul Wieckes Regie so sauber und untendenziös auf, daß es ohne Widerspruch, allerdings auch ohne große Zustimmung vom Publikum aufgenommen wurde. W.

Die Universität Münster 150 Jahre alt. Seit der Gründung der Universität Münster durch Kurfürst Maximilian Friedrich sind nunmehr 150 Jahre verflossen. Die Universität bestand bis zum Jahre 1818 aus vier Fakultäten und wurde dann als „preußische theologische und philosophische Akademie" bezeichnet; ihr war auch eine chirurgische Lehranstalt angegliedert. Als sie im Jahre 1902 außerdem noch eine juristische Fakultät erhielt, wurde sie in den Rang einer „Universität" erhoben. Im Jahre 1914 kam eine evangelische, im Jahre 1925 eine medizinische Fakultät hinzu. Ihren jetzigen Namen Westfälische Wilhelm-Universität führt sie erst seit 1907.

Am 15. November 1930 feiert man den 300. Todestag des Astronomen Johannes Kepler. Aus diesem Anlaß soll durch Errichtung eines Volksdenkmals in Gestalt einer Kepler-Gedächtnis-Sternwarte, verbunden mit Keplermuseum und Keplerbücherei, eine freie, lebendige und würdige Erinnerungsstätte geschaffen werden. Nach reiflicher Erwägung wurde als Standort der Warte der im Keplergau des Schwabenlandes gelegene Sommerberg bei Wildbad (760 Meter) gewählt. Die Warte soll der Allgemeinheit stets zugänglich sein und wird durch Ermöglichung eigener Beobachtungen unter Anleitung eine reiche Quelle der Belehrung und Erhebung für die Besucher bilden. Daneben soll sie durch Keplerforschung, sowie himmelskundliche und klimatische Sonderuntersuchungen der Wissenschaft dienen. Eine wertvolle Keplerbücherei und -sammlung ist in Aussicht gestellt, ebenso die kostenlose Ueberlassung des Platzes und der Bausteine durch die Stadt Wildbad. Auf einen Aufruf des Ehrenausschusses wurde zu Wildbad der Keplerverein zur Pflege des Gedächtnisses von Kepler und zur Errichtung und Betreuung der Warte gegründet.

Der Unterrichtsminister gegen die Nationalsozialisten.

Dienstenthebung von Lehrern. — Den Staatsbeamten wird Werbetätigkeit und Annahme von Parteiämtern der NSDAP. verboten.

Vom Unterrichtsministerium wird uns geschrieben: „Der Minister des Kultus und Unterrichts sah sich genötigt, gegen einige Lehrer, die sich als Organisatoren der National-Sozialistischen Arbeiterpartei betätigen, die sofortige Dienstenthebung anzuordnen und gegen diese das Disziplinarverfahren auf Dienstentlassung einzuleiten.

Es kann nicht geduldet werden, daß Staatsbeamte die für ihr außerdienstliches Verhalten gezogenen Grenzen gröblich verletzen. Die N.S.D.A.P. ist eine staatsfeindliche Partei. Nach der Rechtssprechung verstößt die positive Betätigung für diese Partei gegen die Treupflicht, die der Beamte dem Staat gegenüber eingegangen hat. Eine öffentliche Werbetätigkeit und die Annahme von Parteiämtern in der genannten Partei ist daher allen Staatsbeamten verboten. Wer diese verbotene praktische Tätigkeit für eine staatsfeindliche Partei ausübt, hat die unnachsichtliche Dienstenthebung zu gewärtigen."

Enthaftung zweier Badener in der Tschechoslowakei.

Unser Prager er.-Korrespondent meldet unterm 4. Juli:

Die vor zwei Wochen in Leitmeritz unter dem Verdachte der Spionage verhafteten Reichsdeutschen Staatsanghörigen Gerhard Sandrock und Hildegard Bregenzer aus Singen a. H. sind, wie mir heute das Kriegsgerichtspräsidium in Leitmeritz auf meine Anfrage mitteilt, schon am 27. Juni gegen Stellung einer Kaution in Höhe von 50 000 Tschechenkronen aus der Haft entlassen worden. Gegen Sandrock ist aber das Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz durchgeführt. Wie es heißt, soll verschiedenes schriftliches Material, das bei Sandrock beschlagnahmt wurde, aus dem seine großdeutsche Einstellung sowie die Verbindung mit auslandsdeutschen Organisationen im Reiche hervorgeht, zunächst von militärischen Sachverständigen geprüft werden. Die Deutsche Gesellschaft in Prag und das deutsche Konsulat in Reichenberg sind jedoch bemüht, auch weiterhin diese Angelegenheit aufmerksam zu verfolgen.

Ein Separatistenprozeß in Heidelberg.

() **Heidelberg,** 4. Juli. Bei einem Zeugenaufgebot von 26 Personen verhandelte das hiesige Amtsgericht (Einzelrichter Dr. Altschüler) die Privatklage des Gastwirts Friedrich Feth-Heidelberg gegen den Kaufmann Otto Betz in Neckargemünd wegen übler Nachrede und Beleidigung. Betz hatte im Januar 1929 an den Präsidenten der Karnevalsgesellschaft „Perkeo" einen Brief geschrieben, in dem er auf ein Plakat hinwies, worin es heißt, daß Feth in der Zeit des passiven Widerstandes sich in Ludwigshafen separatistisch betätigt habe. Feth hatte dort die Gastwirtschaft „zum Krokodil" inne, die das Hauptquartier der „Haassisten" und Franzosen war. Dort sei der Plan ausgeheckt worden, das Postgebäude zu stürmen. In dem Brief war ausgeführt, dem Interesse der Perkeo-Gesellschaft sei es abträglich, daß Feth Mitglied des Elferrates sei. Im übrigen schwebe gegen ihn ein Strafverfahren wegen Landesverrates. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß die berüchtigten Separatistenführer Eichhorn und Eckersdorf in Feths Wirtschaft verkehrt haben. In der Zeit des Ruhrkampfes wurde ein Flugblatt verteilt, das die Namen der Separatisten enthielt, u. a. auch Feths Namen. Feth hat den Zeugen Ritter von Eberlein in seiner Wohnung aufgesucht und ihn auf Knien gebeten, seine Existenz nicht zu vernichten, da er von jetzt ab nichts mehr mit den Separatisten gemein habe. R. v. Eberlein hat Feth auch im Saargebiet beobachten lassen. Die Führer der Separatisten in Landau haben mit ihm dauernd in Verbindung gestanden. Feth habe auch im „Freien Pfälzer" inseriert. Diese Aufstellung wird von Feth trotz vorliegenden Beweismaterials bestritten. R. v. Eberlein vermutet, daß Feth am Ludwigshafener Putsch am 28. August 1919 beteiligt gewesen ist. Feth bestreitet indessen jegliche Beteiligung. Das Urteil gegen Betz lautete auf 100 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten. Der Verurteilte wird Berufung einlegen.

Zusammenbruch eines Abzahlungsgeschäfts vor Gericht.

Baden-Baden, 4. Juli. Am Freitag tagte das Große Schöffengericht Karlsruhe unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Straub in Baden-Baden. Zur Anklage standen die Betrugsgeschäfte des Möbelabzahlungsgeschäftes Blum u. Lewin, das sich von Kunden doppelte Wechsel geben ließ, trotzdem die fälligen Summen bereits bezahlt waren, und Prolongationswechsel in Umlauf setzte. Durch diese Manöver und den Zusammenbruch des Abzahlungsgeschäftes sind viele kleine Leute außerordentlich geschädigt worden. Dem Angeklagten, Albert Lewin, wurden 68 Betrugsfälle nachgewiesen, in denen die Kunden um etwa 55 bis 66 000 Mark geschädigt wurden; doch dürfte mit mindestens 40 weiteren Fällen zu rechnen sein, die aber nicht zur Anzeige gelangten. Der Angeklagte Lewin wurde wegen Betrugs in 68 Fällen zu 1 Jahr und 5 Tagen Gefängnis verurteilt.

Das badische Gaststättengewerbe gegen Schankverzehr- und Logiersteuer.

Vom Badischen Gastwirteverband wird uns zur geplanten Einführung einer sogenannten Schankverzehrs- und Logiersteuer folgende Stellungnahme des Verbandes mitgeteilt: „Der Badische Gastwirteverband mußte angesichts der durch die Erklärung des Reichskabinetts und insbesondere des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich drohenden Gefahr auf Einführung einer sogenannten Schankverzehrs- und Logiersteuer entschieden Stellung dagegen nehmen. Die Reichsregierung, die badischen Reichstagsabgeordneten, sowie sämtliche Interessenvertretungen wurden ersucht, angesichts der katastrophalen Geschäftslage im badischen Gastwirtsgewerbe dafür besorgt zu bleiben, daß die Existenz dieses Gewerbes erhalten bleibt. Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß eine weitere Belastung im Gaststättengewerbe, insbesondere im Grenzlande Baden getragen werden könnte, sollen nicht noch mehr auch die Volkswirtschaft auf das empfindlichste treffende Katastrophen heraufbeschworen werden."

Brünings Dank an Kehl.

Kehl, 4. Juli. Der Reichskanzler hat an den Bürgermeister der Stadt Kehl, Dr. Luthmer folgendes Telegramm gerichtet:

Für den mir in der erhebenden Stunde der Befreiung von fremden Fesseln übersandten Treugruß und für das ehrenvolle Gedenken der leider allzufrüh dahingeschiedenen Staatsmänner Rathenau und Stresemann aufrichtigen Dank.

Deutsche Treue am Rhein hat den so heiß ersehnten Freudentag erkämpft. Hierfür Dank und Glückwunsch der Reichsregierung auszusprechen, ist mir eine hohe Freude. Möge dem freien Kehl in der ungehinderten Wiedervereinigung mit dem großen deutschen Vaterlande eine glückliche und blühende Zukunft beschieden sein.

gez. Dr. Brüning, Reichskanzler.

Höhenfeuer anläßlich der Kehler Befreiungsfeier.

:: **Kehl,** 4. Juli. Wie der Verkehrsverein Achern soeben fernmündlich mitteilt, werden auf seine Veranlassung und mit Unterstützung der Verkehrsvereine Oberachern und Sasbachwalden anläßlich der am nächsten Sonntag in Kehl stattfindenden Befreiungsfeier am Samstag abend zwischen 10 und 11 Uhr zwei Höhenfeuer, und zwar auf dem Bienebuckel in Achern und am Brigittenschloß veranstaltet. Die Vereine sehen sich zu dieser Kundgebung veranlaßt, um die früher bestandenen guten wirtschaftlichen Beziehungen zu Kehl und dem ganzen Hanauerland wieder aufzufrischen und zu befestigen. Es soll ein Akt der nachbarlichen Freundschaft sein.

Breisach wird für Gebietsverluste entschädigt.

Breisach a. Rh., 4. Juli. Nach dem Schlußentschädigungsbescheid des Reichsentschädigungsamts für Kriegsschäden ist nach einer Mitteilung des Bürgermeisters im Gemeinderat die Entschädigung für die nach dem Versailler Friedensvertrag verloren gegangenen linksrheinischen Güter nach den Bestimmungen des Schluß-Schädengesetzes aus einem festgestellten Grundbetrag von 750 200 RM. in der Vorkriegszeit auf RM. 92 514 festgesetzt wurde.

Badischer Städtebund.

Der Badische Städtebund (Verband der mittleren Städte Badens) hielt vor einigen Tagen im Rathause zu Karlsruhe unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Renner (Rastatt) eine Sitzung ab, an der etwa 25 Bürgermeister der mittleren Städte des Landes teilnahmen. Im Anschluß an einen Bericht des Vorsitzenden über die letzte Hauptausschußsitzung des Reichsstädtebundes wurde insbesondere der Entwurf eines preußischen Selbstverwaltungsrechtsgesetzes erörtert, der für die weitere Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung nicht nur in Preußen, sondern auch in den übrigen Ländern des Reiches von hervorragender Bedeutung ist.

Während das Land Baden in dem Finanzgesetz für die Jahre 1920 und 1921 den Anteil der Gemeinden an den Reichsüberweisungssteuern wesentlich herabgesetzt hat, ist in Preußen eine Aenderung des Finanzausgleiches zum Nachteil der Gemeinden trotz eines erheblichen Defizites im Staatshaushalte dieses Landes unterblieben. Die Städte müssen den größten Wert darauf legen, daß nunmehr auch in Baden der Finanzausgleich unter allen Umständen stabilisiert und nicht bei jeder Zwangslage des Staatshaushaltes zu Ungunsten der Gemeinden geändert wird.

Ebenso muß auch das den Gemeinden durch die Verfassung verbürgte Mitwirkungsrecht bei der Gesetzgebung in einer Weise gehandhabt werden, daß den Gemeinden der ihnen nach ihrer Stellung im Staate gebührende Einfluß auf die gesetzliche Regelung sie berührender allgemeiner Fragen tatsächlich zukommt.

Nachdem die Arbeitslosenversicherung den Gemeinden unter dem Motto „Selbstverwaltung der Wirtschaft" genommen wurde, müssen die Gemeinden es ablehnen, von der neuen Reichsanstalt immer wieder dann in Anspruch genommen zu werden, wenn diese vor neuen Schwierigkeiten steht. Die Gemeinden müssen sich auch dagegen verwahren, daß ihnen die Krisenfürsorge nach und nach wieder übertragen wird, wie dies offenbar beabsichtigt ist.

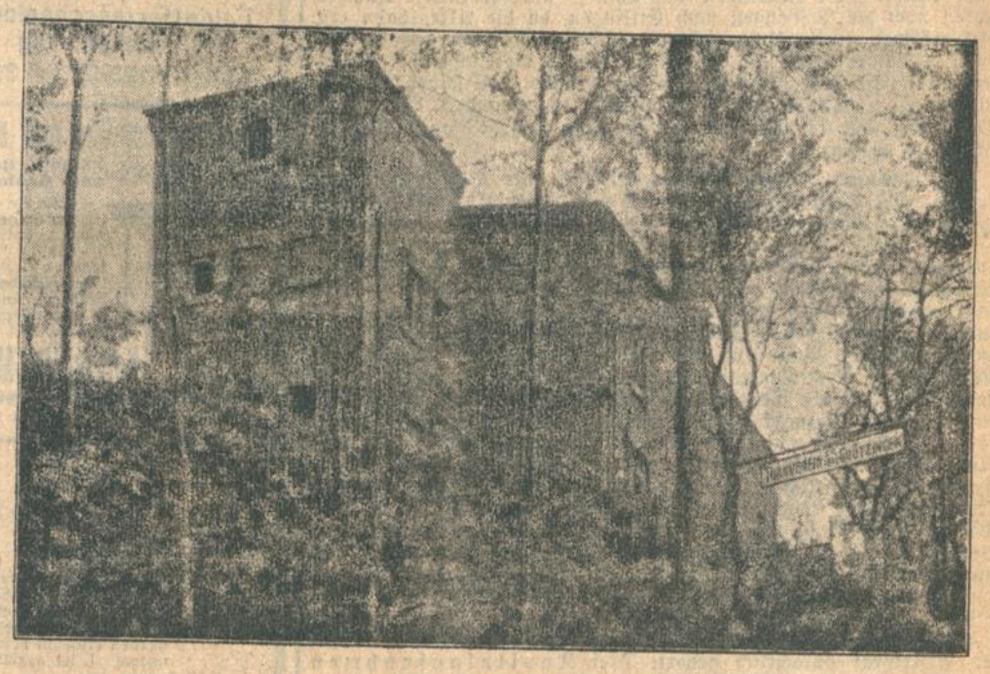
Im übrigen beschäftigte sich die Tagung mit der Durchführung des Gebäudesondersteuergesetzes, der Fürsorge für Wohlfahrtserwerbslose, mit Fragen der Schulreform und verschiedenen weiteren Materien.

✦

△ **Freiburg i. Br.,** 2. Juli. **(Spielplan des Stadttheaters.)** Dienstag, 8. Juli: „Das Land des Lächelns". — Mittwoch, 9. Juli: „Amnestie". — Donnerstag, 10. Juli: „Die drei Musketiere" — Freitag, 11. Juli: „Die drei Musketiere". — Samstag, 12. Juli: „Tiefland". — Sonntag, 13. Juli: „Der Bettelstudent". — Montag, 14. Juli: „Die andere Seite". — Dienstag, 15. Juli: „Lohengrin". Mit dieser Vorstellung, die zugunsten der Wohlfahrtskassen des darstellenden Personals veranstaltet wird, schließt die Spielzeit 1930/31.

40 Jahre Turnverein Grötzingen.

Grötzingen, 4. Juli. Der Turnverein Grötzingen, mit einer der rührigsten Landesvereine im Karlsruher Turngau, begeht am 5., 6. und 7. Juli ds. Js. sein 40jähriges Bestehen. Mit dieser Feier ist die Einweihung der neuerbauten Turnhalle auf dem Turn- und Spielplatz am „Grollenberg" verbunden. Aus diesem Anlaß hat der Festausschuß mit dem ersten Vorsitzenden A. Forschner an der Spitze ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, welches in diesen Tagen ein rühriges Leben in den Festort bringen dürfte. Am Samstag abend ist ein Festbankett mit Weihe der neuen Turnhalle. Sonntag morgen um 11 Uhr findet am Gefallenen-Denkmal auf dem Turnplatz eine Gedächtnisfeier statt und nachmittags 2 Uhr wird ein Festzug durch die Straßen des Ortes ziehen. Auf dem Festplatz wird dann ein Schau- und Werbeturnen stattfinden, wobei der Jubelverein Grötzingen ein beredtes Zeugnis von seiner turnerischen Tätigkeit ablegen wird. Auch eine Anzahl Gauvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß sich auf dem Turnplatz ein lebhaftes turnerisches Bild entfalten wird. Musik- und Gesangsvorträge werden das Ganze umrahmen. Abends ist Illumination, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung.



Die neue Turnhalle.

Turnerfesttage in Oppenau.

!! **Oppenau,** 4. Juli. Aus Anlaß der festlichen Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des hiesigen Turnvereins, verbunden mit Fahnenweihe, hatte unser liebliches Schwarzwaldstädtchen sich in ein Festkleid geworfen, wie wir es nicht bei allen Gelegenheiten wahrzunehmen in der Lage sind. Einen herrlichen Anblick bot die besonders festlich geschmückte Hauptstraße vom oberen Tor nach der Moos. Bereits der Samstag brachte festliches Treiben in die Stadt. Die Kampfrichter unter Gauoberturnwart Gustav Ottstadt-Offenburg tagten am Vorabend in der „Post" und trafen Vorbereitungen für die am Sonntag zu leistende turnerische Arbeit. Auf besonderer kultureller Höhe stand das am Abend in der Bruderhalle abgehaltene Festbankett, an dem u. a. Landrat Dr. Gädecke-Oberkirch, Medizinalrat Dr. Sprauer-Oberkirch, Dr. Merk-Oppenau, Baurat Bürkle, Bürgermeister Bechinger-Oppenau, die Lehrerschaft und Vertreter des Ortenauer Turngaues teilnahmen. Zur Einleitung der Fahnenweihe nahm die gesamte Turnerschaft Oppenaus auf der Tribüne Aufstellung. Gauvertreter Bangert-Offenburg hielt dazu die Festrede. Turnvorstand Fleig nahm nun die Ehrung der Gründungsmitglieder vor, die sämtlich ein vergoldetes DT.-Abzeichen mit Eichenblatt erhielten. Am Festsonntag wurde Tagwacht geblasen und Böllerschüsse riefen frühzeitig aus den Federn. Bereits um 6,15 Uhr ging der TV. Oppenau in ansehnlicher Anzahl mit Fahne zum Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst begab sich der Verein an das bekränzte Denkmal seiner gefallenen Turner im Stadtpark, woselbst der Turnvorstand Postmeister Fleig in tiefempfundenen Worten der Gefallenen gedachte. Die Wettkämpfer wurden auf dem Turnplatz vor dem Tore in 9 Geräteriegen und 9 Volksturnerriegen eingeteilt. Auf dem idyllisch zwischen Bergen des Schwarzwaldes umrahmten Uebungsgelände hatte die DT. ein ihr nur eigenes Bild der Arbeit geschaffen. Der eingerichtete Lautsprecher für den leitenden Gauoberturnwart Gustav Ottstad trug die Anordnungen bestimmt und klar nach der entferntesten Ecke des weiten Uebungsplatzes. Hier flogen Kugeln, dort sprang man weit oder hoch, auf der Straße wurden die Läufe durchgeführt und der wuchtige Speer sauste durch die Lüfte. In dem Schwimmbad der Stadt hörte man Kommandorufe und aufspritzendes Wasser. In diesem Bild der Arbeit schallten plötzlich liebliche Gesänge der in langer Marschreihe auf ihrer von Hubacker aus angeordneten Wanderung am Bergeshange hinziehenden Turnerinnen in einer Stärke von über 400 Köpfen, ein erhebendes Bild, wie es unsere Berge nicht sobald wieder sehen werden. Gut-Heil-Rufe begrüßten die in ihrer weißen, schmucken DT.-Kleidung in die Stadt einziehenden Turnerinnen, die von der Stadtkapelle empfangen wurden und sofort, in 10 Riegen eingeteilt, im volkstümlichen Vierkampf ihre Kräfte im friedlichen Wettstreit maßen. Bei den turnerischen Veranstaltungen bildete der Festzug den Hauptanziehungspunkt für die Bevölkerung. Unter Voranritt unserer Stadtkapelle bot sich dem Beschauer ein überwältigendes Bild turnerischen Gemeinschaftsgeistes. Auf dem Festplatze führte Gauoberturnwart Ottstadt mit 170 Turnern Keulenübungen und Gaufrauenturnwart Ewald Gottschalk 140 Turnerinnen im Volkstanz vor. Bei diesem überwältigenden Bild sprach Bürgermeister Bechinger neben dem Willkommengruß beherzigende Worte über den vaterländischen Wert der Deutschen Turnerschaft. Zum Schlusse wurde die Siegerehrung vorgenommen.

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut fette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhafte Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. — Creme Leodor, Tube 60 Pf. und 1 Mk., Leodor-Edel-Seife 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen elfenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Mk., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mk., Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.

50 Jahre Erziehungs- und Pflegeanstalt Mosbach.

— **Mosbach**, 4. Juli. Am 6. und 7. Juli begeht die Erziehungs- und Pflegeanstalt für Geistesschwache in Mosbach ihr 50jähriges Jubiläum. Der Wunsch des verstorbenen Direktors der Irrenanstalt in Illenau, Dr. Roller, den Geistesschwachen und Blöden unseres Landes ein Heim zu schaffen, wurde vor 50 Jahren von verschiedenen Männern der Inneren Mission zur Tat in der Begründung der Anstalt vor den Toren der Stadt. Aus kleinen Anfängen hat sich das Werk zu 4 großen Häusern für Blöde, bildungsfähige Schulkinder, für Kranke und für Erwachsene ausgedehnt, in welchem heute 261 Pfleglinge betreut werden. Unter dem neuen Leiter, Pfarrer Wilckens, wurden die Anstaltsgebäude im letzten Jahre gründlich renoviert. Am Sonntag mittag hält Diakonissenpfarrer Brandl-Karlsruhe die Festpredigt und ein Vertreter des Oberkirchenrats vermittelt die Grüße der Landeskirche. Nach der Aufsichtsratssitzung am Montag vormittag wird um 3 Uhr im Anstaltsgarten eine Feier abgehalten.

Die Wirtschaftsnot in Mannheim.

() **Mannheim**, 4. Juli. Die Heinrich Lanz A.-G. hat am 1. Juli vierzig Angestellten gekündigt, zum Teil sollen diese Kräfte im Arbeiterverhältnis weiterbeschäftigt werden. Darüber hinaus aber ist angekündigt worden — zunächst fürsorglich —, daß ab 1. August an Stelle der 48stündigen Arbeitswoche die 24stündige eingeführt wird. Das bedeutet natürlich eine Halbierung des Gehaltes. Der Auftragseingang hat sich verzögert, er ist auch heute noch nicht sehr groß. Die Heinrich Lanz A.-G. beschäftigt heute 2250 Arbeiter und Lehrlinge und etwa 700 Angestellte. Auch in anderen Mannheimer industriellen Unternehmen, bei den Strebelwerken, bei der Südd. Drahtindustrie und bei Bppp u. Reuther, sollen Entlassungen vorgesehen sein, bezw. die Kurzarbeit ausgedehnt werden.

*

ß. **Meckesheim**, 4. Juli. **(Unerfreuliche Wirtschaftslage.)** Die Zahl der Erwerbslosen ist hier wieder auf 40 gestiegen, darunter 9 Krisenunterstützungsempfänger. Die Zündholz- und Wichsfabrik Gebrüder Ditzel A.-G. wird voraussichtlich ab Mitte Juli den Betrieb einstellen, da die verlängerte Zulassung der Einfuhr russischer Zündhölzer den deutschen Zündholzmarkt überschwemmt hat und demzufolge der Absatz und Abruf fertiger Waren durch das Syndikat bei den deutschen Zündholzfabriken stockt. Die Folge davon ist, daß vorübergehend leider über hundert Arbeiter und Arbeiterinnen arbeitslos werden. — Der Voranschlag des Bezirksfürsorgeverbandes Heidelberg-Land in Heidelberg wurde zur Kenntnis gebracht. Bedenken dagegen haben sich bei verschiedenen Ausgabeposten ergeben, besonders die unbegreiflich hohen Umzugskosten, die noch näherer Aufklärung bedürfen. — Die auf 1. April d. J. verbliebenen Einnahmerückstände wurden geprüft. Betreibung bezüglich der nicht gestundeten Posten ist einzuleiten.

---

ek. **Marxzell**, 2. Juli. **(Versetzung.)** Seit dem Jahre 1895 leitete Postmeister Kraft das hiesige Postamt. Als er seine Stelle antrat, war das Postamt in einem kleinen Gebäude gegenüber der „Marxzeller Mühle", die inzwischen abbrannte, untergebracht. Damals fuhren noch die Postwagen nach Ettlingen, da die Albtalbahn erst 1897 eröffnet wurde. Unter seiner umsichtigen Leitung gewann das Postamt immer mehr an Bedeutung. Durch die eingeführte Postverkraftung hat jedoch das Postamt den größten Teil seines Arbeitsfeldes verloren und wird in eine Agentur umgewandelt. Postmeister Kraft, der jetzt im 60. Lebensjahre steht, wurde ans Postamt Karlsruhe versetzt.

M. **Bruchsal**, 4. Juli. **(Bezirksrat.)** In der Bezirksratssitzung wurden zwei Wirtschaftsgesuche in Bruchsal, zwei in Odenheim und je eines in Rheinhausen und in Heidelsheim genehmigt. — Die Entscheidung in dem Dienststrafverfahren gegen einen Gemeindebeamten wurde auf 14 Tage ausgesetzt. Dem Mühlenbesitzer Hermann Raab in Untergrombach wurde die gewerbe- und wasserpolizeiliche Genehmigung zum Einbau einer Franzis-Schacht-Turbine im geschlossenen Schacht anstelle eines Wasserrades in seiner am Grombacher Bach auf Gemarkung Untergrombach gelegenen Mühle erteilt. Dem Landwirt Ferdinand Mahl in Wiesental wurde die wasserpolizeiliche Genehmigung zur Erstellung einer Schleuse im Saugraben auf Gemarkung Philippsburg erteilt. Der Ortsbauplan in Wiesental im Gewann Oberspeiererfeld wurde mit Stimmenmehrheit für festgestellt erklärt; hiergegen wurde vom Vorsitzenden im öffentlichen Interesse Rekurs eingelegt. Der Gemeinde Neuthard wurde vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs ohne Entschädigung das Recht zur Einleitung von Niederschlagswasser in den Weingartner Bach (Dreckwalze oder Lachengraben) und in die Pfinz verliehen und die wasserpolizeiliche Genehmigung zur Einleitung von Niederschlagswasser in den Tiergartengraben unter Bedingungen erteilt. Vier Viehseuchenentschädigungen sind festgesetzt worden. Bezüglich zweier Kiesgrubenbetriebe wurde der Bezirksrat gutachtlich gehört. Drei Kapitalaufnahmen von Gemeinden, der Schuldentilgungsplan einer Gemeinde, sechs Gemeindevoranschläge und die Gemeindesatzung Langenbrücken über die Abgabe von Wasser aus der gemeindlichen Wasserversorgungsanlage wurden genehmigt.

= **Bietigheim** (Amt Rastatt), 3. Juli. **(Konzertsingen.)** Anläßlich seines 30jährigen Stiftungsfestes veranstaltet der Gesangverein „Frohsinn" am nächsten Sonntag nachmittags 1 Uhr auf dem Festplatz ein Konzertsingen, an dem sich 12 Vereine beteiligen. Es kommen Chöre von Kern, Arnold, Küser, Schauß, Podbertsky, Werth und Rietz zum Vortrag.

)(**Kehl**, 4. Juli. **(90 Jahre.)** Am Freitag vollendete Privatier Emil Harter sein 90. Lebensjahr in verhältnismäßig noch guter geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Den planmäßigen, außerordentlichen Professor für romanische Philologie mit den Rechten und der Amtsbezeichnung eines ordentlichen Professors Dr. Bernhard Olschki an der Universität Heidelberg zum ordentlichen Professor für romanische Philologie daselbst.

Versetzt in gleicher Eigenschaft: Studienrat Georg Kumpf von der Gewerbeschule III Karlsruhe an die Gewerbeschule in Eberbach.

Justizministerium:

Personalveränderungen in der Rechtsanwaltschaft.

Zugelassen: Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Mayer in Mannheim beim Amtsgericht Weinheim unter Aufrechterhaltung der Zulassung beim Landgericht Mannheim.

Ernannt: Staatsanwalt Dr. Franz Engelberth in Heidelberg zum Amtsgerichtsrat in Mannheim, Gerichtsassessor Dr. Walther Himmelsbach aus Lahr zum Justizrat in Adelsheim, Justizaktuar Philipp Klohr beim Notariat Singen zum Justizassistenten.

Planmäßig angestellt: Gerichtsvollzieher Josef Kögel beim Amtsgericht Lahr.

Versetzt: Die Justizräte Dr. Josef Hemberger in Gegenbach nach Müllheim und Karl Schüpf in Boxberg nach Gengenbach, Justizobersekretär Friedrich Paulus beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Neustadt.

Zur Ruhe gesetzt auf Antrag: Anstaltsoberlehrerin Ida Eptina, geb. Krieger, bei der Direktion der Strafanstalten in Bruchsal.

Rechnungshof:

Ernannt: Oberrechnungsrat Aquilin Weber zum Ministerialoberrechnungsrat; Ministerialrechnungsrat August Andree zum Oberrechnungsrat; Oberrevisor Hans Schweitzer zum Ministerialrechnungsrat.

Gestorben: Landgerichtsrat Dr. Hermann Glockner in Karlsruhe.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:

Entlassen auf Ansuchen: Weinbauinspektor Jakob Röder beim Weinbauinstitut in Freiburg.

Stärkewäsche jeder Art
wird gewaschen und auf neu gebügelt nach Bielefelder Art bei der
Färberei Printz A.-G.
Annahmestellen überall. Tel. 4507/4508

BADEARTIKEL ARETZ & Cie

Amor Skin schützt Ihre Haut gegen die natürlichen Schäden von Sport und Sonne und **verjüngt** im Schlaf. — Literatur zu haben bei: **H. Bieler**, Parfümerien, **Karlsruhe**, Kaiserstraße 223.

E. Büchle Kunst- u. Rahmenhaus Kaiserstraße 132
Inh. W. BERTSCH — zw. Wald- u. Karlstraße (Padewets Geigenhaus)
Wandbilderschmuck Einrahmungen

Massagen - Schönheitspflege
med. Bäder, Entfettung und Krankenmassagen
ganz neues Verfahren, wunderbare angenehme Behandlung, ärztlich empfohlen. Entfernung lästiger Gesichtshaare u. Hautunreinheit. Hand- u. Fußpflege
Monica Herrmann Hans-Sachsstraße 1, I. im K.D.W. Telephon 7633

TAPETEN, LINOLEUM
im Spezialhaus
Friedrich Hafner, Karlsruhe, Hebelstraße 23
Ausführung aller Arbeiten durch eigene Meister

Für die Reisezeit
Sport-Pullover ℳ 9.-, 12.50, 15.-, 18.-, 24.-
Sport-Strümpfe ℳ 1.95, 2.50, 3.90, 5.80, 6.50
Oberhemden mit Kragen ℳ 4.80, 7.50, 9.50
Oberhemden ohne Kragen, weiß u. moderne Farb.-Dess. ℳ 5.50, 6.50, 7.50, 9.50, 12.-, 16.-
Schiller-Hemden ℳ 4.20, 6.50, 7.50
Kleeblattkragen, die modernen Formen
Herrensocken - Hosenträger alle Preislagen
L. Weingand Modewaren **Mühlburg** gegenüb. der kath. Kirche.

Etuis aller Art
Besteckkasten
Besteck-Einbauten
Musterkoffer für alle Zwecke
fertigt
Etuisfabrik K. MÜLLER
Karlsruhe i. B.
Tel. 5736. Sofienstr. 114, H III

Veit Groh & Sohn
Feine Herrenschneiderei
Tuchhandlung
Kaiserstr. 193/95, Tel. 3009

Küppersbusch-Öfen und -Herde
Küppersbusch kombin. Herde und Gasherde

stets neueste Ausführungen
Monatl. Raten von 5.— Mk. an. Beamtenbank angeschl. Gaswerksbeding. Fachgem. Aufstellg. Eigene Reparatur-Werkstätte. 15044
Karl Fr. Alex. Müller
Karlsruhe, Amalienstr. 7.
Telefon 1284. — Gegründet 1890.

Kennen Sie
schon unsere Auswahl und Preise? Versäumen Sie nicht vor Einkauf v. Beleuchtungskörpern uns zu besuchen. Sie werden erstaunt sein, über unsere Leistungsfähigkeit.
Beleuchtung Karrer
Amalienstraße 25a
(gegenüber Postscheckamt)
Ratenkauf.

Badisches Landestheater
SPIELPLAN

Spielplan vom 5. bis 14. Juli 1930.

Im Landestheater:

Samstag, 5. Juli. ★ C 30. Th.-Gem. 1101 bis 1200 (Sonderoper). Abschiedsvorstellung für Josef Rühr: **Rigoletto.** Von Verdi. 20 bis 22¼ Uhr. (7.— ℳ).

Sonntag, 6. Juli. ★ E 29. Th.-Gem. 401 bis 500 (Sonderoper). Neu einstudiert: **Die Stumme von Portici.** Große Oper von Auber. 19½ bis nach 22 Uhr. (8.— ℳ).

Montag, 7. Juli. ★ G 30. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte. **Zinsen.** Komödie von Shaw. 20 bis 22 Uhr. (5.— ℳ).

Dienstag, 8. Juli. Volksbühne: 2. Jultvorstellung: **Wer zuletzt lacht.** Heitere Dorfkomödie von Pohl. 19½ bis 22 Uhr. (5.— ℳ). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Mittwoch, 9. Juli. ★ A 30. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 2. Hälfte und 501 bis 600: Zum erstenmal: **Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung.** Lustspiel von Grabbe. 20 bis gegen 22½ Uhr. (5.— ℳ).

Donnerstag, 10. Juli. ★ B 30. Th.-Gem. 1401 bis 1500 (Sonderoper). **Die Stumme von Portici.** Große Oper von Auber. 20 bis nach 22½ Uhr. (7.— ℳ).

Freitag, 11. Juli. Volksbühne: 3. Jultvorstellung: **Wer zuletzt lacht.** Heitere Dorfkomödie von Pohl. 19½ bis 22 Uhr. (5.— ℳ). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Samstag, 12. Juli. ★ E 30. Th.-Gem. 1301—1400. Anläßlich des Badischen Heimattages: **Der Schwarzkünstler.** Lustspiel von Emil Gött. 20 bis 21¾ Uhr. (5.— ℳ).

Sonntag, 13. Juli. Außer Miete: (1. Vorrecht Mietabteilung G) am Samstag, den 5. Juli 1930, 9½ bis 10 Uhr. Die übrigen Mietabteilungen am gleichen Tage von 10 bis 13 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 7. Juli, 9½ Uhr, ab. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Von Wagner. 17 bis 22 Uhr. (8.— ℳ).

Montag, 14. Juli. Volksbühne: 4. Jultvorstellung: **Wer zuletzt lacht.** Heitere Dorfkomödie von Pohl. 19½ bis 22 Uhr. (5.— ℳ). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

*

Neuanmeldungen zur Platzmiete für das kommende Spieljahr werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15½ bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Bad. Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Tel. 1420. Zigarrenhandlung Fr. Brunnert, Kaiserallee 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

Das Landestheater bleibt vom 15. Juli bis mit 13. September 1930 geschlossen.

Erste Vorstellungen nach den Ferien:

Oper: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Von Wagner. — Falstaff. Von Verdi. — Martha. Von Flotow. — Der Ring des Nibelungen. Von Wagner.

Schauspiel: Die Nibelungen. Von Hebbel. — Mississippi. Von Georg Kaiser. (Uraufführung) — Hufnägel. Von Leonhard Frank. (Uraufführung). — Wann kommst du wieder. Von Maugham.

Otto Moll
KAISERPLATZ
Spezialgeschäft für den Haushalt
Eisschränke - Eismaschinen
Einkochapparate - Gläser
Ringe - Garten-Möbel
Wasserschläuche

M. Bieg & Co.
Inh.: KARL FR. LINDEGGER
Vergolderei - Kunsthandlung
Preiswerte Oelgemälde, Einrahmungen jeder Art.
Akademiestr. 16 - Telefon 1916.

Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstr. 4
b. Rondellplatz.
Flügel und Pianinos:
Bechstein, Blüthner
Grotrian-Steinweg
Schiedmayer & Söhne
Thürmer.

A. Bauer
Optische Anstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b
gegenüber dem Café Automat.
Baden-Baden, Langestraße 40
Operngläser
Feldstecher
Brillen, Zwicker
Lorgnetten
Reparaturen sofort

J. PETRY Wwe.
Kaiserstraße 102
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Optima Armbanduhren / Bestecke.
Verkaufsstelle d. Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-Steige.

ca. 150 Knickerbocker
suchen ihre Herren: moderne und strapazierfähige Ausführung schon für RM. **18.-** zu haben beim
SPORTMÜLLER
Kaiserstr. 221 / Telefon 228
Beamtenbankabkommen. (16798)

Offene Stellen

Auf 1. August
Wirtschafterin oder Köchin
gesucht für modern geleitete und eingerichtete Werkskantine. Praxis in größeren Betrieben (z. B. Krankenhaus, Sanatorium oder dergl.) Bedingung. Angebote mit Zeugnissen und Lichtbild erb. an Firma (8492a)
Schoeller & Hoesch, Papierfabrik, Gernsbach (Baden).

Wir bieten im Außendienst erfahrenen
Versicherungs-Fachleuten
ausbaufähige
Dauerstellung
im Freistaat Baden bei guten Bezügen (Gehalt, Spesen, Provisionen); Direktionsvertrag. Aussicht auf Altersversorgung bei erfolgreicher Entwicklung. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Erfolgsnachweisen erbeten an (N 2944)
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
„Winterthur" Lebensversicherungs-Gesellschaft
Direktionen für das Deutsche Reich Berlin SW 68, Charlottenstraße 77.

Wohin am Sonntag?

Durlach, Blumenkaffee
Gasthaus zur Blume Tel. 3004 Auto-Garage
Gemütliches Familienkaffee. Eigene Konditorei. Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. Riegeler Bier. Bestgepflegte Weine u. sonstige Getränke. Tägl. Schallplattenkonzert. Zum Besuche ladet freundlichst ein Fr. Mannhardt.

Auf zum Großen Schoppen Maximiliansau
Ger. Lokalitäten mit Saal u. groß. schatt. Garten. Gute Küche. Eig. Schlächterei. Altbek. Hausmacher-Wurstwaren, la. Weine, ff. Bellheimer Bier. Schallplattenkonzert. Bes. Heinr. Völcker

15 Proz. Provis.
bei Vermittlg (Fahrräder-Verkauf) Detail. Nur einflußreich. Bewerber gew. Diskret. zugesich. Ang. u. Nr. H. W. 8422 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Diät-Köchin
Die Medizinische Klinik sucht zum Eintritt auf 1. September oder schon 1. August eine ledige, gesunde Diätköchin. Sie muß in der feinen Küche perfekt sein. Angelernt zur Herstellung von Diätkost kann sie in der Klinik werden. (8479a)
Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf erbet. an Verwaltung der Medizinischen Klinik, Tübingen.

Stellengesuche

Tücht., selbst. Fräul., m. gt. Umgangsform., sucht Posten f. sofort oder 15. Juli als
Servierfräulein
Karlsruhe od. Umgeb. Angebote unt. O7689 an die Badische Presse.

Ia Herrenfriseur guter **Bubikopfschneider** sucht Stellung. Eintr. a. Wunsch. Angeb. u. D7679 an Bad. Presse.

Suche für 18jähriges **Mädchen Stelle i. Haushalt** welch. 2 Jahre in Stellung war. Zu erfr. u. F.W.7827 in d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wagenpfleger
Ein zuverlässiger, fachverständig. Chauffeur, der einmal wöchentlich mein Wagen gründlich in Ordnung bringen muß, möglichst in Mühlburg wohnhaft, wird sofort gesucht. Angebote unter E7680 an Bad. Presse.

1 Bäckerlehrling
aus gut. Hause für sofort gesucht. (B178) Karl Burg, Bäckerei in Insheim b. Landau (Pfalz).

Fleißige u. pünktliche Zuarbeiterin
für sofort gesucht bei Dürkop, Leopoldstr. 40.

Tüchtiges, sauberes **Mädchen**
evgl., die kochen kann, in Villenhaushalt nach auswärts gesucht.
Angebote unt. H16904 an die Badische Presse.

Stenotypistin
mit Büropraxis, an flott. Arbeiten gewöhnt, 19 Jahre alt, Obersekundareife, höhere Handelsschule, sehr gute französische Kenntnisse, sucht pass. Posten. Zuschr. unt. Nr. OX 8998 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Juli 1930.

Den Badischen Baumeistern zum Gruß!

Der Badische Baumeisterbund, in dem zirka 1200 staatlich geprüfte Baumeister zusammengeschlossen sind, hält am Samstag und Sonntag in der badischen Landeshauptstadt seine Bundesversammlung ab. Zu gleicher Zeit halten die dem Bunde angeschlossenen Fachgruppen ihre Mitgliederversammlungen in Karlsruhe ab. Es sind dies: Vereinigung Badischer Bezirksbaumeister, Vereinigung der Mittleren Technischen Beamten der badischen Hochbauverwaltung, Vereinigung staatlich geprüfter Baumeister bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung, Vereinigung der Baumeister bei der Badischen Gebäudeversicherungsanstalt, Verein staatlich geprüfter Baumeister Badens (Tiefbau) Fachgruppe Reichsbahn, Verband der Ingenieure der Reichsbahn (Fachgruppe Maschinenbau), Bund der Absolventen Maschinen- und elektrische Abteilung am Badischen Staatstechnikum, Fachgruppe der Baumeister und Ingenieure bei den Städten und Gemeinden, Badischer Baumeisterverein der freien Berufe und die Fachgruppe der freien Angestellten im Badischen Baumeisterbund.

Aus dem ganzen Lande, von der Tauber bis zum Bodensee, werden sich die staatlich geprüften badischen Baumeister hier zusammenfinden, um in ernster Arbeit Mittel und Wege zu suchen, um ihren Beruf in den wirtschaftlichen Kämpfen der heutigen schweren Zeit zur Geltung zu bringen. Die Teilnehmer an den Tagungen werden aber neben der ernsten Berufsberatung gerne die Gelegenheit benützen zum Austausch von Erinnerungen an die Zeiten, in denen sie in Karlsruhe eine zweite Heimat gefunden haben. Alle Mitglieder sind nämlich frühere Angehörige der Badischen Höheren Technischen Lehranstalt, dem heutigen Staatstechnikum, wo sie ihre Ausbildung für ihren Beruf erhalten haben.

Mögen die Verhandlungen des Bundes, wie der dem Bund angeschlossenen Fachgruppen gute Erfolge zeitigen und mögen die Teilnehmer an der Tagung in der badischen Landeshauptstadt nach des Tages Last und Arbeit schöne Stunden der Freude und der geistigen Stärkung erleben. In diesem Sinne entbieten wir den Mitgliedern des Badischen Baumeisterbundes einen herzlichen Willkommgruß!

Jagd und Fischerei im Juli.

Rot- und Damhirsche fegen gegen Ende des Monats ihr fertiges Geweih und treten in die Feistzeit. In den Landesteilen Lübeck und Birkenfeld des Freistaates Oldenburg sowie im Hohenzollernschen Gebiet werden bereits beide Hirsche, in Bayern nur Damhirsche frei. Der Rehbock ist feist, faul und heimlich. Sachsen eröffnet mit dem 1. dieses Monats erst seine Schußzeit. In der zweiten Monatshälfte beginnt — wie der „Deutsche Jäger" München mitteilt — im Flachland früher, im Gebirge später, die Rehbrunst, die unter Umständen, bei richtiger Wahl der Tage und Stunden und entsprechender Handhabung des Lockinstruments, wenn nicht ein voreiliger Abschuß den Bestand bereits zu sehr gelichtet hat, wieder bessere Erfolge verspricht. Auch jetzt übereile man sich nicht und gönne den guten Böcken die Gelegenheit, sich zum Nutzen des Reviers zu betätigen. Wildenten haben in den beiden Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Hohenzollern und Schaumburg-Lippe vom 1., in Bayern, Preußen, Württemberg, Hessen, Sachsen, Bremen und Lübeck vom 16. ab Schußzeit, doch empfiehlt es sich, die jungen Schoße vor der Bejagung auf ihre Entwicklung hin prüfen zu lassen und bei dieser die alten Enten unbedingt zu schonen. Für Wildtauben, die in vielen Staaten kaum Schonzeit genießen, geht mit diesem Monat in den beiden Mecklenburg, Thüringen und Hohenzollern die Schußzeit am 1., in Bremen am 16. auf. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß sie wie auch die Waldschnepfen und Bekassinen, die in Bayern, Preußen, Braunschweig, Anhalt, Lippe, Bremen, Lübeck und den oldenburgischen Landesteilen Lübeck und Birkenfeld mit dem 1. in die Schußzeit eintreten, meist noch zweite, bezw. Nachbruten haben, die ihre Schonzeit bedingen. Hessen und Sachsen geben nur die Bekassinen vom 16. ab frei, Wald- und Feldhühner führen junge Gesperre und Ketten oder haben, sofern diese zu Verlust gegangen, zweite Gelege.

Das Raubwild jeder Art hat heranwachsende Junge. Streunende Hunde und Katzen sowie Schwimm- und Beerensucher, unter deren Deckmantel sich oft übelbeleumundete Schwarzgeher verbergen, erheischen besondere Aufmerksamkeit.

Aesche, Forelle, Regenbogenforelle und Bachsaibling sind vollwertig. Die Schleie laicht. Seeforelle, Seesaibling und Waller stehen tief und gehen nur nach Gewittern an die Angel. Besser beißt der Hecht. Gut beißen: Karpfen, Barsch, Barbe, Blei, Aitel, Aal, Schied und Zander. Die Krebse mieten.

*

:: **Ungültige Postwertzeichen.** Folgende Postwertzeichen verlieren mit Ablauf des Monats Juli 1930 ihre Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen: a) Die Reichsadlerwertzeichen (Ausgabe 1924) zu 3, 5, 10, 20, 30, 40 und 50 Reichspfennig; b) die Stephanmarken zu 60 und 80 Reichspfennig. Wertzeichen dieser Art, die bis Ende Juli nicht aufgebraucht sind, können in der Zeit vom 1. bis 15. August bei den Postanstalten gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden.

Zwei evang. Altersheime auf dem Lande. In Vereinbarung mit dem Bad. Landesverein für Innere Mission hat der Ev. Verein Jugendheil seine Jugendarbeit aufgegeben. Das Mütter- und Kinderheim Berghausen ist in den Besitz des Bad. Landesvereins für Innere Mission übergegangen. Die Erziehungsarbeit im Theodor Fliednerhause zu Marxzell hört Anfang Juli auf. Der Verein wird sich künftig der hilfsbedürftigen älteren Leute annehmen. Er möchte ihnen mit Rat und Hilfe zur Seite stehen, um ihnen in alten und kranken Tagen eine fürsorgliche Unterkunft und Pflege zu verschaffen. Der Verein Jugendhilfe hat deshalb seine Satzungen geändert und trägt künftig den Namen: Ev. Verein für Alters- und Siechenfürsorge. Seine beiden Heime, das Kurhaus im Solbad Rappenau und das Theodor-Fliednerhaus in Marxzell, dem lieblich gelegenen bekannten Kurort bei Herrenalb, werden als Altersheime verwendet. Aufnahme finden auch Pflegebedürftige. Solange Plätze zur Verfügung stehen, sind auch Gäste, die Erholung suchen, willkommen. In beiden Heimen sind die Preise mäßig. Die Geschäftsstelle des Vereins ist vorerst Karlsruhe-Rüppurr, Rastatterstraße 50.

= **Jugendsonntag 1930.** Am 3. Juli findet im Kirchenbezirk Karlsruhe die Feier des alljährlichen evang. Jugendsonntags statt. Die Gottesdienste werden in den einzelnen Kirchen in besonderer Weise unter Mitwirkung der Jugend ausgestaltet, die damit ein Bekenntnis zur Gemeinde ablegt. Diese aus der Not der Nachkriegszeit geborene und weithin von der religiösen Jugendbewegung getragene Einrichtung erfreut sich von Jahr zu Jahr stärkerer Anteilnahme. Das für den diesjährigen Jugendsonntag in der ganzen Landeskirche ausgegebene Leitwort ist einem Lied von Fr. Weyermüller entnommen und wurde zugleich in Erinnerung an die Augsburger Tage gewählt: Der Stärkere hilft uns siegen, er heißet Jesus Christ.

)(**Das ertrunkene Mädchen ist erkannt.** Vor wenigen Tagen wurde gemeldet, daß die Leiche eines Mädchens in der Nähe des Karlsruher Strandbades Rappenwört geländet worden ist. Es wurde nun festgestellt, daß es sich um die bei Basel im Rhein ertrunkene Marie Maier von Steißlingen handelt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 2. Juli: Klara Grießlich, 30 Jahre alt, Ehefrau von Franz Grießlich, Stadtarbeiter. 3. Juli: Johanna Ludwig, 25 Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Ludwig, Bäckermeister; Christine Kammerer, 48 Jahre alt, Witwe. 4. Juli: Heinrich Brühand, Ehemann, 65 Jahre alt, Kaufmann; Leopold Erxleben, Witwer, 70 Jahre alt, Metzgermeister; Adolf Schöner, 3 Jahre alt, Vater: Philipp Schöner, Hilfsarbeiter; Lydia Heck, ledig, 21 Jahre alt, Hilfsarbeiterin.

Die Befreiungsfeier der Stadt Karlsruhe.

Eine Kundgebung des Stadtrats.

In der letzten Stadtratssitzung gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Oberbürgermeister in warmen Worten der von jahrelanger drückender Besetzung endlich befreiten Gebiete und der unvergänglichen Verdienste jener deutschen Männer, deren dornenvoller und zäher Arbeit die endgültige Befreiung dieser zu danken sei. Er gab anschließend daran bekannt, daß die Stadt Glückwunschtelegramme an die Regierungen der Pfalz, die Stadt Kehl, den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, die hessische Staatsregierung und die Stadt Mainz — als der größten zuletzt befreiten Stadt — gerichtet und darin den Dank der Bevölkerung der badischen Landeshauptstadt für das treue Festhalten am deutschen Vaterlande ausgesprochen habe. Die Stadt Karlsruhe werde außerdem — zusammen mit der Staatsregierung — anläßlich des Badener Heimattages am Sonntag, den 13. Juli, 12,15 Uhr, vor dem hiesigen Schlosse eine von langer Hand vorbereitete besondere feierliche Kundgebung für die befreite Pfalz veranstalten, bei der, wie schon bekannt, Herr Reichsaußenminister Dr. Curtius in erfreulicher Weise die Dankansprache halten werde.

Im Zusammenhang damit beschloß der Stadtrat, zur Ehrung des um die Befreiung der so lange besetzten deutschen Gebiete hochverdienten Staatsmannes, Gustav Stresemann, die Umbenennung des Festplatzes in „Stresemannplatz" und zum dankbaren Gedenken an die Treue und den Opferwillen der Bevölkerung der befreiten Lande die Benennung neuer Straßen der Stadt folgenden Namen: „Speyerer Straße", „Kehler Straße" (schon früher in Aussicht genommen), „Mainzer Straße", „Koblenzer Straße", „Trierer Straße".

Weiter wird beschlossen, aus Anlaß des Badener Heimattages folgende Persönlichkeiten dadurch zu ehren, daß neue Straßen ihren Namen tragen sollen: Steuben, Karl Schurz, Heinrich Vierordt, Lina Sommer, Julius Weismann und Josef Martin Kraus.

*

Die Steubenstraße erhält ihren Namen zur Erinnerung an den General Friedrich Wilhelm von Steuben, der sich große Verdienste erworben hat um den Sieg der Amerikaner im Unabhängigkeitskrieg und einer der tatkräftigsten Pioniere des Deutschtums im Auslande war.

Karl Schurz ist der amerikanische Staatsmann, der 1829 in Liblar bei Köln geboren wurde, wegen Beteiligung am badischen Aufstand 1849 nach Amerika flüchtete und dort ein Führer der republikanischen Partei wurde. 1862 bis 1865 focht er als General gegen die Südstaaten in Amerika und war 1877/81 Minister des Innern der Vereinigten Staaten. Als Journalist hat er sich ebenfalls einen bekannten Namen gemacht.

Heinrich Vierordt, der am 1. Oktober 75 Jahre alt wird, ist der bekannte Karlsruher Dichter, der Freund Scheffels. Seine Werke zeichnen sich besonders aus durch große Heimatliebe, Tiefe des Gemüts und Kraft der Gestaltung. Die Ehrung, die der greise Dichter durch die Stadt Karlsruhe erfahren hat, dürfte in den weitesten Kreisen besondere Befriedigung auslösen.

Lina Sommer, die in Karlsruhe ihren Sitz hat, ist Pfälzerin. Trotz schwerer Schicksalsschläge hat sich diese Dichterin ihren angeborenen pfälzischen Humor bis ins hohe Alter erhalten. Wie selten eine Dichterin, hat sie es verstanden, aus dem reichen Born ihres Talentes Freude zu spenden. In enger Freundschaft war sie verbunden mit Carmen Sylva, der früheren Königin von Rumänien. Der Pfälzer-Waldverein hat der Dichterin vor Jahresfrist ein schönes Denkmal errichtet.

Julius Weismann ist als Sohn eines Theologen am 26. September 1879 in Freiburg geboren. Er war in erster Linie Klavierkomponist, widmete sich jedoch im Laufe der Jahre der Kammermusik, dem Chorwerk und der Oper. Er ist ein feinsinniger Lyriker süddeutscher Prägung, der auf vielen deutschen Bühnen zur Geltung und zum Erfolg kam.

Josef Martin Kraus, der 1756 zu Miltenberg geboren wurde und am 18. September 1792 in Stockholm gestorben ist, verlebte in Buchen und Mannheim seine Jugend. Er war ein berühmter Komponist, der in Opern „Alzira", Soliman", „Aeneas" in Karthago", mit kirchlichen und weltlichen Gesängen, Symphonien, Ouvertüren und Streichquartetten großen Erfolg hatte.

Kundgebung für die Pfalz und Saar

in Karlsruhe beim „Badener Heimattag".

Bekanntlich wird die Kundgebung für den deutschen Wald am Sonntag, dem 13. Juli 12.15 Uhr auf dem Schloßplatz mit einer feierlichen Kundgebung für die befreite Pfalz und die Saar verbunden sein. Das ausgewählte Programm ist der Bedeutung der Veranstaltung vollkommen angepaßt, besonders erfreulich ist es, daß es der Festleitung des „Badener Heimattages" mit dankenswerter Unterstützung der badischen Staatsregierung gelang, Herrn Reichsaußenminister Dr. Curtius zur Uebernahme der Gedenkrede auf die Pfalz und die Saar zu gewinnen. Wie Reichsaußenminister Dr. Curtius zum Ausdruck bringen läßt, freut er sich sehr, aus Anlaß des Welttreffens der Badener in das badische Land zu kommen, das er als seine zweite Heimat betrachte.

Die Kundgebung wird einen feierlichen Eindruck machen, zumal eine große Anzahl von Mitwirkenden, Eingeladenen und Teilnehmern ihr Erscheinen zugesagt haben. So sind der St. Johanner-Sängerbund aus Saarbrücken, der Bischmisheimer-Sängerchor (gleichfalls aus dem Saarland), die Karlsruher Sängervereinigung, und die Harmoniekapelle für die Kundgebung gewonnen worden, ferner werden die Studentenschaften der Technischen Hochschule und des Staatstechnikums Aufstellung nehmen sowie die oberen Klassen der Mittel- und Volksschulen von Karlsruhe. Außerdem haben die Wandervereine, Karlsruher- und Nachbarortsgruppen des Badischen Schwarzwaldvereins, des Schwarzwaldklubs, des Pfälzer Waldvereins, des Vereins der Rheinpfälzer, des Odenwaldvereins, des Saarvereins und des Schwäbischen Albvereins ihre Teilnahme in Aussicht gestellt, vor allen Dingen werden aus der befreiten Pfalz sehr viele Besucher erscheinen, man rechnet mit mindestens 2 000 Teilnehmern. Auch die sämtlichen Badener-Vereine mit Standarten- und Fahnenabordnungen und die Mitglieder der amerikanischen Vereine und Reisegesellschaften werden anwesend sein. Auf dem Balkon des Schlosses nehmen die übrigen Vertreter der Reichsregierung — die Reichsminister Dietrich und Treviranus — der badische Staatspräsident — und sonstige Vertreter der badischen Regierung, die Stadtverwaltung Karlsruhe und Vertreter anderer Behörden Aufstellung; auch die Pfalzregierung ist dazu eingeladen worden.

Die Feier wird ohne Zweifel in hohem Maße geeignet sein, die Gefühle des badischen Volkes und speziell der Karlsruher Einwohnerschaft für das historische Ereignis der Befreiung der Pfalz und des Rheinlandes eindrucksvoll und nachhaltig zum Ausdruck zu bringen.

Befreiungsfeier und Badische Regierung.

Warum in der Befreiungsnacht keine staatliche Feier abgehalten wurde.

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben:

„In der Presse sind mehrfach kritische Bemerkungen darüber laut geworden, daß die Regierung in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli keine Befreiungsfeier veranstaltet hat. Dazu ist zu bemerken, daß solche örtlichen Feiern in erster Linie Sache der Gemeindeverwaltungen sind. Demzufolge sind auch in verschiedenen Gemeinden des Landes unter Anteilnahme der Gemeindebehörden Befreiungsfeiern veranstaltet worden. Die Staatsregierung kann nur eine staatliche Befreiungsfeier veranstalten, und eine solche findet bekanntlich am Sonntag, dem 6. Juli, in Kehl statt. Der Sonntag wurde gewählt, weil da alle Kreise der Bevölkerung sich an der Feier beteiligen können. Die staatliche Feier erhält ihre erhöhte Bedeutung dadurch, daß als Vertreter des Reichs Reichsaußenminister Dr. Curtius anwesend sein und sprechen wird. Bei der Festsetzung des Termins mußte auch auf diese Tatsache Rücksicht genommen werden. Kehl ist aber auch die Zentrale des bisher besetzt gewesenen Gebietes, so daß die Feier dort zu einer eindrucksvollen Massenkundgebung werden wird. Wenn die badische Staatsregierung sich darauf beschränkt hat, die große Feier in Kehl zu veranstalten, so haben dabei auch wirtschaftliche Erwägungen eine Rolle gespielt, ebenso aber auch die Erwägung, daß eine Verzettelung auch hier nur schädlich gewirkt hätte. Im übrigen ist es seitens der maßgebenden Stellen der Stadtverwaltung Karlsruhe schon längst beschlossene Sache, daß in Verbindung mit dem Badischen Heimattag in Karlsruhe eine große Befreiungsfeier stattfinden soll."

Die Not des Handwerks.

Die Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden hat ihren Jahresbericht für 1929 herausgegeben. Aus der Fülle des Materials interessieren vor allem die Abschnitte Organisation, Lehrlings-, Gesellen- und Meisterprüfungswesen, Wirtschaft, Steuer- und Zollwesen, Sozialpolitik, Schule und Bildungswesen, welche das Handwerk im besonderen und im Zusammenhange mit der gesamten Volkswirtschaft behandeln. Die Kammer hat sich als ihre ureigenste Aufgabe die weitgehende Regelung des Lehrlingswesens angelegen sein lassen; sie führte einen unablässigen Kampf gegen die irreguläre Lehrlingsausbildung, die lediglich dazu führt, das Ansehen des Handwerks als qualitätsschaffende Wirtschaftsgruppe zu schädigen. Die traditionelle Handwerkslehre mit ihrer Ausbildung von der Picke auf muß erhalten bleiben. Der Zugang zu den Meisterprüfungen ist der gleiche wie im Vorjahre geblieben, die an die Prüflinge gestellten Anforderungen müssen mit der Entwicklung der Technik Schritt halten. Der Kampf um die Existenz ist schwer, aber die Auslese der Tüchtigsten findet auch unter den erschwerten Daseinsbedingungen immer noch ihr gutes Auskommen.

Nichts blieb unversucht, um das Handwerk an den außenpolitischen Ereignissen zu interessieren und es zu unterrichten; aus dem Abschnitt Wirtschaft ist ersichtlich, in wie ausführlicher Weise sich die Kammer mit der Reparationsfrage, dem Youngplan, mit Lohnpolitik und Arbeitslosigkeit beschäftigt hat.

Die Not des Handwerks ist im Rahmen der allgemeinen Wirtschaft gegenwärtig sehr groß. Im Grenzlande Baden macht sie sich noch besonders bemerkbar wegen des ausfallenden Absatzes nach dem Elsaß. Dann leidet es unter der zunehmenden Schwarzarbeit, dem Zugabewesen, dem Hausierhandel und Wandergewerbe und mancherlei unlauterem Wettbewerb.

Das Verdingungswesen ist ein Gebiet, auf welchem der Kammer eine Fülle von Arbeit erwächst in dem Kampfe um den angemessenen Preis. Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden wurden des öfteren auf die Notlage des Handwerks aufmerksam gemacht und um Bereitstellung von Aufträgen angegangen. Zahlreiche Streitfälle über Leistungs- und Lieferungsverträge zwischen Handwerkern und Kunden wurden geschlichtet. Stellung zu nehmen war ferner zu den Fragen der Wohnungszwangswirtschaft, den Mißständen im Wechselverkehr, der Reform des Auskunftswesens, der Demobilmachungsverordnung, dem Lebensmittelgesetz, dem Weingesetz, dem Eichwesen, der Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderes mehr.

Da sich bei der Handwerkskammer der Steuerausschuß für das badische Handwerk befindet, so beschäftigt sie sich in erhöhtem Maße mit Finanz- und Steuerfragen. Die Finanzreform wird in dem Jahresbericht ausführlich gewürdigt. Steuervereinheitlichungsgesetz, Steuerberichtigung, Verlustabzug und sonstige Steuerrechtsfragen werden besprochen. Die erst kurz vor Jahresabschluß errichtete Buch- und Steuerstelle bei der Kammer hatte einen erfolgreichen Anfang zu verzeichnen.

Die Sozialpolitik wird vom Handwerk gutgeheißen, solange nicht der Segen der sozialen Gesetzgebung durch Ueberspannung der Belastung der Wirtschaft in Frage gestellt ist. Zur Reform der Krankenversicherung, der Unfallversicherung, der Angestelltenversicherung und der Arbeitslosenversicherung wurde Stellung genommen.

Aus der Erkenntnis der Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den Gewerbe- und gewerblichen Fortbildungsschulen wurde weitgehende gemeinsame Tätigkeit gepflogen.

Voranzeigen der Veranstalter.

× **Badisches Landestheater.** Josef Rühr, der seit 3 Jahren zu den hervorragendsten Mitgliedern unserer Oper gehört, wird sich, einem Ruf an die Münchener Staatsoper folgend, am Samstag, den 5. Juli, in der Titelpartie der Verdi'schen Oper „Rigoletto" von seiner hiesigen Wirkungsstätte und unserem Opernpublikum, das den beliebten Sänger zweifellos sehr ungern scheiden sieht, verabschieden. — Aubers große Oper „Die Stumme von Portici" erscheint am Sonntag, den 6. Juli, nach achtzehnjähriger Pause neueinstudiert zum erstenmal wieder im Opernspielplan. Die Rolle der „Fenella", der Stummen, wird von Toni Widmann dargestellt. — Das Werk wird unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz von Hans Esdras Mutzenbecher in Szene gesetzt.

Samstag-Abend-Konzert im Stadtgarten. Am Samstag, den 5. Juli, findet im Stadtgarten, von 8—10½ Uhr, ein Abendkonzert des Gemeinschaftsorchesters statt. In Vertretung des auf kurze Zeit in Urlaub befindlichen Herrn Obermusikmeisters a. D. Otto Schotte wird das Orchester von Herrn Rudolf Kurt Guhr geleitet werden. Herr Guhr war seinerzeit Leiter der Kapelle des Landesjägerkorps Maerker.

★ **Wiener Sänger und Musiker im Stadtgarten.** Der Gesangverein Lassallia in Karlsruhe erhält heute für einige Tage den Freundschaftsbesuch des Arbeitersängerbundes der Straßenbahner Wiens und des Musikvereins der Straßenbahner-Hauptwerkstätte Wien. Aus diesem Anlaß wird am kommenden Sonntag, den 6. Juli d. J., der Musikverein der Straßenbahner-Hauptwerkstätte Wien sowohl das Frühkonzert im Stadtgarten, von 11—12¼ Uhr, das Nachmittags- und das Abendkonzert von 16—18½ Uhr bezw. 20—22½ Uhr als Gastkonzert ausführen. Am Abend wirken außerdem zur Verschönerung mit der Arbeitersängerbund der Straßenbahner Wiens und der Gesangverein Lassallia Karlsruhe.

× **Die Kuban-Kosaken im Colosseums-Garten.** Heute, Samstag, den 5. Juli singen die berühmten Kuban-Kosaken zum ersten Male im Karlsruher Colosseums-Garten. Beginn abends 8 Uhr. Dem Chor, der schon verschiedene Male im Eintrachtsaale gesungen hat, geht ein glänzender Ruf voraus, den er sich durch sein hohes künstlerisches Niveau und die erlesene Auswahl seiner Programme erworben hat.

In dem heute beginnenden Preiskegeln in der Westendhalle in Mühlburg gelangen wertvolle Preise zur Ausspielung u. a. eine Standuhr im Werte von 200 RM. (Näh. Anzeige.)

Filmschau.

Kriegsbeschädigte beim Somme-Film. Nachdem der einzig authentische Kriegsfilm: „Die Somme" seit 20 Tagen im Union-Theater einen Rekord der Zeitdauer des Gezeigtwerdens erbracht hatte, denn beinahe zehn Prozent der gesamten Karlsruher Bevölkerung hat sich die gewaltige Schlacht an der Somme angesehen, hat die Direktion des Union-Theaters am vergangenen Mittwoch zu den beiden Nachmittagsvorstellungen Einladung an den Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen ergehen lassen und es einer beschränkten Anzahl (150) Mitglieder ermöglicht, kostenlos sich das grandiose Filmwerk anzusehen.

Eva creme entfernt lästiges Haar
TUBE 1.50 u. 2.50 IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Annahme der Hekoga-Verträge.

Die Generalversammlung der Hekoga hat die Ferngasverträge mit der Ruhrgas und Saargas mit 186 gegen 72 Stimmen in ihrer verbesserten Form angenommen.

Damit hat der nunmehr zwei Jahre dauernde Streit in der hessischen und darüber hinaus in der südwestdeutschen Gasfernversorgung eine entscheidende Wendung genommen. Hekoga hat seine Schlüsselstellung, die ihm durch den Zusammenschluß Mannheims und anderer badischer Städte mit Frankfurt a. M. zugefallen war, zugunsten des Ferngasbezuges von der Ruhr aufgegeben. Gleichzeitig bedeutet diese Entscheidung, daß die Vereinigung Mannheim—Frankfurt zu einer kommunalen Gruppengasversorgung, wenn sie rentabel sein soll, für die nächsten Jahrzehnte unmöglich wird. Man erinnert sich, daß mit der Saargas bis in die letzten Wochen erhebliche Schwierigkeiten bestanden. Ob es gelungen ist, diese inzwischen zu beheben, ist bisher nicht bekannt geworden. Jedenfalls schweigt sich der Beschluß darüber aus.

„Die Generalversammlung genehmigt die vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Vertragsentwürfe, nimmt zugleich Kenntnis von dem Mainzer Pachtvertrag, ist mit ihm einverstanden und nimmt die zu Gunsten der Hekoga darin enthaltenen Bestimmungen an. Die Generalversammlung bevollmächtigt den Vorstand, das Vertragswerk rechtsverbindlich zum Abschluß zu bringen. Für die Verträge stimmten die Provinzen Oberhessen und Rheinhessen, die Städte Mainz, Gießen und das Land Hessen (mit 2 Anteilen), gegen die Verträge die Provinz Starkenburg und die Stadt Worms. Die Stadt Darmstadt beteiligte sich nicht an der Abstimmung. Der Oberbürgermeister gab die Erklärung ab, daß er sich nicht für legitimiert erachte, weil zu der jetzigen Fassung kein rechtsgültiger Stadtratsbeschluß ergangen sei. Eine Anfrage, ob für den GV.-Beschluß qualifizierte Mehrheit erforderlich sei, wurde vom Vorstand auf Grund der Satzung verneint."

In der Sitzung des Darmstädter Stadtrats wurden nach lebhafter Debatte die von der Hekoga mit der Ruhr abgeschlossenen Ferngasverträge mit 31 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Dadurch wird jedoch der Beschluß der Hekoga-Generalversammlung auf Annahme der Verträge nicht berührt.

Vollversammlung der Handelskammer Schopfheim.

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Kommerzienrat Garnier, hielt die Vollversammlung der Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut am 1. Juli in Lörrach ihre diesjährige Sommertagung ab. Zur Beratung waren in erster Linie Fragen der Kammerorganisation gestellt; die Versammlung hatte hierbei u. a. zu dem Plane der Errichtung einer Arbeitsgemeinschaft der oberbadischen Handelskammern Stellung zu nehmen. Ziel der Zusammenarbeit soll die Entlastung der einzelnen Kammern auf gewissen Arbeitsgebieten, ferner die Intensivierung und Vervollkommnung der Kammertätigkeit sein. Der Plan erhielt die Zustimmung der Versammlung unter dem Vorbehalte der Wahrung der uneingeschränkten Selbständigkeit und Handlungsfreiheit der Kammer als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft.

Die Frage der mißbräuchlichen Wareneinfuhr im kleinen Grenzverkehr wurde erneut behandelt. Die Versammlung hofft, daß alle beteiligten Kreise über die Notwendigkeit der Bekämpfung von Mißbräuchen, die sich im Grenzverkehr zum Schaden der Allgemeinheit breitmachen, einig sind. Weitere Beschlüsse des Einzelhandelsausschusses betreffen das Ausverkaufs- und Wettbewerbswesen, ferner den Autohausierhandel. Als Instrument für die Bekämpfung unzulässiger und schädlicher Wettbewerbsmaßnahmen wurde die Errichtung eines Einigungsamtes beschlossen. Die Versammlung nahm sodann ausführlich Stellung zu der vom Unterrichtsminister gegebenen Anregung zum Ausbau der Volksschulen. Die Versammlung warnt vor unerprobten Neueinrichtungen, die eine wesentliche finanzielle Belastung bringen würden.

In einer öffentlichen Versammlung im Saale des Hotels „Krone" sprach der 1. stellvertretende Präsident der Kammer, Herr Dr. Dr. Hackelsberger-Oeflingen in zweistündiger Rede über die gegenwärtigen Probleme der Staats- und Wirtschaftspolitik.

Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G, Düsseldorf.

Die ordentliche Hauptversammlung der deutschen Tochtergesellschaft des Royal Dutch-Shell-Konzerns genehmigte den Abschluß für 1929, der einen Bruttogewinn von 93.77 (76.55) Mill. RM. ausweist. Nach Absetzung von 77.93 (59.18) Mill. RM. Produktions- und Verwaltungskosten und 13.41 (11.54) Mill. RM. unter Berücksichtigung von 3 693 220 RM. Gewinnvortrag (i. V. 2 131 168 RM. Verlustvortrag) verbleibt ein Ueberschuß von 6 122 421 RM., der weiter zum Vortrag gelangt. Die Gesellschaft, die bereits 6 Benzin- und Schmierölfabriken in Deutschland besitzt, hat im Berichtsjahr eine Asphalt- und Schmierölfabrik in Harburg-Wilhelmsburg fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Durch diese neue Anlage ist der Rohstoffbezug, besonders für die Schmierölfabrikation, auf eine neue Grundlage gestellt worden, da die Asphaltfabrikation gleichzeitig den größten Teil der für die Herstellung von Schmierölen benötigten Zwischenprodukte liefert, die bisher eingeführt werden mußten. An Stelle eines kostspieligeren Zwischenprodukts könne jetzt Rohöl eingeführt werden, sodaß Verarbeitungskosten und Gewinn dem Inlande erhalten blieben. Außerdem produziert die neue Anlage in erheblichem Umfange auch für die Ausfuhr. Der Bedarf an Motorenbetriebsstoffen erfuhr im abgelaufenen Jahre eine weitere Steigerung, die den weiteren Ausbau der Verkaufsorganisation, u. a. durch Errichtung neuer Zweigniederlassungen notwendig machte.

Die Marktverhältnisse zeigten im übrigen eine gewisse Stetigkeit, wenn auch die erzielbaren Preise in manchen Produkten als unbefriedigend bezeichnet werden. Die Bilanz verzeichnet in Mill. RM. Anlagen mit 133,87 (102,67), Transportmittel mit 22,84 (16,68), Vorräte mit 52,75 (38,09), Debitoren mit 35,03 (33,44), Bank, Postscheck, Schecks, Wechsel und Kasse mit 13,33 (12,09) und Beteiligungen, Wertpapiere, Hypotheken mit 1,52 (1,37) auf der Aktivseite, während auf der Passivseite bei unverändert 83,615 Aktienkapital die Obligationsanleihe mit 39,35 (39,92), Kreditoren mit 86,21 (46,52) und das Amortisationskonto mit 43,98 (30,57) erscheinen.

Stand der Badischen Bank vom 30 Juni.

Aktiva: Goldbestand 8 123 609, deckungsfähige Devisen 2 335 424, sonstige Wechsel und Schecks 18 638 291, Deutsche Scheidemünzen 10 679, Noten anderer Banken 44 250, Lombardforderungen 677 560, Wertpapiere 10 154 563, sonstige Aktiva 26 654 053. Passiva: Grundkapital 8 300 000, Rücklagen 3 300 000, Betrag der umlaufenden Noten 20 576,850, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 11 678 169, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 20 888 261, sonstige Passiva 1 895 150, Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 1 203 650 RM.

Antrag auf Börsenzulassung der 8 Proz. Bad. Goldanleihe 1930. Die Nassauische Landesbank hat Antrag auf Zulassung von 10 Millionen RM. 8 Proz. Bad. Kommunalgoldanleihe, Ausgabe 1, unkündbar bis 1935, rückzahlbar zu pari der Badischen Kommunalen Landesbank Mannheim, zur Frankfurter Börse gestellt.

Hiag G. m. b. H., Konstanz. Hier wurde mit einem Stammkapital von 500 000 RM. die Hiag, Holzverkohlungsindustriegesellschaft m. b. H., gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des Betriebs der zur Zeit der Holzverkohlungsindustrie AG. zu Konstanz (im Verkehr Hiag genannt) gehörenden Werke. Diese Gesellschaft fusioniert bekanntlich mit der deutschen Gold- und Silberscheideanstalt Frankfurt a. M. Bei der Gründung dürfte es sich vermutlich um eine Abwickelungsgesellschaft handeln.

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten.

Mannheim, 4. Juli.

Am amerikanischen Terminmarkt wurden erhebliche Realisationen und Blancoverkäufe durch eine Schätzung der australischen Anbaufläche hervorgerufen, welche dieses Jahr 17 Millionen acres (1 acre gleich 40,46 Ar) übersteigen soll, gegen 14.5 Mill. acres im Vorjahre. Gleichzeitig ist in Kanada der sehnlichst erwartete Regen gefallen, und aus Europa wurde berichtet, daß die Ernten, mit Ausnahme derjenigen Italiens und Frankreichs, besser ausfallen würden als letztes Jahr. Rumänien allein soll 2.81 Mill. ars. Weizen (1 ar. gleich 217.7 Kg.) mehr als im Vorjahre erzielen. Schließlich trug zur Nervosität ein Gerücht bei, wonach das amerikanische Farmamt seine Tätigkeit einstellen wolle. Dies wurde jedoch nicht bestätigt, sondern im Gegenteil, es wurde mitgeteilt, daß die genannte Stelle auch 30 Mill. bushels (1 bushel gleich 27.2 Kg.) Weizen der neuen Ernte aufnehmen will und daß sie ihre Verkäufe eingestellt habe, sobald die neue Winterweizenernte in Bewegung sei, es sei denn, daß inzwischen die Preise die Höhe des ursprünglichen Einkaufspreises erreichten, den das Amt selbst angelegt hat. Aber selbst dann würden die Vorräte nicht auf den Markt geworfen werden, um die Bewertung nicht herunterzudrücken. Die vom Farmamt aus dem Markte genommene Weizenmenge soll nach amerikanischen Angaben dreimal so groß sein als die Zunahme der sichtbaren Vorräte in den U. S. A. seit letztem Jahre, sodaß die tatsächlich an den Markt kommende Menge amerikanischen Weizens geringer wäre als vor einem Jahre.

Bei dieser Sachlage ist allerdings im Auge zu behalten, daß der Weltweizenmarkt z. Zt. fast vollständig unter dem Einfluß der Ernternachrichten aus Kanada steht. Wenn diese weiterhin günstig lauten, worauf die soeben herausgekommene Ernteschätzung schließen läßt, dann sind weitere Preisrückgänge nicht ausgeschlossen, wenn auch nicht vergessen werden darf, daß bis jetzt weder die kanadische Ernte, noch die amerikanische Frühjahrsweizenernte unter Dach sind und im Juli noch reichlichen Regen brauchen. Im Südwesten schreitet die Ernte in nördlicher Richtung über Missouri, Kansas nach Nebraska hin fort. Die Preise sind z. Zt. sehr niedrig, und außerdem liegen viele Blankoverkäufe vor, sodaß ungünstige Nachrichten zweifellos eine scharfe Aufwärtsbewegung im Gefolge haben müßten.

Am hiesigen Markte wurden (je 100 Kg. in hfl.) angeboten: Kansas II, Golf, aus neuer Ernte, Juli-August-Abladung 9.50; Kansas I desgl. 9.62½ cif. Rotterdam; Kansas II, alter Ernte, seeschwimmend, 9.60 cif. Antwerpen; Manitoba I, Atlantic, Juni-15. Juli-Abladung 10.60; II 10.35; III 10.5; IV 9.60 cif. Rotterdam; Manitoba II, Atlantic, disponibel in Rotterdam, Leichtübernahme, 10.35; II, Pacific, 15. Juli fälliger Dampfer, 10.30; III 10.10; II, ladend-geladen, seeschwimmend, 10.05; desgl. III 9.85 cif. Rotterdam; Plataweizen, Bahia Blanca, 78 Kg., seeschwimmend, 9.37½, desgl. 77 Kg., 9.30 cif. Rotterdam; Barusso, 78 Kg., disponibel in Antwerpen, bordfrei, 9.50; neuer indischer Weizen, seeschwimmend, gesackte Ware 9.85, südaustralischer Weizen, Juli fällig, 10.25, cif. Antwerpen; westaustralischer Weizen, in Antwerpen disponibel, 11, transbordo Antwerpen.

Die Angebote in Grießwaren, Juli-Abladung, lauteten für Amber Durum I, Fort William, 10.25; II 10.00, III 9.30 hfl., cif. Rotterdam.

In deutschem Weizen ist das Angebot weiterhin etwas kleiner geworden; es kann keineswegs mehr als dringend bezeichnet werden. Verlangt wurden für die 100 Kilo rheinischer Weizen neuer Ernte, August-September-Lieferung auf dem Wasserwege, 26.40 RM.; desgl. mitteldeutscher 27.25 RM. cif. Mannheim. Für alten pommerschen Weizen, 77/78 Kg., wurden 31.80 RM., cif. Niederrhein bezw. 32.00 cif. Mannheim verlangt. Die Abschlüsse blieben sowohl in Ausland- wie Inlandweizen sehr klein; sie beschränkten sich in der Hauptsache auf kleine Posten neuen Landweizen, Augustverladung, zu 26.25 RM. cif. Mannheim.

In Roggen blieb das Angebot relativ mäßig. Für süddeutsche alte Ware wurden 17—17.50 RM. frei Mannheim verlangt. In neuem norddeutschem Roggen lagen Angebote per August-September-Lieferung mit 18.50 RM. cif. Mannheim vor, die aber angesichts der hier verfügbaren süddeutschen, namentlich Pfälzer Roggen, nicht in Frage kommen.

Bei Hafer lauten die Erntestandsberichte aus Süddeutschland unterschiedlich. Vielfach wird dringend Regen benötigt, durch den allein sich die Lage in manchen Gebieten noch ändern könnte. Der Markt liegt gegenwärtig bei vorläufig unveränderten Forderungen etwas fester als in der Vorwoche.

Am Gerstenmarkt kamen einige Angebote in neuer badischer Wintergerste heraus und man spricht von Abschlüssen auf der Preisgrundlage von 18.00—18.25 RM. die 100 Kilo, Partät Mittelbaden. Futtergerste blieb ziemlich geschäftslos.

Das Mehlgeschäft lag weiter absolut ruhig. Die um ein Vierteljahr verlängerte Mühlenkonvention hat den Preis für Weizenmehl, Spezial Null, um 0.25 RM. auf 44.25 RM. je 100 Kg. erhöht und außerdem die dem Mehlhandel bisher gewährte Rekaktie aufgehoben, was beides kaum zur Anregung des Geschäftes beitragen dürfte. Auch für Roggenmehl wurde der Preis um eine Viertel Mark erhöht für 70/60 prozentige Ausmahlung auf jetzt 25.25—28.25 RM. Da die Einzelheiten über das neue soeben angenommene Brotgesetz noch nicht bekannt sind, hält man vorläufig im Roggenmehlgeschäft zurück, trotz der durch die vorgenannte Preiserhöhung sich dokumentierenden Festigkeit. Vom Niederrhein und aus Norddeutschland lagen Angebote für 65 prozentiges Roggenmehl zu 25.50—26.00 RM. auf spätere Lieferung vor.

Im Futtermittelmarkte ist seit einigen Tagen ein kleiner Umschwung eingetreten, und die Stimmung ist freundlicher geworden. Im Vordergrunde stehen dabei infolge der Stillegungspläne der südwestdeutschen Großmühlen naturgemäß die Mühlen-Nachprodukte. Die Preisedaür haben angezogen, und man verlangt heute für die 100 Kg. feine Kleie 7.00—7.25 RM. (Vorwoche: 6.50—6.75 RM.), für grobe Kleie 8.00—8.25 (7.25) RM. Auch für elsässische Kleie werden heute 0.50 RM. je 100 Kg. mehr als in der Vorwoche gefordert. Futtermehl stellt sich auf 9.25—10.00 RM., Nachmehl auf 13.50—16.00 RM. Auch ölhaltige Futtermittel wurden von den Fabriken im Preise erhöht. Heute werden für Erdnußkuchen und Sonaschrot, September-Dezember-Lieferung, 13.75 bis 14.50 RM., für Rapskuchen 10.50 RM. verlangt. Trockenschnitzel, Biertreber und Malzkeime haben beim Handel auch mehr Beachtung als bisher gefunden. Verlangt wurden für die 100 Kilo Trockenschnitzel ab Fabrik 7.50 (7.25) RM., Biertreber und Malzkeime 9.50—9.75 (9.50), RM. ab Rheinstationen.

Die Hopfenpflanzen standen bisher noch gut, jetzt wird jedoch vielfach über Ungeziefer geklagt, das die Hopfenstöcke fast bis zur halben Höhe zerfrißt; auch wäre für die gute Weiterentwicklung Regen dringend nötig. Die in dieser Beziehung aus Baden und Württemberg einlaufenden Nachrichten fangen an ungünstig zu lauten; man befürchtet, daß nach der guten Hopfenernte letzten Jahres mit schlechten Preisen dieses Jahr eine schlechte Hopfenernte mit guten Preisen folgen könnte, wodurch die auf die Hopfenpflanzungen verwandte Arbeit sich wiederum nicht bezahlt machen würde. Am süddeutschen Hauptmarkte hat auch bereits eine im Vorrücken der Qualitäten sich zeigende Befestigung eingesetzt.

Georg Haller.

Frankfurter Abendbörse.

Knapp behauptet.

Frankfurt, 4. Juli. (Funkspruch.) Die letzte Abendbörse der Woche verlief knapp behauptet. Die innerpolitische Situation lastet weiter auf der Börse. Man ist äußerst zurückhaltend, sodaß sich bei gänzlichem Ordermangel kein Geschäft entwickelt. Waldhof und Schiffahrtswerte leicht freundlicher. Deutsche Renten fest. Pfandbriefe gesucht. Farben 158.25.

Anleihen: Altbesitz 59.8, Neubesitz 8.75, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 8.8.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 111.75, Barmer Bankverein 122, Bay. Hyp. u. Wechselbank 137 E., Berl. Handelsges. 158, Commerz- und Privatbank 140.5, Darmst. u. Nationalbank 205, DD-Bank 132, Reichsbank 256.5, Oesterr. Credit 27.8.

Bergwerksaktien: Buderus 74, Gelsenkirchen 126, Harpener 120.5, Westeregeln 203, Klöcknerwerke 96, Mannesmannröhren 93.1 E., Phönix Bergbau 86, Rhein. Braunkohlen 221.5, Rhein-Stahl 102, Ver. Königs- u. Laurahütte 40, Ver. Stahlwerke 85.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 99.5, Nordd. Lloyd 99.25.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleyer 149.5, Zement Heidelberg 110.5, Daimler Motor 32.5, Dt. Linoleumwerke 201.5, Dyckerhoff u. Widmann 144.5, Eßlinger Masch. 15, J.-G. Farben 158.25, Felten u. Guilleaume 107, Gesfürel 147, Goldschmidt Th. 57.5, Holzmann 88, Junghans Gebr. 37.5, Lahmeyer 160, Metallges. 113, Miag 104, Rhein. el. Mannheim. Stamm 142, Rütgerswerke 57.5, Schuckert El. Nürnb 160.5, Südd. Zuckerf. 156.5, Thür. Liefe. Gotha 100.75, Zellstoff Waldhof 141, Aku 93.25.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 4. Juli (Eigener Drahtbericht.) Bei schwächerer Tendenz notierten: Brown Boveri 116, Dt. Linoleum 198, Farben 157.50, Rheinelektra 142.50, Westeregeln 204, Zellstoff Waldhof 139, Bad. Bank 148, Dt. Disconto 132, Pfälz. Hyp. Bank.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 4. Juli. (Funkspruch.)
Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen	3.7.	4.7.		3.7.	4.7.	Kassamarkt	3.7.	4.7.
frz. Rte. (6)	87.20	87.10	Métropolit. (5)	1203	1178†	Soc.Gn.Als (3)	1375	1375
5 do. 15/16 (6)	102.05	102.50	Distr.d'El. (5)	3100	3035†	Appl.Indust. (6)	790	759
4 do. 17 (6)	101.70	101.70	Cie.Gén.El. (3)	3230	22[illegible]	Elect Paris (5)	1765	1775
4 do. 18 (6)	100.85	100.85	EnElLitMéd (3)	1428	1393†	En.El.Ctr. (3)	2230	–
6 do. 20 (6)	10[illegible].05	10[illegible].97	do. du Nord (5)	1130	1118†	En Indstr. (6)	516	518
5 do. 27 (6)	105.47	105.60	Thoms Hst. (3)	840	835	Es. Lum. (6)	955	960
Terminmarkt			Courrières (6)	1432	1415†	Forc. Mot. H.-Rh. (3)	1200	1195
Bqu d Franc (1)	228.85	224.50	Lens (6)	1167	1161†	Ind. Elec. (3)	1280	1260
„ Nat.Créd. (3)	1503	1493	Kuhlmann (5)	980	983	Dollf. Mieg (3)	9700	970
„ de Paris (3)	2790	2785	Phos Gafsa (6)	800	785	Ac. Longwy (3)	1800	1800
„ Union (3)	1831	1832	Charg.Réun. (3)	670	663	Ac. Marine (3)	1340	1335
Cpt.Lyon-Al (5)	1012	10[illegible]2†	C. Transatl. (2)	787	775	Den. Anzin (3)	2750	2705
Créd Comm. (3)	1410	1405	Air Liq. (6)	1839	1730	Creusot (4)	1934	1921
„ Lyonn. (3)	3085	3100	Citroen B (3)	750	741	Soie Artf. (6)	7100	7250
„ Mobilier (3)	785	790	Peugeot (3)	712	717	Mess.Marit. (5)	220.00	220.00
Suez-Kanal (5)	181.00	178[illegible]†	Un.Europ. (3)	1794	1788	Gr. Moul Paris (10)	156	155
Ch. d. F. Est (3)	1105	1124	Russe Cs. (3)	600	615	Harpener (7)	4355	4330
do. Lyon (3)	1563	1568	4 Türk.un. (3)	–	440			
do. Midi (3)	1250	122[illegible]†	5 do. 14 (3)	–	4430			
do. Nord (4)	2430	2340†	Wag.Lits (3)	517	52			
do. Orléans (3)	–	420	Rio Tinto (9)	–	4280			

† excl.

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 RM., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

London, 4. Juli. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz stetig; Standard p. Kasse 49—49¼, 3 Monate 48—48⅛, Settl. Preis 49⅛, Elektrolyt 54½—56½, best selected 54¼—55½, Elektrowirebars 56½. — Zinn: Tendenz willig; Standard p. Kasse 135½—135¾, 3 Monate 137¼—137¾, Settl. Preis 135½, Banka 141, Straits 137⅝. — Blei: Tendenz fest; ausländ. prompt 18 1/16, entfkt. Sichten 17 15/16. Settl. Preis 18⅛. — Zink: Tendenz fest; gewöhnl. prompt 16 1/16, entfkt. Sichten 16¾, Settl. Preis 16. — Antimon-Regulus: chines. per 22½, Quecksilber 22¾, Wolframerz 14½

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Juli	–.–	96.5	98.5	–	35.25	35.5	–.–	31	32.5
August	97	96.5	98	35.5	35.25	35.75	–.–	32	33
September	–.–	96	97	–	35.25	35.75	–.–	33	33.5
Oktober	–.–	96	97	–	35.25	35.5	–.–	33	34
November	–.–	96	97	–	35.25	35.5	–.–	33.5	34.25
Dezember	–.–	96	96.5	–	35.25	35.5	–.–	34	34.75
Januar	–.–	96	96.5	–	35.25	35.5	–.–	34.25	35.25
Februar	–.–	96	96.5	–	35.25	35.5	–.–	34.75	35.5
März	96	96	96.25	–	35.25	35.5	–.–	35	35.75
April	–.–	96	96.25	–	35.25	35.5	–.–	35	36
Mai	–.–	96	96.25	–	35.25	35.5	–.–	35.5	36
Juni	–.–	96	96.25	–	35.25	35.75	35¾	35.75	36
Tendenz:		stetig			ruhig			befestigt	

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 4. Juli. (Deutscher Kursfunk.)

Reis: Es zeigten sich heute Ansätze zu einer Belebung des Exportgeschäftes. Das Platzgeschäft ist dagegen weiter ruhig bei unveränderten Preisforderungen für prompte Ware.

Baumwolle: Ruhig. Americ. Universal Standard Middling loco 15.05 Dollarcents per lbs. Ostindische Baumwolle: fine vomra stand I 3.50 pence per lbs. Bremen Klausel II 4.30 pence per lbs.

Zucker: Tschechische Kristalle Feinkorn prompt bis August 8.3¾ bis 8.4½ sh., dito per November-Dezember 8—8½ sh. Promptgeschäft stetig auf knappes Angebot in Sommerernte. Terminmarkt ruhig bei abwartender Haltung der Händler.

Kaffee: Im Anschluß an die flauen ausländischen Märkte und infolge des weiteren Rückganges des brasilianischen Wechselkurses verkehrte der Markt wiederum mit schwächeren Preisen. (Newyork schloß gestern abermals bis 30 Punkte niedriger.) Die Brasilablader ermäßigten ihre Forderungen heute abermals um 1 sh., Specials 75—85, Perls 50—76, Extra Prime 71—76, Prime 67—70, Santos Superior 60—65, Goods 56—61, Regulars 51—56, Rios 36—44, Viktorias 36—49, Sul de Minas 41—56, regenbeschädigte Kaffees 55—60 und Paranas 51—56. Gewaschene Kaffees in stetiger Marktlage, Geschäft jedoch weiterhin ruhig, da die Nachfrage nur ungenügend. Salvador 66—100, Guatemala 70 bis 124, Costarica 74—145 und Maragogype 96—104.

Schmalz: Ruhig. Steamlard 24¾ Dollar trans, Purelard per vier Kisten zu 25 Kilo netto diverse Standmarken 25 bis 25½ Dollar trans.

Oele: Leinöl flau. Die Harburger Mühlen haben ihre Forderungen heute bedeutend reduziert; für Leinöl netto, lose, ohne Faß, per Juli-August auf auf 77.75 RM. und per September-Dezember 76.50 RM. per 100 Kilo. Das Geschäft in den übrigen Artikeln ist ruhig bei unveränderten Preisforderungen. Palmkernöl per Juli-Dezember 27.10 Pfund Sterling per 1000 Kilo ebenfalls unverändert. Leinsaat, la Plata cif. Hamburg gleichfalls flau, per Juli 18.20 hfl. und per August 18.35 hfl.

Gewürze: Haben nach wie vor sehr ruhiges Geschäft. Weißer Muntokpfeffer 237, weißer Batavia-muntokpfeffer 240, schwarzer Lampong 214, schwarzer Singapore 213, Tellicherry 217 Piment 147, Canehl 000 bis 0 220—290, dto. I—IV 180—200, Cardamon Malabar 570, Cassia flores 130, Cassia vera 77, Japan Ingwer 124, Macisblüte Banda 83, Nelken Sansibar 236, Lorbeerlaub 38, holländischer Kümmel 65, und Senfsaat 53 RM. unverzollt per 100 Kilo ab Lager Hbgs.

Hülsenfrüchte: Weiter ruhig bei unverändert lautenden Preisforderungen.

Kakao: In ruhigem Geschäft bei nur kleinen Umsätzen. Guayaquilsorten sehr knapp angeboten und die ankommenden Partien werden von der Industrie schlank bei Preisen bis 78 sh. aufgenommen. Auch Accrakakaos sind nur knapp angeboten. Es notierten: Accra Kakao, Haupternte, loco 37.6—38 sh., für feinste Sorten bis 39 sh., dto per schwimmend 37.6—38 sh. Zwischenernte, per Juli-August 31.6—32.6 sh. Neue Ernte per Oktober-Dezember 37—37.6 sh., Superior Bahia, loco 42 sh., dto. per Juni-September 39 sh., Superior Thomé, loco 40—41 sh., dto. per Juli-September 38.6—39 sh., Superior Evoco Arriba, per Juli 67 sh., Superior Sommer Arriba, loco 77—78 sh., dito schwimmend 73.6 sh., Plantation Trinidad, loco 50—52 sh., dito per Juli-August 47.6 sh. Die übrigen Sorten im Preise unverändert.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 4. Juli. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg): Juli 9.0½ (9.10), September 8.42½ (8.47½) November 8.46½ (8.50), Januar 8.52½ (8.60). — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Juli 126¼ (125½), September 120 (120), November 120¼ (120), Januar 121 (121).

Liverpool, 4. Juli. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. Weizen (100 lb.): Tendenz stetig (ruhig): Juli 7.0⅝ (7.0¾), Oktober 7.2⅝ (7.2¼), Dezember 7.4⅛ (7.3⅞). — Mais (100 lb.): Tendenz ruhig (ruhig); cif. Plate (480 lb.) per Juni-Juli 22.7½ (22.9). — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 32½ (32½), London Weizenmehl 25—34 (25½—34½). Preise in shilling und pence.

Winnipeg, 4. Juli. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz stetig (willig): Juli 96½ (95⅞), Oktober 100⅝ (99⅞), Dezember 102⅝ (102⅛). — Hafer: Juli 42⅛ (41⅝), Oktober 43⅝ (43½), Dezember 42⅞ (42⅝). — Roggen: Juli 50⅝ (48⅝), Oktober 54⅝ (53½), Dezember 56⅞ (56). — Gerste: Juli 37 (36⅝), Oktober 40⅝ (40⅝), Dezember 43 (42⅝). — Leinsaat: Juli 185 (185), Oktober 180½ (169¼), Dezember 171 (171). — Manitoba-Weizen: Loco Northern 1 96½ (95⅞), II 93¾ (93⅞), III 91¼ (90⅝).

Buenos Aires, 4. Juli. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: August 9.87 (9.59), Dezember 9.77 (9.69). — Mais: Juli 6.19 (5.79), August 5.77 (5.75). — Hafer: August 4.05 (4.15). — Leinsaat: Tendenz stetig (willig): Juli 18.15 (18.13), August 18.15 (18.13), September 18.23 (18.21).

Rosario, 4. Juli. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: August 9.65 (9.65). — Mais: August 5.75 (5.65). — Leinsaat: August 17.95 (18). In Papierpeso, per 100 Kilo. Wetter Allgemein schön und kalt.

Da in Amerika heute Nationalfeiertag war, liegen keine amerikanischen Kurse vor.

Rastatt, 3. Juli. Zugeführt waren: 104 Läufer, Preis per Paar 100—150 RM., 600 Ferkel, Preis per Paar 45—70 RM., Tafelbutter per Pfund 1.90—2 RM., Landbutter 1.70—1.80 RM.. Trinkeier 11 und 12 Pfg., Kisteneier 8 und 9 Pfg.

Bremen, 4. Juli. Baumwolle, Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 15.14 Dollarcents.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Der Akademische Ruderklub Karlsruhe in seinem neuen Heim.

Zu einer kurzen schlichten, aber eindrucksvollen Feier versammelten sich am Tage der Karlsruher Ruderregatta vor dem neu instandgesetzten Bootshaus des Akademischen Ruderklubs zahlreiche Gäste und Vertreter von befreundeten Vereinen. Als Vertreter des Alt-Herrenverbandes ARCK. begrüßte Dipl.-Ing. Schimmer die Gäste. Herr Architekt H. Hansen übergab mit herzlichen Dankesworten für die Stifter und Gönner, die den Umbau ermöglichten, den Schlüssel dem Vorsitzenden der Aktiven. In Vertretung des verhinderten Rektors überbrachte Professor Dr. Paulcke Grüße und Glückwünsche der Technischen Hochschule. In kurzen anerkennenden Worten wies er auf die Entwicklung hin, die der ARCK. besonders in den letzten zwei Jahren genommen und ihren vorläufigen Abschluß in der Fertigstellung des Bootshausumbaues, die mit stärkster Unterstützung des AH.-Verbandes und der tätigen Mitarbeit der aktiven Mitglieder erfolgt ist, gefunden habe. Gerade das letztere verdiene besondere Anerkennung, da ein großer Teil der Ausübenden während der Bauzeit durch Examensvorbereitungen in ihrer Freizeit außerordentlich beeinträchtigt waren. Professor Dr. Paulcke wies noch darauf hin, daß bei rechter sportlicher Auffassung und überlegter Zeiteinteilung ein hartes Rudertraining die Berufsausbildung keineswegs störend beeinflussen brauche und dies unter Beweis gestellt sei durch die Aktivitas des Klubs, die trotz ihrer tätigen Mitarbeit und trotz der eifrigen Trainingsfahrten, ihre Prüfungen gut bestanden hätten. Der Redner dankte noch dem Instruktor des ARCK., Herrn Robert Ringle, der in uneigennütziger Weise das Training der Mannschaft leitete und die Vierermannschaft zu schönen Erfolgen brachte. Professor Paulcke dankte noch dem Klub, daß er allen Studierenden der Technischen Hochschule sein Bootsmaterial zu Wander- und Uebungsfahrten zur Verfügung stelle.

Der Vorsitzende des Karlsruher Regattaverbandes, Herr Architekt Gottfried Zinser, der gleichzeitig als Vertreter des Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege sprach, gab seiner Genugtuung Ausdruck für das Interesse, das der Vertreter der Hochschule für den schönen und gesundheitlich so wertvollen Rudersport gezeigt habe und für die Unterstützung, die der Karlsruher Rudersport durch die Teilnahme der Studenten und des ARCK. gewinne. Unter Anknüpfung an die vorjährigen Erfolge gab er weiterhin der Hoffnung Ausdruck, daß die diesjährigen Leistungen genügen mögen, um den ARCK. seitens des Deutschen Hochschulamtes für Leibesübungen mit der ehrenvollen Vertretung Deutschlands bei den Weltmeisterschaften der Akademiker, die vom 1.—3. August in Darmstadt—Frankfurt ausgetragen werden, zu betrauen. Diese Veranstaltung, die rudersportlich die schärfste Konkurrenz bringe, die jeweils in Deutschland ausgefahren wurde, müsse und würde dem in Deutschland jungen Akademikersport neue, kräftige Impulse geben, die auch dem Rudersport im allgemeinen zugute kommen würden. Für den Rheinklub „Alemannia" sprach in markanten Worten Herr Jakob Scheffner. Er wies darauf hin, daß schon oft aus den einfachsten und bescheidensten Bootsschuppen Mannschaften aufs Wasser gebracht worden seien, die sportlich Großes geleistet hätten. Er erinnerte dabei an die englischen Kommilitonen, die es verstanden hätten, einen Ruderwettkampf zu einem der größten sportlichen Ereignisse des Inselreiches zu machen. Der Redner versprach weiterhin die freundnachbarliche Unterstützung der „Alemannia" und seine eigene, soweit sie die sportliche Entwicklung des ARCK. fördern könne.

Der Vertreter des Karlsruher Frauenrudervereins, Herr Hanauer, feierte in beredten Worten die nachbarlichen Beziehungen der Karlsruher Rudervereine, wie sie bei diesem Anlaß wieder einmal in Erscheinung treten und überreichte zum äußeren Zeichen dieser Verbundenheit und der gegenseitigen Beziehungen dem ARCK. einen Freundschaftswimpel.

Ebenso überbrachte der Vertreter des Karlsruher Ruderklubs „Salamander", Herr Fischer, seine Grüße und Glückwünsche, unter Ueberreichung eines Freundschaftswimpels.

Zum Schluß dankte der Vorsitzende des ARCK., Herr Armin Schmidt, im Namen der Ausübenden, den Helfern und Gönnern auf das Herzlichste, besonders dem AH.-Verband, der nicht nur den Umbau verwirklichte, sondern auch bei jeder Gelegenheit seine so wertvolle und unentbehrliche Unterstützung dem aktiven Klub angedeihen läßt. Ein Hoch auf den deutschen Rudersport schloß die kurze, eindrucksvolle Feier.

Der Verein der Hundefreunde

hielt auf seinem Dressurplatz beim Flugplatz eine wohlgelungene Propaganda-Polizeihundevorführung ab. Ungeteilten Beifall fanden die Gesamtgehorsamsübungen von 13 Hunden, die sich auf folgende Rassen verteilen: 4 Airedale-Terriers, 3 Schäferhunde, 2 Dobermänner und je 1 Boxer, Bordeauxdogge, Deutsche Dogge und 1 Rottweiler, unter der Leitung des Dressurwarts, Herrn Malermeister Fr. Baehre, hier.

Trotz großer Hitze leisteten die Hunde, was Leineführigkeit, Freifolgen bei Fuß, Lautgeben, Apportieren, Hürdenspringen, Ablegen im Ganzen anbelangt, Hervorragendes. Der Verein hat durch diese Vorführungen bewiesen, daß nicht nur die einzelnen Polizeihunderassen, sondern überhaupt jeder Hund so dressiert werden kann, daß er nicht nur ein guter Wächter, sondern auch ein treuer Beschützer abgibt, wenn dies nötig fällt. Die Einzelleistungen der beiden Airedale-Terriers des Herrn Friseurmeisters Clos bei den beiden Aufgaben Verfolgen und Stellen eines Verbrechers nach dem Ueberfall auf ein Kind und auf einen Radfahrer, trotz heftiger Gegenwehr des Verbrechers mit der Pistole, wurden von den beiden Hunden glänzend durchgeführt und von dem zahlreichen Publikum lebhaft applaudiert.

Die vierte Uebung, Mannarbeit (Aufstöbern und Transport des Verbrechers usw.) durch die verschiedenen obengenannten Rassen, war für Karlsruhe etwas Neues, weil Hunde vorgeführt wurden, die eben nicht zur Polizeihunderasse zählen. Die letzten zwei Programmpunkte, Boxkampf eines ausgebildeten Boxers, mit dem Boxer-Hund Rolf, Bes. Herr Ludwig Betsche, wie auch das Hunderennen, war als humoristischer Abschluß des Nachmittags gedacht und löste viel Freude unter den vielen erschienenen Hundebesitzern aus.

Unter den Zuschauern waren mehrere Polizei- und Gendarmeriebeamte, u. a. Herr Polizeioberst Blankenhorn, Major Reis usw. erschienen, die dem Vorstand, dem Dressurwart und den Besitzern der Hunde Worte höchster Anerkennung für die durch aufopfernde Dressurarbeit erreichte Schulung ihrer Tiere zollten.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis.

Freitag, den 4. Juli 1930.

Illichs Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

Sonntag, den 6. Juli 1930.

Bad. Schwarzwaldverein. Wanderung. Abfahrt: 6,31 Uhr.

Montag, den 7. Juli 1930.

Zitherklub. 8¼ Uhr: Probe im „Prinz Karl".

Die Karlsruher Vereins-Zeitung der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Verein badischer Lehrerinnen.

Am 28. und 29. Juni fand in Karlsruhe die 30. Mitgliederversammlung des Vereins badischer Lehrerinnen statt.

Nach einleitenden Begrüßungsworten der 1. Vorsitzenden, Frau Martha Schmidt, hielt Frau Prof. Dr. Charlotte Bühler, die bekannte Psychologin aus Wien, einen Vortrag über das Thema „Schwierigkeiten der weiblichen Berufsentwicklung im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung der Frau". In meisterhafter, klarer Weise behandelte die Rednerin die ganze Problematik der weiblichen Berufsentwicklung. Interessant war vor allem die Herausstellung der Wesensunterschiede beim heranreifenden Knaben und Mädchen; dies zu erkennen, ist von größter Wichtigkeit bei der Erziehung und Beratung zur Berufswahl der Mädchen. Ihre Interessen und Bedürfnisse sind überwiegend persönlicher Natur, hängen irgendwie mit dem Leben und dem Menschen zusammen. Immer wird ihr der Mensch näher liegen als die Materie, wird das Bedürfnis, sich Menschen zur Verfügung zu stellen, größer sein als jenes, sich die Materie dienstbar zu machen. Daher bekommt der Beruf erst dann für sie einen Sinn, wenn sie seine Zusammenhänge mit dem Leben erfaßt hat. Solche Erkenntnisse setzen allerdings eine gewisse Lebensreife voraus, die im Alter der Berufswahl beim jungen Mädchen noch nicht vorhanden sein kann. Hier muß die Erziehung zum Beruf einsetzen.

Trauerfeier für Ottilie Klein und Helene Lange.

Am Nachmittag um 4 Uhr versammelten sich die Teilnehmerinnen in der Aula der Lehrerbildungsanstalt zu einer schlichten, erhebenden Gedächtnisfeier für die vor kurzer Zeit entschlafenen Führerinnen Ottilie Klein und Helene Lange. Feierliches Orgelspiel, Sing- und Sprechchor bildeten (mit dem grünen Schmuck des Raumes und den Blumengrüßen aus den drei Heimen des Vereins) dazu den würdigen Rahmen. Der großen Verdienste der langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden um den Verein gedachte Frau Martha Küster mit warmen Gedächtnisworten. Frau Martha Schmidt führte das Leben und die Bedeutung der hochverehrten „Meisterin der Lehrerinnen", Gründerin des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins, Frau Dr. Helene Lange, noch einmal denen vor Augen, für die sie die unerschrockene Vorkämpferin und Wegbereiterin war.

Oeffentliche Versammlung im kleinen Festhallesaal.

Im Beisein einiger Herren vom Kultusministerium, von Herrn Stadtoberschulrat Kimmelmann, Vertretern des badischen Lehrervereins und der Lehrerbildungsanstalt, Vertreterinnen von Frauenorganisationen und außerbadischen Schwesterorganisationen und vieler Ehrengäste versammelte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft, um den Vortrag von Frau Prof. Dr. Ch. Bühler „Psychologie und Erziehung" zu hören. Auf Grund ihrer langjährigen Erfahrungen und experimentellen Beobachtungen zeigte sie den Gang der körperlichen und geistigen Entwicklung von der Geburt des Kindes bis zur vollendeten Reife des jungen Menschen in 5 Entwicklungsphasen, die das 1. Lebensjahr, das 2.—4., das 5.—8., das 9.—13. und das 14.—19. Lebensjahr umfassen. Von der Bewältigung der physischen Funktionen über die ersten Erziehungen zur Umwelt schreitet die Entwicklung weiter zur Materialbeherrschung, über die mechanische Gedächtnisaneignung zur intellektuellen Erfassung der kausalen Zusammenhänge hin zu den verschiedenen Kontaktstufen der erotischen und sexuellen Reife. Die Kenntnis dieser grundlegenden physiologischen Wahrheiten befähigen erst die Erzieher, die richtigen Maßnahmen zu einer fruchtbringenden Erziehung zu ergreifen. Dank und Anerkennung für die hervorragenden, scharf formulierten Ausführungen zeigte sich in dem reichen Beifall, der der Rednerin gespendet wurde.

In zwei Mitgliederversammlungen wurden geschäftliche Angelegenheiten erledigt; außerdem wurde die Frage des Volksschulausbaues erörtert.

*

Der homöopathische Verein Beiertheim-Bulach hielt am 22. Juni 1930 im Gasthaus „zum Lamm" in Bulach ein „Werbe-Gartenfest" ab, das von gutem Wetter begünstigt war. Die Feuerwehrkapelle Harmonie Bulach, welche den musikalischen Teil zu bestreiten hatte, eröffnete mit einem schneidigen Marsch das Gartenfest. Ein aufgestelltes Glücksrad brachte für jung und alt manch angenehme Ueberraschung. Der Verein hatte für einen schönen Gabentisch gesorgt, sodaß jeder, der sein Glück versuchte, auf seine Rechnung kam. Aber auch für die anwesenden Kinder hatte die Vereinsleitung gesorgt. Bei Kinderbelustigungen, wie Wurstschnappen, Eierlaufen und dergl., gab es für die Kleinen und die Großen manchen Spaß, freudige sowie glückliche Gesichter. Die Veranstaltung war trotz der riesigen Konkurrenz des Rheinstrandbades Rappenwört ziemlich gut besucht und es ging jeder Besucher befriedigt von dannen. Noch öfters werden die Besucher des Festes an die schönen gemütlichen Stunden zurückdenken. Das Werbefest hatte den Zweck, neue Mitglieder zu gewinnen.

Bürgergesellschaft der Südstadt.

Einen prächtig verlaufenen Ausflug in den schönsten Teil der nunmehr befreiten Pfalz veranstaltete am vergangenen Sonntag die Bürgergesellschaft der Südstadt.

Nahezu 100 Teilnehmer sammelten sich am Sonntagmorgen bei strahlendem Sonnenschein auf dem Werderplatz, wo 3 offene bequeme Omnibusse der Reichspost die Ausflügler aufnahmen. Pünktlich zur festgesetzten Stunde erfolgte unter lebhaftem Winken der Zurückgebliebenen die Abfahrt in der Richtung Maxau. Recht bald war in anregender Unterhaltung auf guten Straßen das herrlich gelegene Bergzabern erreicht, das zur Rast zu einem kurzen Frühstück bei einem guten Tropfen geradezu einlud. Entschieden lebhafter in der Unterhaltung erfolgte die Weiterfahrt durch das landschaftlich reizvolle Dahntal, beiderseits flankiert von Bergen mit den grotesken Felsgipfeln, die der Landschaft einen eigenartigen Reiz verleihen, und dem erstmaligen Besucher ein Wundern und Staunen über die Allgewalt der Stürme und Wetter, die in jahrtausendlanger Arbeit dieses Werk zustande brachten, abringen. Das Städtchen Dahn selbst war das nächste Ziel. Der Aufstieg auf den steilabfallenden Berggipfel Jungfernsprung war wirklich lohnend. Weithin konnte der Blick schweifen über das im sommerlichen Gewande prangende Land, das endlich wieder frei ist von fremder Gewalt. Nur ungern trennte man sich von diesem schönen Flecken Erde, jedoch der Chauffeur lenkt und der Vorstand denkt. In flotter Fahrt hügelauf, hügelab ging es nach Annweiler, einem uralten Städtchen und seiner Burg Dreifaltigkeit. Außerhalb dem Städtchen in dem landschaftlich wunderschön gelegenen Erholungsheim der Stadt Ludwigshafen, am Fuße des Trifels war Mittagsrast. Eine Ueberraschung bescherte den ankommenden Südstädtern der ebenfalls dort anwesende Bürgermeister Sauer, der seine Südstädter aufs herzlichste begrüßte. Daß die Aufnahme und das Gebotene hervorragend war, soll ebenfalls nicht verschwiegen werden. Eine große Anzahl benützte die freie Zeit bis zur Weiterfahrt zu einem Aufstieg nach der Burg Trifels, andere hielten Siesta an dem nahegelegenen schattigen Wald und wiederum andere glaubten sich durch ein Täßchen Kaffee auf der Terrasse für die Weiterfahrt stärken zu können.

Nur zu rasch entschwanden die Stunden und schon war es Zeit, die gastliche Stätte zu verlassen und die Wagen aufzusuchen. Kurz vor der Abfahrt dankte der Vorstannd Herr Kögele dem zum Abschied mit an die Wagen gekommenen Herrn Bürgermeister Sauer für seine liebenswürdigen Bemühungen. Zum Dank erschallte ein kräftiges „Sü-vo" (Südstadt vorne). In rascher Fahrt durch herrliche Täler wurde Klingenmünster erreicht, von wo nach kurzer Rast über Rohrbach, das sich im festlichen Fahnenschmuck zeigte, die Heimfahrt angetreten wurde. Um die Vorderpfalz nicht links liegen zu lassen, wurde noch ein kurzer Abstecher in das Rößle in Kandel genehmigt und dann ging es in flotter Fahrt der Heimat zu. Nochmals grüßten die grünen Wogen des Rheines, begeistert klangen die Weisen „vom Vater Rhein" und schon war die badische und bald die Stadtgrenze erreicht.

Die Bürgergesellschaft hat ihren Mitgliedern etwas geboten, das noch recht lange in bester Erinnerung bleiben wird. Sch.

Der badische Wald und seine Bewirtschaftung

Ueber dieses Thema sprach in einer Versammlung der Ortsgruppe Karlsruhe der deutschen Volkspartei Herr Oberforstrat Dr. Eichhorn. Der Redner wies einleitend auf die große, nach Zeit und Umständen wechselnde Bedeutung des Waldes für das Wirtschaftsleben und von der Entstehung einer hauptsächlich durch die Holzknappheit veranlaßten Forstwirtschaft hin. Er gedachte hier anerkennend des badischen Forstgesetzes, das schon vor 100 Jahren entstand und trotzdem in seinen Hauptbestimmungen noch durchaus brauchbar ist, wenn ihm auch eine neue, zeitgemäße Form zu wünschen wäre. Nach kurzen Ausführungen über die Rolle, die der Wald im Wasserhaushalt einer Gegend und vor allem für deren Schutz gegen verheerende Abschwemmungen spielt, ging er auf die Bewaldungsverhältnisse Badens und seine Hauptholzarten, deren Verbreitung und Bedeutung näher ein.

Besonderes Interesse erweckten die Ausführungen über die Waldbesitzverteilung und deren Einfluß auf die Forstorganisation. Der Redner zeigte, wie aus dem Zurücktreten des Staatswaldes, der in Baden nur 1/6 der Gesamtwaldfläche einnimmt, und aus dem Ueberwiegen des Gemeinde- und Privatwaldes, sich für den Staat die Notwendigkeit ergab, für eine geordnete und pflegliche Wirtschaft des Gemeinde- und Privatwaldes Sorge zu tragen. Für die Gemeindewaldungen geschehe dies dadurch, daß der Staat deren Bewirtschaftung selbst in die Hand nehme (Beförsterung), für die Privatwaldungen durch die Vorschrift, daß eine abgeholzte Waldfläche vom Eigentümer alsbald wieder angepflanzt werden müsse. Diese Maßnahmen hätten sich in 100jähriger Geltung so vorzüglich bewährt, daß sie selbst die Anerkennung der betroffenen Waldbesitzer fänden, obgleich sie eine Eigentumsbeschränkung bedeuteten. Er sprach weiterhin über die Organisation der badischen Forstverwaltung, die außerordentlich einfach und sparsam eingerichtet sei. Im badischen Bezirksforstdienst kenne man nur den leitenden Oberförster, den hauptsächlich den Vollzug der angeordneten Arbeiten übernehmenden Forstwart und den den Oberförster von der mechanischen Schreibarbeit entlastenden Forstsekretär. Mit dieser einfachen Forstorganisation bewältige Baden unter allen deutschen Ländern die höchsten Hiebsätze. Der Sparkommissar werde an der badischen Forstverwaltung keine Sparmöglichkeiten von Belang entdecken können.

Die Roherträge aus den rund 600 000 Hektar umfassenden Waldungen des badischen Landes schätzt der Redner auf jährlich 60 bis 70 Millionen Reichsmark. Nachdem er eine kurze Darstellung der z. Zt. in Baden bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die zweckmäßigste Art der technischen Wirtschaftsführung gegeben, schloß er seine Ausführungen mit einem Hinweis auf die einzigartige, wohltätige Wirkung des Waldes auf Nerven und Seele, hauptsächlich der in einer Großstadt zusammengedrängten Menschen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der badische Wald in seinen Schönheiten auch in Zeiten schlimmster Not erhalten geblieben ist.

Ueberkinger Adelheid-Quelle und Sprudel
hochwertigstes Mineral-Heil- u. Tafelwasser!

Der leitende Arzt aus dem Krankenhause in G. schreibt am 19. 11. 29. u. and.
„Abgesehen von der bisher schon erkannten Indikation des Wassers (Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden) haben wir die Adelheid-Quelle teilweise
als einziges Heilmittel
benützt bei **Harnröhren-, Blasen-, Nierenleiden, Nierenerkrankungen** und haben damit auffallend gute Resultate gehabt. Hervorzuheben sind **chron. Nierenbecken-Entzündungen**, die vorher **jeder Behandlung trotzten.** Dieselben wurden in verhältnismäßig kurzer Zeit (5 Wochen Krankheitsdauer) arbeitsfähig."
Med.-Rat Dr. G.

Ueberall erhältlich. Prospekte u. Kurvorschriften durch die Mineralbrunnen Ueberkingen — Teinach — Ditzenbach A.-G., in Bad Ueberkingen.
Vertreter: Bahm & Baßler, Mineralbrunnenvertrieb, Karlsruhe, Zirkel 30, Tel. 255.

Motten-Tod
extra-stark, zum Fabrikpreis v. M. -.60, 1.-, 2.- erhältlich im Laden Erbprinzenstraße 10 u. Ettlingerstraße 51 Telefon 2340
Anton Springer.

Wiederverkäufer
finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem Fachblatt „Der Globus" Nürnberg, Marxfeldstr. 23. (M1591) Probenumm. kostenlos.

Wirtschaftsberatung
Vergleiche - Steuersachen
Kostenlose Vorbesprechung.
Heinrich W. Weill Karlsruhe, Hirschstr. 156 Telefon 4550
Bankdir. a. D. Vom Landesfinanzamt als Vertr. Steuerpfl. allgem. zugelassen

Asthma ist heilbar
Asthmakur nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aerztliche Sprechstunden in Karlsruhe, Rudolfstr. 12, eine Treppe, Nähe Durlacher Tor. — Jeden Dienstag von 10—1 und 2—4 Uhr. (M1216)

Druckarbeiten werd. rasch u. preisw. angef. Druckerei G. Thiergarten (Bad. Presse).

Volkslieder- und Volkstanzabend des KTV. 46.

Am Samstag, den 28. Juni, lud der K. T. V. 46 seine Mitglieder in den Eintrachtsaal ein. Das Volkslied, das in der Sängerabteilung eine Pflegestätte gefunden hat, der Volkstanz, der von den Turnerinnen freudig aufgenommen wird, vereinigten sich und bereiteten den zahlreich erschienenen Hörern genußreiche Stunden. Obertunwart Landhäußer hatte die Leitung und sprach in den einleitenden Worten über Volkslied und Volkstanz, vom Wesen des Volksliedes, das in schlichten Worten vom Volk zum Volke spricht, vom Volkstanz, der, geboren aus dem im Volke schlummernden Drang zu tanzen, leichte natürliche Formen der Bewegung auf einfache Musik zum Ausdruck bringt.

Frl. Marliese Fritz, ein geschätztes Vereinsmitglied, brachte Lieder von Brahms, Schumann, Wolf und Franz zum Vortrag. Mit klangschöner Stimme sang sie voll Innigkeit und Hingabe; sie bewies eine gute Veranlagung und Schulung. In den ernsteren Partien ist die Stimme besonders ansprechend. Die Turnerinnen tanzten ihre Volkstänze flott und begeisternd und ernteten reichen Beifall.

Die Sänger brachten alle ihre Lieder harmonisch und klangschön zum Vortrag und verrieten gutes Können. Der Schlußchor: „Die Glöcklein der Herden erklingen", mit den Schlußworten „. . . wie schön, o wie schön ist's am Rhein", entfachte die Begeisterung der Zuhörer zu Beifallsstürmen, sodaß dieser Chor wiederholt werden mußte.

Im Verlauf des Abends zeigte Herr Direktor Eichler in einer Ansprache: „70 Jahre Deutsche Turnerschaft", wie die vorwärtsdrängende Entwicklung zur Gründung der Deutschen Turnerschaft führte. Der Redner nahm Veranlassung, auf die Befreiung der Pfalz und der Rheinlande hinzuweisen, die zu feiern die Deutsche Turnerschaft besonders Veranlassung habe. Frei vom Druck der Besatzung können unsere linksrheinischen Turnbrüder wieder deutsche Art und deutsches Turnen pflegen. Der Redner schloß mit einem „Gut Heil", gesungen von der Gesangsabteilung, auf die Deutsche Turnerschaft.

Bundesfest des Evang. Jungmännerbundes.

Der Bad. Ev. Jungmännerbund hatte sein diesjähriges Bundesfest in Offenburg. Hunderte junge, frischfrohe Menschen belebten schon am letzten Samstag Nachmittag das Bild der Stadt. Den Auftakt bildete eine Vertreterversammlung der leitenden Männer innerhalb des Bundes und der Vereine. Der Bundesabend im Dreikönigsaal brachte eine Fülle ernster und heiterer Darbietungen in zwangloser Folge. Vertreter der Stadt Offenburg, des Bezirks und der Offenburger evangel. Jugend begrüßten die Erschienenen; eine Ansprache von Reichssekretär Dr. Horch stellte vor sie das Wort „Mein Vaterland, wie lieb ich Dich". Zum Schluß ein kurzes packendes Wort des Bundeswarts. Eine Fülle turnerischer, szenischer und pfadfinderischer Darbietungen waren zwischen die durchweg kurzen Ansprachen geschoben.

Der Sonntag Morgen brachte noch Hunderte von Teilnehmern aus ganz Baden. Um 8 Uhr füllte sich die evangelische Kirche bis zum letzten Platz zum Festgottesdienst. Wohl an die 50 Wimpel belebten das frohe Bild. Stadtpfarrer Krapf hielt die Eingangsliturgie mit einem Gruß-, Dank- und Mahnwort. Der württ. Bundesdirektor, Pfr. Keppler-Stuttgart, legte seiner Festpredigt die Jahreslosung des Reichsverbandes zugrunde: „Seid allzeit bereit zur Verantwortung". Daß das evang. Jungmännerwerk in Baden im Aufschwung begriffen ist, machte der Jahresbericht deutlich und auch die unmittelbar sich anschließende feierliche Neuaufnahme von 7 Vereinen in den Bund durch dessen Vorsitzenden, Stadtpfarrer Hauß-Karlsruhe.

Nach einer Führung durch die Stadt fanden sich die Scharen zu einem Platzkonzert der Posaunenchöre auf dem Marktplatz zusammen, das viele Hörer anlockte. Das gab Reichssekr. Dr. Horch Gelegenheit, noch einmal Gruß und Dank der feiernden Jugend an die Offenburger Bevölkerung zu sagen. Ein stattlicher Festzug durch die Stadt führte die Jugend und mit ihr Hunderte ihrer Freunde zum Sportplatz der Turngemeinde. Der Ausklang der Tagung führte die Jugend wieder in geschlossenem Zuge in die evang. Kirche zurück, wo ihr noch einmal eine Feierstunde bereitet wurde. Die noch bleiben konnten, sammelten sich mit der ev. Gemeinde in der Abendstunde zu einem Gemeindeabend in der Kirche. Vorträge über „Die Kraft des Evangeliums im Leben des Einzelnen" und „Die evangelische Jugendarbeit im Kampf um deutsche Mannesjugend" bildeten den Abschluß des reichbesetzten Tages. Erschütternde Bilder aus der Not der heutigen Jugendpflege zeigten die Redner, aber sie konnten auch etwas sagen von der lebendigen Kraft, die der auferstandene Christus als der Herr in den Seinen wirksam macht. Die Offenburger Tagung hat solchen Ewigkeitskräften den Weg bereitet in junges, frisches Leben. Der Montag vereinte die Führerschaft zu einer Beratung über neuzeitliche Jugendführung im schönen Heim der Mädchenbibelkreise, in Gertelbach bei Bühl. Die noch bleibende Jungmannschaft aber schlug ein frohes Zeltlager auf dem Schindelhof auf, dem Waldheim der Offenburger evangelischen Jugend.

ANZEIGEN für unsere **Montags-Ausgabe**

müssen spätestens Samstag mittag in unserem Besitz sein. Am Montag können nur noch dringende Inserate, insbesondere Familien-Anzeigen bis 8 Uhr zur Aufnahme zugelassen werden

Unsere Schalter-Räume sind Montags 7 Uhr morgens ab geöffnet

BADISCHE PRESSE

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Eine Uhr, die nicht geht.

Auf dem Wohlfahrts-Gebäude in der Brauerstraße, ehemaliges Eigentum der Berlin-Karlsruher Industrie-Werke, jetzt städt. Gebäude, befindet sich eine weithin sichtbare Turmuhr. Diese Uhr wurde, seit das Gebäude in städt. Verwaltung genommen wurde, nicht mehr aufgezogen. Es sieht wirklich nicht gerade gut aus, wenn eine so weithin sichtbare Uhr monatelang auf 12 Uhr steht. Solange das Gebäude zu den Berlin-Karlsruher-Industrie-Werke gehörte, war die Uhr immer in Ordnung, warum jetzt, da es eine städt. Angelegenheit ist, nicht mehr. Es ist der Wunsch sämtlicher, aus südlicher Peripherie kommenden Passanten, daß die Uhr wieder in Gang gebracht wird.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

Rechtsfragen.

738: L. W. i. A. Für den Abrutsch des Geländes bei dem Unwetter der letzten Tage ist die Gemeinde nicht verantwortlich, es handelt sich um einen durch höhere Gewalt entstandenen Schaden.

739: Henr. E. Durch die Heirat erlangte die Frau die Staatsangehörigkeit des Mannes (RG. vom 22. 7. 1913). Dies gilt auch bei der Verheiratung mit einem Ausländer bezw. Staatenlosen. Die Aufgabe der Staatsangehörigkeit ist vielmehr für die Frau selbstverständlich immer ein gewisses Risiko.

740: Frau A. St. i. D. Der Erbe bezw. Erbbesitzer hat seinen Miterben über die vorliegenden Verfügungen und den Stand der Erbschaft Auskunft zu erteilen und kann unter Umständen hierzu gerichtlich angehalten werden. Zur Aufklärung über die Erbverhältnisse und den Bestand der Erbschaft empfiehlt sich der Beizug eines Rechtsanwalts.

744: E. H. i. R. Nach unserer schätzungsweisen Ueberprüfung der mitgeteilten Versicherungsaufwertung stimmen die Aufwertungen mit dem auszugsweisen wiedergegebenen Teilungsplan der Versicherungs-Gesellschaft überein. Sie haben die Umrechnung der PM. in die GM.-Beträge nicht in Rechnung gestellt. Sie haben Anspruch auf Zufertigung des Teilungsplanes und Berechnungsaufstellung.

745: W. D. Brieflich beantwortet.
746: F. D. K.-M. Brieflich beantwortet.
749: K. St. i. K. Brieflich beantwortet.

Verschiedenes.

734. A. H.: Brieflich beantwortet.

735. A. E. i. S.: In wissenschaftlichen Kreisen ist das Mittel bekannt. Unsere heutige Chemie ist imstande, derartige Mittel genau auf ihre Bestandteile zu prüfen. Es ist aber nicht richtig, daß dasselbe Mittel auch zur Haltbarmachung von Fleisch verwendet wird. Dazu dienen moderne Kältemaschinen.

736. H. i. S.: Brieflich beantwortet.
737. F. H. S.: Anonyme Anfragen können wir nicht beantworten.
741. F. St. St. G.: Brieflich beantwortet.
742. J. Sch. i. G.: Brieflich beantwortet.
743. R. F. i. B.: Brieflich beantwortet.
747. F. B.: Von einer Wiedersehensfeier in Sp. ist uns noch keine Nachricht zugegangen.
749. A. Sch.: Brieflich beantwortet.
750. A. D. i. B.: Brieflich beantwortet.

Statt Karten.

Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Walder

akademischer Bildhauer in Freiburg i. B.

ist uns heute unerwartet durch einen Herzschlag entrissen worden.

Karlsruhe, München, den 4. Juli 1930.

In tiefer Trauer:
Seine Geschwister.

Kaufgesuche

Altertümer
Perser-Teppiche, Gemälde u. Juwelen kauft Arnold Fischl, Kaiserst. 207, Tel. 3166

Suche gebr. gut erh. **Markenfahrrad**
Angeb. unt. F.W.7829 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Gut erhaltener gebr. **Gasherd**
2—3 Loch, (gedeckt), zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. C16852 an die Badische Presse.

Autoreparaturen
jeder Art an allen Systemen schnell, sachgemäss u. billig. Neue, vollkommene Maschinen u. Einrichtungen zum Schleifen von Cylindern u. Kurbelwellen
7141
MERCEDES BENZ
DAIMLER-BENZ A.-G. BADEN-BADEN

Eisschrank
kl., mittl. u. r. zu kaufen ges. Angeb. unt. P7686 an Bad. Presse.

Regale m. Schublad.
u. mehr. Ladentheken bill. abzug. b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Für Drogerien und Spezereien einen kleinen Posten
Reinigungsmittel
weit unter dem Preis umständehalber zu verkaufen. Offerten unt. Nr. C7678 an die Badische Presse.

Badeeinrichtung
Vorhänge, umzugshalber billig zu verkauf. Zu erfragen unter H.C.8414 in der Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gasofen mit Tisch, Gasheizofen, Federbetten, sow. Kinderbett zu verkaufen. (B184) Herrenstraße 13, 1 Tr.

Eisschrank
sehr billig zu verkauf. Kapellenstraße 52, pt.

Gelegenheitskauf! Fiatwagen
4-Sitzer, fahrbereit, a. Lieferwagen geeignet, z. Preis v. 500 ℳ g. bar zu verkf. Ferner Wellblech-Autogarage, fabrikneu, Anschaff.-Wert 580 ℳ geg. Barzahlung zu verkaufen. Preisang. u. C 8417a an d. Badische Presse.

»ERO«
Süddeutsche Polsterwerke Neulußheim
D.R.P. No. 484655 u. 454773 angemeldete u. Auslandspatente. Anfertigung der seit Jahren sich gut bewährten
rahmenlosen Federpolster
als Einlagen für Matratzen, aller Art Polstermöbel, Autos etc.
Vorzüge: große, weiche, dauernd bleibende Federung, langjährige Haltbarkeit, sehr billige Herstellung, da für Façon nur geringe Mengen Polstermaterial benötigt werden. Große Vorteile besonders für Möbelfabriken und Polsterwerke. Der großen Vorzüge wegen, besonders auch hygienisch, gut eingeführt in Hotels, Krankenhäusern und Kliniken. Fachvertreter gesucht. (8292a)

Schöner Kelim
Stor u. Quergehang, aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. m. Größe u. Preis unt. T 8449a an d. Bad. Presse.

Amtliche Anzeigen

Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesondersteuer betr.

Die nach der endgültigen Abrechnung über die Gemeinde- und Kreissteuer f. das Steuerjahr 1929 zu entrichtende Restschuld für 1929 und die dritte Monatsrate der Gebäudesondersteuer für das Rechnungsjahr 1930 (Rate für Juni 1930) sind auf 5. Juli 1930 fällig. (16778)

Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerschuld nicht begleicht, hat als Versäumnisgebühr 10 v. H. Verzugszinsen zu entrichten und setzt sich außerdem der Gefahr einer mit weiteren Kosten verbundenen Zwangsvollstreckung aus. Eine besondere persönliche Mahnung ergeht nicht. (16778)

Stadthauptkasse.

Ettlingen.
Mittwoch, den 9. Juli 1930:
Rindvieh-, Pferde- u. Schweinemarkt.

Druckarbeiten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Wochenmarkt in Mühlburg
Vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksrats wird vom 7. Juli an versuchsweise auf dem Friedrichplatz in Mühlburg am Montag, Mittwoch u. Freitag zu den üblichen Zeiten ein Wochenmarkt abgehalten.
Karlsruhe, den 4. Juli 1930. (16794)
Der Oberbürgermeister

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat November 1929 unter Nr. 36 906 bis mit Nr. 40364 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 8. Juli 1930 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls d. Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 28. Juni 1930
Städt. Pfandleihkasse.

Empfehle **Kristall-Zucker**
Plattenzucker in Paketen
Einmachgewürze
Salizylpergament
Oetker Einmachhilfe
Einmach-Haut (der prakt. Glasverschluß)
Ansetz-Branntwein
5% Rabatt.
BUCHERER

Heiratsgesuche

Höh. Staatsbeamter, 31 J., evgl., 1,78 gr. groß, wünscht
Heirat
m. nett., musik. Dame, v. 20—25 J., aus gut. häusl. Verhältn. Zuschriften mit Bild u. B8348a a. d. Bad. Pr. Strengste Verschwiegh.

Der Herr mit dem Oxfordhemd
hat's gut bei großer Hitze!
Das Oxfordhemd (mit dem passenden Binder) sieht flott aus, ist luftig u. kühl und kostet so wenig.
Oxfordhemden von BURCHARD

Privat-Frauenklinik
für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten. Aeltestes und größtes Unternehmen am Platze. — Moderne Hygiene — Höchster Komfort. — Mäßige Preise. — Diskretion zugesichert. — Zimmer 1., 2. u. 3. Klasse. Frau L. Freyer, diplomierte Hebamme, Strasbourg, Illwaitzstraße 9. Telephon 4702. Straßenbahn Nr 3 Haltestelle Orangerie. Verlangen Sie Prospekte. (N153/II) Briefe nach Frankreich m. 20 Pfg. zu frankieren. Internat. Rückporto erwünscht.

KLEINE ANZEIGEN haben den größten Erfolg in der Badischen Presse

Unterricht

Nachhilfe-Unterricht f. Physik u. Chemie ges. Ang. u. Nr. HY 8411 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Zu verkaufen

Gußeis. Fensterrahmen gebr., gut erh., Größe 135×100 und größer, klappbar, abzugeb. Kg. 20 Pfg. Offerten unt. H.H. 8408 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Neben dem Beruf
können frühere Volksschüler Obersekundareife u. Abiturium nachholen. Anfr. unter J.E.8247/R 2938 an die Badische Presse.

Große Posten **moderne eichen Schlafzimmer** zu spottbillig. Preisen von 430 ℳ an. (16592)
Möbelhaus Freundlich
Kronenstraße 37—39, Zahlungserleichterung.

Eine komplette **Dampfbrennerei-Einrichtung** mit Konzession, sehr gut erhalt., hierzu ein **Niederdruck-Dampfkessel** steh., 0,5 Atm. Dampfdruck, komplett, mit Wasserstand, sofort ab Standort Breitenbrunnen bei Achern (Bd.), billig abzugeben.
Maier & Co., Schwenningen a. N., Postfach 98. (8484a)

Gelegenheitskauf!
Eichene **Schlafzimmer** schöne Mod. m. Spieg. u. Marm., äußst. preisw. zu verkf. Möbelfabrik-Lager, Marienstr. 63. (FS5694)

Bettstelle, gut erhalt., Matratze, Steil., billig zu verk. Zu erfragen Goethestr. 2, Eingang Scheffelstr. leer Lad. (FS 5688)

Zu verkauf.: 1 Sofa, Schrank, Spiegel, 2 K.-Hocker, Schließkorb. Steinstr. 8, III. B176

2Sitz.-Faltboot neu, komplett. Marke Hammer, bill. zu verk. Näher. Blücherstr. 16, part., jed. Zeit (B193

Gebrauchter **Wandgasbadeofen** (Kupfer), noch wie neu zu verkaufen. 16795) Hautler, Belfortstr. 9, im Hof. (16795)

Pianos Flügel neu u. gebraucht, bei **Scheller, jetzt Karlstr. 68** parterre. (15398)

PIANOS
Flügel u. Harmoniums auch gebrauchte bei voller Garantie äußst billig. Teilzahlung auch ohne Anzahlung. Pianolager **Rudolf Schoch** Rüppurrerstraße 82.

Zu verkaufen: **8/38 PS. Merc.-Benz-Landaulet** mit Zwischenwand, 6-f. bereift, 4—5sitzig, für Autovermieter geeign., für 3000 ℳ. (8458a Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden, Telefon 1178.

4/20 PS Opel 2-Sitz., best. Zustand, zu verkaufen. Adresse zu erfrag. u. R 16134 in der Badischen Pr.

Gut erhaltene **Auto-Reifen** Größe 895×135, billig abzugeben bei (B174 Leo Stotz, Goethestraße 50.

U. T. Jap 300 ccm, mit 15 Liter Nickeltank, billig zu verkaufen. Rüppurr, Langestr. 50. (B176)

Motorrad N.S.U. k. 480 ℳ zu verkf. Anzuseh. ab 7 Uhr abds. Winterstr. 52, Stauch. (FW7824)

Mod. Klappsportwagen Stubenwagen zu verkf. Humboldtstr. 4, 3. St. (B205)

Kindersportwag. gut erhalt., bill. zu vkf. Kaiser-Allee 76, 2. St. (B200)

Gut erhaltener **Kinderwagen** preisw. abzg. Throm, Bachstr. 52, r. (B198)

Mod. Kinderwag. (weiß), neuwert Eisschrank, bill. abzugeb. Anzuseh. zw. 11—3 U. Montag. Zu erfr. u. H. X. 8423 i. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ein Stubenwagen zu verkauf. (FS 5687 Moltkestr. 81, II., l.

D. u. H.-Rad billig zu verkaufen. Hirschstraße 46, 2. St. (FO.5683)

Damenrad billig zu verkaufen Wilhelmstraße 7, Hof. (FW7817)

Damenrad, w. neu. Herrenrad (Wanderer) 30 ℳ, zu verk. Orion, Schützenstr. 40. F W7780

H.-Fahrrad, sehr gut, verk. a. 20 ℳ. Hirschstraße 31, III. St., l. (FS5641)

Beiwagen für Fahrrad, für 12 ℳ zu verkaufen. (B173 Dammerstockstraße 34.

Sattel mit einem neuen und gebr. Zaumzeug zu verkaufen. (B197) Durmersheimerstr. 80

Hell, leicht, wollener Maß-Anzug, starke kl. Figur 25 ℳ, Hochzeits-Gehrockanzug für schlanke Fig., Ia Stoff, Maßarbeit, fast neu, 35 ℳ. Yorkstr. 37, p. l. (B201)

Dunkl. Anzug Maßarb., w. neu, Ia. Stoff, große kräft. Fig. 45 ℳ, Ansch.-Preis 170 ℳ Herrenstr. 20, 1 Tr. r. (B202)

Tiermarkt

Junge Kätzchen in gute Behandlung abzugeben. (U16288 Hauf, Klosestraße 28.

Hühner ca. 150 einjährige Leghorn, sowie 70 Junge zu verkaufen. (B199) Zu erfragen: Karlsruhe, Weiherfeld, Schauinslandstraße 34.

Bündel-**Holz** 30 Bündel Mk. 5.10 netto frei Haus! Bestellungen in meine Filialen od. Büro erbeten Tel. 392.
BUCHERER in sämtlichen Filialen

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Die Karlsruher Rudervereine bei der Mannheimer Regatta.

Diese größte zweitägige Ruderveranstaltung Badens und Württembergs, die am Samstag und Sonntag stattfindet, ist durch die Teilnahme von zwei Schweizer Vereinen aus Zürich in diesem Jahre wieder international. Dem Mannheimer RV. „Amicitia", der mit seinen Meisterschaftsmannschaften deutsche Ueberklasse darstellt, stellt sich in den Achterrennen nur die Mainz-Kasteler RG. und in den Viererrennen lediglich die Frankfurter RG. „Germania" zum Kampfe. Die seither alles überbietenden Leistungen der „Amicitia" haben naturgemäß eine Abwanderung sehr guter Mannschaften in die Rennen der 2. Seniorklasse zur Folge, die demgemäß zahlreiche Meldungen hervorragender Mannschaften aufzuweisen haben. Erfreulicherweise findet man auch hier die Meldungen des Rheinklub „Alemannia" und des Akademischen Ruderklubs Karlsruhe. Der Rheinklub „Alemannia" will den 2. Achter und den 2. Vierer bestreiten. Die Vereine, die sich im 2. Achter ein scharfes Gefecht liefern werden, sind: Deutscher RV. Zürich, Frankfurter RG. „Germania", Offenbacher RV und „Undine" Offenbach, Mannheimer RV. „Amicitia" und Ruderklub, sowie der Rheinklub „Alemannia" Karlsruhe. Im 2. Vierer wird es zu einem Lokalkampf zwischen der „Alemannia" und dem Akademischen RC. kommen, der leider in Karlsruhe nicht zu Stande kam. In diesem Rennen beteiligen sich noch: Frankfurter RG. „Germania", Offenbacher RV., Mainzer RV. und die Ludwigshafener RG. Der ARC., dem bis jetzt noch keine Gelegenheit gegeben war, seine Kräfte an guten Mannschaften zu messen, hat außerdem für den Gast-Vierer gemeldet. Hier ist die beste Junior-Mannschaft der Schweiz (Deutscher RV. Zürich) und die Frankfurter RG. „Germania", die selbst dem Meisterschaftsvierer der „Amicitia" gefährlich werden konnte, am Start. In diesem Rennen hat die Karlsruher Studentenmannschaft reichlich Gelegenheit ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Karlsruher Ruderverein von 1879 entsendet Krawutschke, der im Jungmann- und Junior-Einer mit 9 Skullern, darunter Einer-Fahrer von anerkanntem Können, den Kampf aufnehmen will. In den Rennen der Jungmannklasse ist die Teilnahme des RC. Favorite-Hammonia, Hamburg, bemerkenswert.

Kurze Sportnachrichten.

Ein Fußballkampf Mitteldeutschland—Tschechoslowakei wird am 17. August anläßlich des mitteldeutschen Verbandstages in Coburg stattfinden.

*

Die Deutsche Turnerschaft hat mit Rücksicht auf das Tannenbergtreffen und ihre eigene Meisterschaften auf eine Teilnahme an den Athletik-Meisterschaften der DSB. verzichtet.

*

Der Kasseler Stabhochspringer Adams wurde als Sportlehrer an die Universität Bonn berufen. — Dobermann-Köln hat ein Angebot aus Südamerika auf eine Sportlehrerstellung erhalten.

*

Storz, der bekannte 400-Meterläufer aus Halle ist erkrankt und wird sich auf längere Zeit von jeder sportlichen Betätigung fernhalten müssen.

Das Genfer Fußball-Turnier.

Die Spiele am Donnerstag.

Beim Genfer Turnier um den „Becher der Nationen" wurden am Donnerstag auch die Meister von Spanien und Holland ausgeschaltet. Der tschechische Meister Slavia Prag besiegt die spanische Meisterelf Real Union Irun 2:1 (0:1), während Ungarns Meister Ujpest Budapest über die Holländer Goa Ahead Deventer erwartungsgemäß leicht 7:0 (3:0) Sieger bleiben konnte. — Vienna Wien, Slavia Prag und Ujpest Budapest haben sich damit bereits für die Endspiele der „letzten Vier" am Samstag und Sonntag qualifiziert. Zu ihnen wird sich noch der Sieger aus dem letzten Zwischenrundenspiel am Freitag, Servette Genf gegen FC. Bologna gesellen. Das Turnier hat also bislang eine klare Ueberlegenheit der mitteleuropäischen Mannschaften gebracht. Von den Romanen sind bereits Sète, Irun und Brugois ausgeschaltet.

Kein Rückspiel in England?

Tagung der englischen Football Association.

Die in der vergangenen Woche abgehaltene Sommertagung der englischen Football Association befaßte sich eingehend mit der Festlegung der internationalen Spieltermine. Irgendwelche Beschlüsse über die Rückspiele gegen Deutschland und Oesterreich wurden nicht gefaßt, dagegen befaßte man sich mit Vorbesprechungen für die nächste Kontinentreise im Mai des Jahres 1931. Dem Deutschen Fußballbund wurde der Dank des englischen Verbandes für alle Aufmerksamkeiten gegenüber dem in Berlin verletzten englischen Spieler Marsden ausgesprochen.

Man darf wohl annehmen, daß England das vom D.F.B. fest zugesicherte Rückspiel gegen Deutschland mit Stillschweigen übergehen wird. Die Vereinbarungen scheinen also doch nicht so getroffen zu sein, wie sie von deutscher Seite dargestellt wurden.

Die Willstätter Pferderennen.

Der Rennverein Willstätt, der in diesem Jahre auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken kann, hält am Sonntag den 13. Juli seinen diesjährigen Renntag ab. Es finden auch in diesem Jahre die üblichen Rennen, bestehend aus Flachrennen, Trabrennen, Hürdenrennen und Jagdreiten, statt. Die Geldpreise mußten, den Zeitumständen Rechnung tragend, etwas gekürzt werden. Der Totalisatorbetrieb ist auch für dieses Jahr gesichert.

*

Vom Karlsruher Radsport. Die Rad- und Motorradrennbahn Karlsruhe—Ettlingen tritt zum erstenmal mit einem Großstadtprogramm auf den Plan. Die Rennen stehen unter der bewährten Leitung des Kaiserslauterner Rennbahndirektors Herrn Fröhlich, dem es gelang, drei schwere Schrittmachermaschinen mit der Besetzung von Kleinau-Berlin, Kappler-Mainz, Scheile-Kaiserslautern zu verpflichten. Die Rennen sind über 75 Kilometer in drei Läufen zu 20 Kilometer, 25 Kilometer, 30 Kilometer geteilt. Die Zwischenläufe bringen die Flieger an den Start. Die Schrittmacher sind am Samstag abend 5.00 Uhr am Training. (Siehe Anzeige.)

Amerikaner-Sportfest in Düsseldorf

Auch hier gute Leistungen.

Beim zweiten „Amerikaner-Sportfest" am Donnerstag abend bot sich auf dem Platze des Düsseldorfer SC. 99 das gleiche Bild wie tagszuvor in Köln. Eine Schar auserwählter Athleten aus der alten und der neuen Welt bot in prächtigen Kämpfen schöne Leistungen, aber der Besuch war trotz des guten Wetters mit nur 4000 Personen recht mäßig. Die Kämpfe wurden mit dem 100 Meter-Endlauf eröffnet, zu dem sich Gillmeister, Schöller, Lammers, Körnig, sowie das neue rheinische Talent Heidhoff qualifiziert hatten. Die Amerikaner Bowen und Ham traten nicht an. Im Endlauf verursachte Lammers zwei Fehlstarts, der Oldenburger konnte dann nur noch „außer Konkurrenz" mitlaufen. Körnig ging im Lauf sofort in Führung und siegte sehr leicht in 10,6 Sek. vor Schüller, 10,9 Sek., und Lammers, der um eine Brustbreite hinter Schüller nur als Dritter einkam.

Im 1000 Meter-Lauf spielte der Schwede Kellermann keine Rolle. Der Amerikaner Bullwinkle wurde von den beiden Deutschen Lefebre und Neu stark bedrängt, er mußte sich strecken, um in 2:30.8 Minuten knapp mit zwei Metern vor Lefebre-Düsseldorf (2:31.8 Minuten siegreich zu bleiben. Als Vierter kam Hobus-Hannover ein. Die 400 Meter gewann der Amerikaner Bowen wieder leicht in 49,6 Sekunden vor Danz-Berlin, 49,6 Sek. Einen 300 Meter-Lauf gewann Otto-Duisburg in 37,4 Sek. vor Gillmeister-Hannover, 37 6 Sekunden, und Morell-Krefeld 40,2 Sek. Das 110 Meter-Hürdenlaufen brachte wieder einen harten Kampf zwischen dem Amerikaner Anderson und dem Schweden Petterson, aus dem erneut Anderson in 14,9 Sek. vor Petterson (15.0) als Sieger hervorging. Harten Kampf und glänzende Zeiten gab es über 3000 Meter, wo Schaumburg-Münster in 8:43.6 Min. knapp vor Helber-Stuttgart 8,44.2 Min. in Front blieb. Den dritten Platz belegte Kilp-Düsseldorf in 8:53.8 Min. vor Diekmann-Hannover.

In der 4 mal 100 Meter-Staffel nahm der SC. Charlottenburg Revanche für seine Niederlage am Vortag. Diesmal schlug der SCC. die Amerikaner in 42,6 Sek. um einen Meter. Im Weitsprung mußte der verletzte Amerikaner Ham aufgeben. Sieger blieb Mölle-Düsseldorf mit 7.19 Meter vor Rauch-Köln mit 6.63 Meter. Den Stabhochsprung holte sich wieder der Amerikaner Barnes mit 4:00 Meter vor den beiden Westdeutschen Stechemesser und Borne, die je 3,60 Meter erreichten.

Deutsche Strommeisterschaft auf dem Rhein.

Die Befreiungsfeier des Deutschen Schwimmverbandes.

Die deutschen Strommeisterschaften verbunden mit einem verbandsoffenen Stromschwimmen werden in diesem Jahre auf dem Rhein zum Austrag kommen und mit einer Befreiungsfeier des Deutschen Schwimmverbandes verbunden werden. Die Veranstaltung wird am 10. August vor sich gehen und von dem Schwimmklub Wiesbaden 1911 durchgeführt werden.

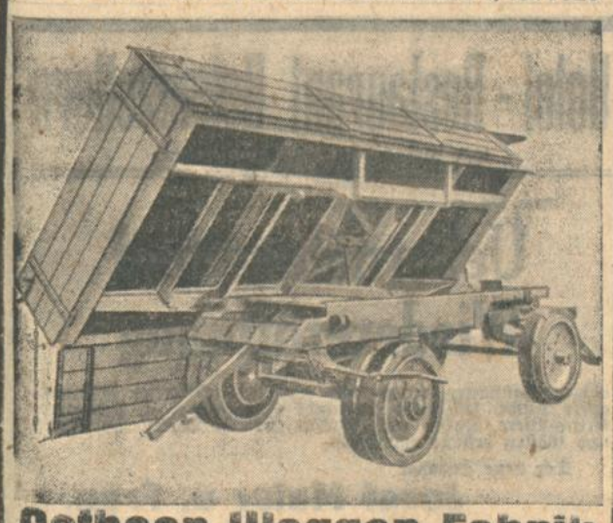
Zeppelinlandung und Auto-Sternfahrt.

Anläßlich der Weltmeisterschaften der Studenten, die in der Zeit vom 1. bis 10. August in Darmstadt stattfinden, landet das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Sonntag, den 3. August in den Nachmittagsstunden auf dem Griesheimer Platz. Die Weltmeisterschaften selbst, wie auch die Zeppelinlandung haben dem Darmstädter Automobil-Club e. V. (A.D.A.C.) willkommene Gelegenheit geboten, eine Stern- und Plakettenfahrt nach Darmstadt auszuschreiben. Die Zielkontrolle ist am 2. August auf dem Festhallengelände Rheinstraße, in der Zeit von 1 bis 6 Uhr, am 3. August ebenfalls daselbst und auf dem Luftschifflandeplatz (Griesheimer Platz) von 8 bis 7 Uhr. Alle eintreffenden Fahrer erhalten die künstlerische Erinnerungsplakette.

„DIE Gothas"-Lastwagenanhänger und Kipper

Für jede Tragkraft, Einachs-Anhänger für Schnelltransporte sowie Ferntransportwagen in anerkannt hochwertiger Qualitätsausführung zu günstigen Preisen u äußersten Zahlungsbedingungen kurzfristig lieferbar.

Generalvertretung für Mittel- und Südbaden:
Carl Braun, Karlsruhe, Leibnizstr. 1, Tel. 7728



Gothaer Waggon-Fabrik
Aktiengesellschaft Gotha.

Sani Drops schützen vor Krankheit
Sani Drops schaffen Gesundheit, sie erneuern das Blut, sie verjüngen den Körper wenn tägl. genommen. Jeder nimmt, jeder lobt
Sani-Drops Eine Kurpackung für 1—2 Monate kostet Mk. 3.20. Zu haben: in den Apotheken, postfrei vom Klosterlaboratorium, Alpirsbach, Württ.

Zu vermieten

Lebensmittel-Geschäft
sehr gute Lage, sofort zu vermieten. Ang. u. F.W.7826 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

BÜRO-RÄUME
erster Lage Kaiserstr., zwischen Wald- u. Herrenstr., 1 Tr., sofort zu vermieten. (B189) Kaiserstraße Nr. 193.

Schöne, moderne
5- und 3 Zimmer-Wohnung
m. Zentralheizg u. reichl. Zubeh., Bahnhofnähe, 3—7. a. sof., bzw. 1. Juli 1930 z. vm. Baugeschäft B. Stober, Rüppurrerstr. 13, Tel. 87. (14501)

Sofort evtl. auf August zu vermieten im 3. Stock schöne 6 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekamm., Küche etc. (16630) Preis 180 Mk. Näher.: Redtenbacherstraße 16, 1. Stock.

Kriegsstraße 185
Weg. Wegzug t. 3. St. 4 geräumige Zimmer gr. Diele, Baderaum, 2 Balkons, Wohnmans. u. Zubeh., auf 1. Okt. preisw. zu vermieten. 4. Stock 5 geräumige Zimmer, große Diele, Baderaum u. Zubeh., auf 1. Okt. preisw. zu vermieten. (FO5665) Näheres Schützenstr. 9, II., Telefon 1235.

5 Z.-Wohnung
neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör, im 3. Stock, sofort zu vermieten. Offerten unt. Nr. R16149 an die Badische Presse.

Herrschaftliche (B166
5 Zim.-Wohnung
mit Etagenhzg., Welfenstr., auf 1. Oktober zu verm. Zu erfr. bei Maier, Sachsenstr. 1.

Im Neubau Amalienstr. 55, per August, Sept. zu vermieten im 2. Stock (16628)
4 Zim.-Wohnung
mit Zentralheizung, Preis 130 RM., im 4. Stock 4 Zim.-Wohnung 120 RM. mit Etagenheizung.
Näheres im Laden.

Herrschaftlich eingerichtete große 3u. 4 Zimmer-Wohnungen mit Parkett- u. Linoleumböden, Etagenheizung, einger. Bad u. sonstig. Zubehör im Neubau Kriegsstr. 181 auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Kriegsstraße Nr. 286, Baubüro. (16417)

Schöne
3 Zim.-Wohnung
3. Stock, Nähe Marktplatz, per 1. August zu vermieten. Daselbst
3 Zim.-Wohnung
im Hinterhaus (Miete 40 M), per 1. August zu vermieten. Angeb. unter Nr. F16148 an die Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung
Küche, Bad, Zentralheiz. u. Warmwasserversorgung, evtl. mit Autogarage, auf 1. August zu vermieten. Näh. Erzstr. 26, 2. St

Zimmer

Eleg. u. einf. leere u. möblierte Zimmer in allen Stadtteilen zu vermieten. (FO5672 Büro Dietz, Akademiestraße 40. (FO5672)

Schön. leer. Zimm.
sep. Eing., monatl. 20 M zu verm. Anzuseh. zwisch. 1 u. 2 Uhr. Draisstr. 12, IV., lks.

Möbl. Zimm., 1—2 B., a. vorüberg., sofort zu vm. Herrenstr. 7, II. (FO5649)

Zimmer, schön möbl., 1—2 B., a. vorüberg. zu vermiet (FO5643) Leopoldstr. 15, 1 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer in g. Hause zu verm. Hirschstraße 17, 2. St. (FO5573)

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (FO5662 Douglasstr. 10, 3. St.

2 möbl. Zimmer
im Part., m. od. ohne Frühst., sof. zu verm. Eines mit sep. Eing. Lessingstraße 9, part. (B207)

4 Zim.-Wohnung
herrschaftl. ausgestattet, umständehalber per 1. Oktober zu vermieten. Bahnhofstr. 86, III. Anzusehen auf telef. Anruf 1815 oder 1548. Näheres Büro, Klauprechtstr. 9. (16648)

Schöne geräumige
3 und 4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Speisekammer, Diele, Loggia, Fremdenzimmer, Bodenkammer und Gartenanteil, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Leopoldstraße Nr. 17, II. Stock.

Ein großer Posten reinwollener gestrickter
Badeanzüge
zum Aussuchen ganz besonders billig
BURCHARD

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B98) Schloßplatz 7, 1 Tr. h.

Wohn- u. Schlafzim., eleg., m. od. o. Klav., schöne Sonnenl., Nähe Karlstor, evtl. m. 2 B., f. günst. abzug. Kriegsstr. 182, II.

Schön. sonn. möbl. Z. p. 15. Juli od. 1. Aug. für 30 M zu vermiet. Ritterstr. 21, pt., rechts (B161)

Gut möbl. Zimmer auf 1. Aug. zu verm., ev. m. Pens. Maiburstraße 26, II. FO5658

Für die Reise preiswerte
Wäsche
Schlafanzüge / Morgenröcke
nur bei Baer Waldstr. 37

Schöner, heller Büroraum mit sep. Eing. per sof. od. auf 15. Juli zu vm. (B119) Hirschstr. 41, 2. St.

Sehr gut möbl. sep. Zimmer per sofort an berufl. Frl. od. Herrn zu vermieten. (B206) Kapellenstraße 46, pt.

Leer. Mans.-Zim.
billig zu verm. (B203) Luisenstraße 69, II., r.

Sehr gut möbl. sep.
Zimmer
per sof. an berufl. Frl. oder Herrn zu vermiet. Kapellenstraße 46, pt. (B206)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (FO5697) Schillerstr. 25, II., r.

Schönes, ruhiges Zimmer mit 2 Betten a. Wunsch m. Küche, preisw. zu vm. Werderstr. 14, unmittelb. Nähe Stadtg. u. Bahnh. (FW7828)

Gut möbl. Zimmer el. L., bill. zu verm. Winterstr. 26b, II., l. (FW7823)

Möbl. Zimmer zu vermiet. (FW7825) Luisenstraße 22, II., r.

Douglasstr. 2, 3. St. schön möbl. Zimmer sof. zu verm. (FO5692

Möbl. Zimmer zu vermiet. (FO5691) Akademiestr. 39, III.

Frdl. möbl. Zimmer m. el. L., zu vermiet. Akademiestr. 42, 4 St. (FO5693)

Einf. möbl. Zimmer an Herrn sof. z. verm. Steinstr. 18, pt. (B188

In herrschaftl. Hause ein, evtl. zwei leere
Zimmer
m. Veranda u. Badbenütz., p. sof. o. spät. bei preisw. zu verm. Friedrich Butz, Schönfeldstr. 3, II. (B177)

Gut möbl. Zimmer el. L. sof. zu verm. Waldstraße 15, 1 Tr. (B181)

Möbliert. Zimmer zu verm. Pr. 22 M. Ludwig-Wilhelmstr. 8, IVl. (B182)

Mietgesuche

LADEN
in dichtbevölkerter Gegend mit oder ohne Wohnung zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. D16273 an die Badische Presse.

Kl. Laden gesucht
Angeb. mit Preis u. F.W.7820 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

1 Zim. mit Küche
von Angestellt. sofort gesucht. Oststadt. Angebote unt. Nr. P7665 an die Bad. Presse.

1—2 Z.-Wohnung
von berufst. Frl. gesucht. Vorauszahlung. Angebote mit Preis unt. H.C.8403 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Gesucht
ab 27. Juli auf 4 Wochen, möblierte
Wohnung
mit 5 Betten, Küche, ohne Bedienung, im mittl. oder südlichen Schwarzwald. Angebote mit Angabe der Miete u. Nr. M8511a an die Badische Presse.

Für Technikumschüler
möbl. Zimmer
evtl. mit Pension, auf Okt. gesucht durch (B81 Stadtschultheiß Grüb, Herrenalb.

Besserer Herr sucht auf 1. August ein gut möbl., möal. zentrales
Zimmer
mit guter Bedienung. Ang. u. H. O 8416 a. Bad. Pr. Ftl. Hauptp.

2 möbl. Zimmer
möal. nebeneinander, Nähe Hauptbahnhof zu mieten gesucht: Offert. mit Preis unt. P7690 an die Badische Presse.

Bewährte Hilfe bei
Adernverkalkung
bieten die weltbekannten Heilmittel Pfarrer Heumanns! Sein „Aderin" (Bestell-Nr. 6, Packung Mk. 4.50) setzt den Blutdruck herab und entlastet dadurch nach Möglichkeit Herz und Adern. Es verdünnt das zähflüssig gewordene Blut, dessen normale Zusammensetzung durch Zuführung geeigneter Blutsalze gefördert wird. Schäden der Aderwände, sowie lästige, schmerzhafte Begleiterscheinungen wie Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schmerzen in der Herzgegend und im Rücken, werden — soweit möglich — behoben.
bei
Flechten
und Hautleiden Pfarrer Heumanns „Sori-Salbe" (mild: Bestell-Nr. 59, Packung Mk. 4.—; stärker: Bestell-Nr. 61, Packung Mk. 4.50). Lindert Juckreiz und Schmerzen und leitet eine Heilung der entzündeten Hautstellen ein. Bei nässenden Flechten empfiehlt sich die Anwendung von Pfarrer Heumanns „Flechtenstreupulver" (Bestell-Nr. 28, Packung Mk. 2.—). — Außerdem ist zu einer Blutreinigungskur mit Pfarrer Heumanns „Balsamischen Pillen" (mild: Bestell-Nr. 12, Packung Mk. 3.—; stärker: Bestell-Nr. 13, Packung Mk. 3.50) zu raten.
bei
Blutarmut
und Bleichsucht Pfarrer Heumanns „Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht" (Bestell-Nr. 66, Packung Mk. 3.50). Regen die Blutbildung durch Zufuhr von Eisen und wichtigen Nährsalzen an. Die aufgenommenen Eisenverbindungen sind leicht verträglich und greifen die Magenwände nicht an. Folgeerscheinungen, wie Schwäche, Appetitlosigkeit, nervöse Störungen usw., werden erfahrungsgemäß rasch beseitigt.
bei
Offenen Füßen
Pfarrer Heumanns „Pebi-Heilsalbe" (mild: Bestell-Nr. 51, Packung Mk. 4.—; stärker: Bestell-Nr. 53, Packung Mk. 4.50). Lindert fast vom ersten Tage an die Schmerzen und das lästige Jucken. Das Nässen der Wunde läßt nach. Lange hat ein wirksames Mittel gegen offene Füße gefehlt. Pfarrer Heumann hat es geschaffen. — Gleichzeitig ist eine Blutreinigungskur mit Pfarrer Heumanns „Balsamischen Pillen" (mild: Bestell-Nr. 12, Packung Mk. 3.—; stärker: Bestell-Nr. 13, Packung Mk. 3.50) zu empfehlen.
Zu haben in allen Apotheken.
Verlangen Sie das Pfarrer-Heumann-Buch kostenlos von L. Heumann & Co., Nürnberg. Es gibt wertvolle Aufschlüsse über das Verhalten bei vielen Krankheiten und enthält alles Wissenswerte über sämtliche Heilmittel von
Pfarrer Heumann

Fundvogel ist ein Mädchen

Fundvogel soll der Wissenschaft dienen

Fundvogel ist das Versuchsobjekt von Professor Reutlinger z. Überpflanzung der Geschlechter

Fundvogel ist verfilmter Roman von Hanns Heinz Ewers

Fundvogel wird gespielt von Camilla Horn

Fundvogel zeigt ausserdem Paul Wegener Franz Lederer

Fundvogel können Sie täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr sehen

Fundvogel ist im UNION-Theater

Schauburg

Marienstr. 16 ● Telefon 6284

Die endgültig letzten Spieltage: Samstag, Sonntag und Montag ab 4 Uhr der spannende Ufa-Großfilm:

1/2 5 7 1/2 10 Uhr

Hochverrat

Ein Film, der alles enthält: Spannung, Sensation, Abenteuer und die aufopfernde Liebe zweier Menschen.

I. d. Hauptrollen: Gerda Maurus, Gustav Fröhlich usw.

Vorher:

Der Weltmeisterschaftskampf

Schmeling — Sharkey

4 1/2 7 9 Uhr

Der einzige offizielle Tonfilm, der auch den Tiefschlag Sharkeys einwandfrei beweist.

Der grosse Lacherfolg

Resi Lichtspiele Waldstr. 30

Wochentags: 4 6.25 9 — Sonntags 3 4.30 6.20 9

Ein 100prozentiger Erfolgs-Film mit Dialog und Gesangs-Einlagen

Delikatessen mit Harry Liedtke

und dem lustigen Ensemble

Im bunten Teil:

1. Rappenwörth im lustigen Badebetrieb 2. „Alte Kleider" Ufa-Tonfilmsketch 3. Wochenschau u. a. der Start des Hauptmann Kingsford-Smith zur 2. Ozean-Überquerung; Ferner das Ende der Rheinlandbesetzung in Mainz und Trier. Feierlicher Einzug der Schupo

4. Was ist Wer Wo **Micky?** Ein Zeichentrick-Tonfilm

Jugendl. nachm. halbe Preise ● Kleinrentner, Erwerbslose nachm. ermäß. Preise

Naturtheater Durlach

Telefon 520 **Lerchenberg** Telefon 520

Straßenb.-Haltest. Sofienstr. Wegrichtg. Gelbe Pfeile

Sonntag, den 6. Juli 1930, nachm. 4 Uhr

Bobby in Nöten

Schwank in 3 Akten. Regie: Karl Mehner.

Eintrittspreise: RM 1.50, 1.-, 0.60.

Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr auf der Radrennbahn zwischen Rüppurr und Ettlingen

Großes Dauerrennen

mit schweren Schrittmachermaschinen

Kleinau, Berlin — E. Müller, Pforzheim

Kappler, Mainz — G. Heußer, Karlsruhe

Schelle, Kaiserslaut. — Knödler, Stuttg.

Haltestelle der Albtalbahn. B153

Katholische Pfarrgemeinde U. L. Frau Karlsruhe-Süd.

Samstag, den 5. Juli 1930, mittags 4 Uhr,
Sonntag, den 6. Juli 1930, mittags 3 Uhr,
Montag, den 7. Juli 1930, mittags 3 Uhr,

in sämtlichen Räumen des Canisius-Gemeindehauses, Marienstraße Nr. 60

großes Sommerfest

dessen Reinertrag der Kinderfürsorge und Jugendpflege dient. An allen drei Tagen findet gesellige Unterhaltung mit musikalischen, gesanglichen und theatralischen Darbietungen, sowie erstklassige Bewirtung mit ausgewählten Weinen, Bier, Mineralwässern, Kaffee, Kuchen, Eis usw. in reicher Auswahl statt.

Am Dienstag, den 8. Juli, mittags 3 Uhr, sind für die Kinder besondere Darbietungen vorgesehen.

In Anbetracht des Zweckes, dem die Veranstaltung dient, wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Das Komitee.

Darmstädter Hof

Alte Wein- u. Bierstuben vom Jahre 1752.

Garantiert nur Naturreine Weine direkt vom Winzer.

Spezialität 1929er: Laufener Gutedel, Neuweierer Mauerwein

MITTAGSTISCH in bester Zubereitung von 1 Mk. an.

Schrempp-Printz-Bier

! Hotel Rotes Haus

Heute Tanzabend

Sonntag Tanzabend

Die Tanzabende finden stets Samstags und Sonntags statt

Badisches Landestheater

Samstag, 5. Juli 1930 ● C 30 Th.-Gem. 1101 bis 1200 (Sonderoper) Abschiedsvorstellung für Josef Rühr

Rigoletto

Oper von Verdi. Dirigent: Krips. Regie: Ammermann. Mitwirkende: Esselsgroth, Fischbach, Grünwald, Seyfert, Seiberlich, Winter, Borodin, Hofpach, Kalnbach, Löser, Nentwig, Rühr, Schoeffiin, Kilian.

Anfang 20 Uhr Ende 22¼ Uhr Preise C (1—7 Mark)

So. 6. Juli: Neu einstudiert: Die Stumme von Portici. Mo. 7. Juli: Zinsen.

Volksbühne Blau abholen!

STADTGARTEN

Sonntag, den 6. Juli 1930, von 11—12¼ Uhr: Frühkonzert (kein Musikzuschlag); von 16—18½ Uhr: Nachmittagskonzert. Beide Konzerte ausgeführt von dem Musikverein der Straßenbahner-Hauptwerkstätte Wien. Von 20—22½ Uhr: Abendkonzert unter Mitwirkung des Arbeitersängerbundes der Straßenbahner Wiens und des Gesangvereins Lassallia Karlsruhe. Orchester: Musikverein der Straßenbahner-Hauptwerkstätte Wien. Eintrittspreise wie üblich. (16800

Colosseums-Garten

HEUTE SAMSTAG, 5. Juli 8 Uhr abends:

Kuban-Kosaken-Chor

Balalaika-Orchester

TANZ

Leitung: S. Jgnatieff.

16792 Eintritt 1.— Mk.

Kaffee des Westens

Nur noch wenige Tage!

nachmittags und abends

Farkas Lajos mit seiner Kapelle

Montag, den 7. Juli

Ehren-Abend mit besonders ausgewähltem Programm.

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

●

Täglich 3—6½ Uhr ausser Sonntags das beliebte Nachmittags-Gedeck zum Preise von **Mk. -.90** in bester Qualität

Wirtschaft zum Kaisergarten

Kaiser-Allee 23

Sonntag, den 6. Juli:

Großes Gartenfest

mit Volksbelustigung unter Mitwirkung des Musikvereins „Eintracht", sowie der Storchengesellschaft „Talia"

Italienische Nacht

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. 16912

In der Passage

der Stadtmitte, eröffne ich am Samstag, den 5. Juli, in Verbindung mit meinem Restaurant ein gemütliches

Familien-Kaffee

und bitte Einheimische und Fremde um ihren geschätzten Besuch. Backwaren aus eigener Konditorei. ● Zur Eröffnung Konzert, außerdem jeden Sonntag Familien-Konzert.

Es liegen aus: Der Tag - Der Stahlhelm - Berliner Tageblatt - Der Jungdeutsche - Vossische Zeitung - Der Völk. Beobachter - Frankfurter Zeitung - Der Vorwärts - und die führenden badischen Zeitungen.

Inh. Willy Schnauffer

Großes Preiskegeln

Westendhalle Mühlburg

5., 6., 13., 20., 27. Juli, 2., 3. und 4. August. Wertvolle Preise.

Stadion Durlach.

Sonntag, den 6. Juli 1930

nachmittags **KONZERT** abends **TANZ.**

Hotel-Restaurant Hohenzollern

Ecke Kronen- und Zähringerstraße.

Durch die

Uebernahme und Wiedereröffnung

obiger Gaststätten halten wir uns bei gediegener Führung, guter Küche, sorgfältig gepflegter Naturweine, ff. Schrempp-Printz-Biere, Kaffee und Kuchen, unsern werten Bekannten und Gästen bestens empfohlen.

Der neue Inhaber

Josef Maier u. Frau.

NN. Sehr gut eingerichtete Fremdenzimmer mit kompl. Frühstück von 3.— ℳ an. — Eigene Schlachtung. (16738)

Pianos in Miete H. Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

ROLAND

Jonny Güldner

Der Schlager im Schlager

mit tägl. neuem Repertoire

8 Programm-Nummern!

Neue Kapelle.

Gesang-Verein der Nähmaschinenbauer von Junker & Ruh

Sonntag, den 6. Juli:

Gartenfest

im Felseneck-Garten

mit Preis-Kegeln, Glücksrad, Musik und Gesang 16907

Zu zahlr. Besuch ladet ein Der Vorstand.

Garantiert 9. Juli

Ziehung — Stuttgarter

Geld-Lotterie

12500 6000 5000 4000

Preis 1.- Porto u. Liste 35 Pf.

Stürmer Mannheim ● 7, 11 u. alle Verkaufsstellen

Fliegerklause Flugplatz

Jeden Samstag und Sonntag **Konzert mit Tanz im Freien!** bei günstiger Witterung (14846)

Italienische Nacht - Bengalische Beleuchtung.

Es ladet ein H. Kuttruff.

Wiener Hof

Samstag u. Sonntag **TANZ**

Tanz-Kapelle das beliebte Hamburger Hansa-Trio.

Empfehle meine Naturreine Weine direkt vom Winzer

(Heute Verlängerung) 1673

Hausverwaltung

Einzug von Mieten usw. wird von Fachmann übernommen. Erstklassige Referenz. Offerten unt. F7656 an die Badische Presse.

Samstag 8 Uhr

Felseneck-Garten

Abend-Konzert

FEUERWEHR-KAPELLE

Leitung: Musikdirektor Irrgang

Schweinswürstel vom Rost. Kaltes Büfett. Eintritt frei!

Fußschweiß Achselschweiß

Rasche Beseitigung ohne Gesundheitsschädigung, garantiert durch einfache innere und äußere Kur 8466a

Laboratorium Kajoka Baden-Baden.

Aelt. Witwe, ohne Anhang, Rentn., sucht **gemeinf. Haushalt** mit ält. Herrn zu führen. Angebote unter F.W.7821 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Verloren

Entlaufen!

Zwergpinscherhündin, schwarz m. braun. Geg. Belohn. abzugeb. Karl-Wilhelmstr. 11, Kröner. (B194)

Kl. schwarze Katze entlaufen. Abzug. bei Heß, Kaiserstr. 123.

Kapitalien

Möchte mich mit **2000 Mark** beteiligen. Angeb. unt. H.M.8412 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Beamter sucht **5-600 Mark** v. Selbstg. a. gt. Sich. u. Zins. Ang. u. Nr. B7675 a. d. Bad. Pr.

Immobilien

Geschäftsverkauf

In einem mittelbadischen Kurplatz ist ein altrenommiertes, gutgehendes Drogen-, Farben- u. Kolonialwarengeschäft samt Liegenschaften preiswert zu verkaufen oder zu verpachten. Uebernahme evtl. sofort. Nie wiedergebotene Gelegenheit für den Erwerb eines lieblichen Heims mit guter Existenz im schönsten und gesündesten Landschaftsbilde. Ang. unt. Nr. O 8409a an d. Badische Presse.

In Vorstadt von Pforzheim gutgeh.

Wirtschaft mit eingerichteter Metzgerei

alsbald oder später zu verpachten. Zuschriften von tüchtigen, kautionsfähigen Metzgern u. Nr. M 8408a an die Badische Presse.

Wirtschaft zum Schillereck Karlsruhe

ist auf 1. Okt. d. Js. an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute unter günstigen Bedingungen zu verpachten. (8471a)

Kronenbrauerei A.-G., Offenburg.

Wilferdingen

VILLA

mit 7 Zim., 2 Kam., reichl. Zubehör, groß. Garten, Autogarage, sofort beziehbar, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter „Villa" an Büro Bock G. m. b. H., Ann.-Exped. Ulm a. d. D. (M 2940)

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir die

Wirtschaft z. „gold. Schiff"

Zähringerstraße Nr. 54

mit dem heutigen Tag übernommen haben. Es wird unser Bestreben sein, unsere werten Gäste durch Verabreichung vorzügl. Getränke und Speisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Ausschank der beliebten Riegeler Biere.

Um geneigten Zuspruch bitten

Friedrich Knecht u. Frau.

380 qm

Bauplatz

in guter Weststadtlage, sofort bebaubar, billigst abzugeben. Angebote u. Nr. B16851 an die Bad. Presse.

Postpaket-Adressen Aufkleb-Adressen

mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die

Buchdruckerei F. Thiergarten

Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße Telefon Nr. 4050 4051 4052 4053 4054